

# MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

FEBRUAR 1950

---

Inhalt:	Seite
Die Geld- und Kreditlage im Februar 1950	1
Statistischer Teil	13

---

## Mitteilung

Um die monatliche Bankenstatistik, deren Ergebnisse nunmehr etwa vier Wochen nach dem jeweiligen Stichtag (Monatsende) vorliegen, möglichst rasch der Öffentlichkeit unterbreiten zu können, ist beabsichtigt, die „Monatsberichte der Bank deutscher Länder“ in Zukunft um die Monatsmitte statt, wie bisher, gegen Monatsende erscheinen zu lassen. Mit dem vorliegenden Bericht wird diese Umstellung vollzogen. Da das letzte Heft der Monatsberichte erst vor zwei Wochen ausgegeben wurde, ist dieses Mal auf den üblichen umfassenden Bericht über die Wirtschaftslage verzichtet und nur die Geld- und Kreditlage behandelt worden. Im nächsten - Mitte April erscheinenden - Monatsbericht wird jedoch die umfassendere Berichterstattung auf Grund des für Februar und März vorliegenden Materials wieder aufgenommen werden.

## Die Geld- und Kreditlage im Februar 1950<sup>1)</sup>

### Kreditschöpfung, Geldbewegungen und Bankenliquidität

Die Ausdehnung des Kreditvolumens der Geschäftsbanken war im Februar noch geringer als in den beiden Vormonaten. Bei den wöchentlich berichtenden Geldinstituten nahm die Summe der Wirtschaftskredite im Februar nur etwa halb so stark zu wie im Januar, nämlich nur um 63 Mill. DM. Auch die Ausdehnung der öffentlichen Hand gewährten Kredite hielt sich mit rd. 25 Mill. DM in verhältnismäßig engen Grenzen. Aus diesen Repräsentativziffern kann man schließen, daß bei allen Geschäftsbanken die Kreditzunahme im Februar kaum mehr als 200–250 Mill. DM — gegen 369 Mill. DM im Januar — betragen haben dürfte. Da gleichzeitig die Kredite des Zentralbanksystems an Nichtbanken gegenüber dem Vormonat nahezu stabil

geblieben sind, war die volkswirtschaftliche Kreditschöpfung im Februar somit nur noch gering, was zum Teil mit Saisoneinflüssen, zum Teil aber auch mit der anhaltend starken, ja sogar noch verstärkten Liquiditätsanspannung der Banken zusammenhängen dürfte.

Seit geraumer Zeit nimmt der Einlagenbestand der Banken wesentlich weniger zu als ihre Kreditgewährung; zeitweilig ist er sogar trotz erhöhter Kredite gesunken. Nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen der monatlichen Bankenstatistik für Januar ist jedenfalls in diesem Monat bei der Gesamtheit der Geschäftsbanken zum ersten Mal seit der Währungsreform der Einlagenbestand zurückgegangen — um 21 Mill. DM<sup>1)</sup> —, während gleichzeitig die kurzfristigen Kredite an die Nichtbankenkundschaft um 369 Mill. DM zunahmen. Auf die Ursachen

---

<sup>1)</sup> Abgeschlossen am 7. März 1950.

<sup>1)</sup> Ohne Währungsguthaben für durch die Bank deutscher Länder gestellte Auslandsakkreditive.

**Die Entwicklung der kurzfristigen Kredite an die Nichtbankenkundschaft**  
 Monatliche Zunahme (+) oder Abnahme (–)  
 in Mill. DM

Zeitraum	Geschäftsbanken						Zentralbanksystem		Ins- gesamt
	Bei den wöchentlich be- richtenden Geldinstituten			Bei allen Banken (nach der Monatsstatistik)			Gesamt	darunter an die öffent- liche Hand	
	Gesamt	Kredite an Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Kredite an die öffent- liche Hand	Gesamt	Kredite an Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Kredite an die öffent- liche Hand			
Monatsdurchschnitt 1. Vj. 1949	+ 90,0	+ 84,1	+ 5,9	+ 289,0	+ 282,1	+ 6,9	+ 19,3	+ 17,9	+ 308,3
" 2. " "	+ 97,6	+ 90,4	+ 7,2	+ 251,8 <sup>1)</sup>	+ 227,4	+ 24,4	+ 76,5	+ 78,5	+ 328,3
" 3. " "	+ 164,9	+ 148,0	+ 16,9	+ 442,4 <sup>2)</sup>	+ 444,1	– 1,7	– 46,1	– 47,9	+ 396,3
Oktober 1949	+ 343,7	+ 316,2	+ 27,5	+ 810,3	+ 792,8	+ 17,5	– 4,8	– 7,0	+ 805,5
November "	+ 258,1	+ 161,8	+ 96,3	+ 627,9	+ 461,3	+ 166,6	– 26,6	– 36,2	+ 601,3
Dezember "	+ 88,9	+ 9,5	+ 79,4	+ 342,1	+ 188,7	+ 153,4	+ 215,1	+ 201,4	+ 557,2
Januar 1950	+ 25,2	+ 131,2	– 106,0	+ 370,6	+ 495,0	– 124,4	– 73,8	– 77,0	+ 296,8
Februar "	– 88,3	+ 63,2	+ 25,1	+ 200–250 <sup>3)</sup>	.	.	+ 14,0	+ 8,1	.

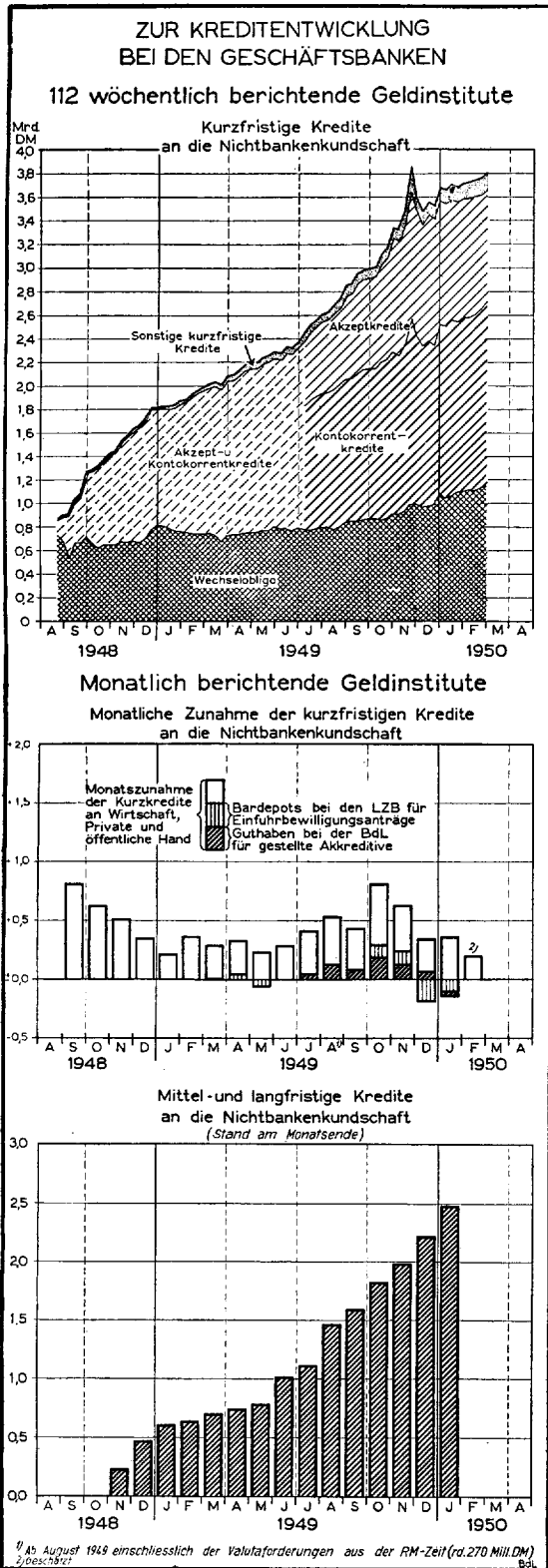
<sup>1)</sup> Hierbei ist die Zunahme im Juni mit 183 Mill. DM angenommen worden, da etwa 100 Mill. DM der statistisch nicht ausgewiesenen Zunahme von insgesamt 283 Mill. DM auf die erweiterte statistische Erhebung zurückzuführen ist. <sup>2)</sup> Hierbei ist die statistisch ausgewiesene Zunahme im August von 534,9 Mill. DM um 59 Mill. DM verringert worden, die auf die erstmalige Erfassung einiger Institute zurückzuführen sind. <sup>3)</sup> Geschätzt.

dieser Entwicklung ist bereits im letzten Bericht hingewiesen worden. Sie lagen in dem anhaltend hohen Geldabfluß ins Zentralbanksystem, der einmal durch den beträchtlichen Einzahlungsüberschuß auf den bei der Bank deutscher Länder geführten Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts und sodann durch die hohen im Januar fällig gewordenen Steuer- und Soforthilfezahlungen verursacht wurde.

Auch im Februar war die Einlagenentwicklung bei den Geschäftsbanken äußerst unbefriedigend. Nach der Statistik der 112 wöchentlich berichtenden Geldinstitute scheint sich der im Januar zu verzeichnende Einlagenrückgang zwar nicht fortgesetzt zu haben, aber zweifellos war die Einlagenzunahme weiter erheblich geringer als die Ausdehnung des Kreditvolumens. Wiederum spielten dabei Geldabflüsse ins Zentralbanksystem die entscheidende Rolle. So hat sich einmal der Anstieg der öffentlichen Guthaben im Zentralbanksystem fortgesetzt, obwohl die vom Zentralbanksystem an die öffentliche Hand gewährten Kredite nahezu unverändert blieben. In erster Linie war das darauf zurückzuführen, daß im Februar wiederum erhebliche Soforthilfeabgaben zu entrichten waren und die Ausgabenbelastung der Länder sich in engeren Grenzen hielt als ursprünglich erwartet, so daß die Zentralbankguthaben der Länderverwaltungen ein-

schließlich der abgegebenen Ausgleichsfor-derungen nochmals um fast 95 Mill. DM zunahmen. Ferner hat die finanzielle Abwicklung des Auslandsgeschäfts den Geschäftsbanken weiter in gewissem Umfang Geld entzogen, wenngleich dieser Betrag bemerkenswerterweise wesentlich niedriger war als in den Vormonaten. Detailliertere Ziffern über die Einzahlungen und Auszahlungen auf den Auslandskonten der Bank deutscher Länder liegen für den Februar zwar noch nicht vor, aber die erneute Zunahme des Passivsaldo dieser Konten um rd. 81 Mill. DM läßt auf einen Einzahlungsüberschuß in dieser Größenordnung schließen. Der laufende Einzahlungsüberschuß war dabei sogar noch größer, weil sich unter den Auszahlungen der Betrag von 57 Mill. DM befand, der den Berliner Anteil an der grundsätzlich bereits im Januar erfolgten Freigabe von 600 Mill. DM ERP-Gegenwerten darstellte.

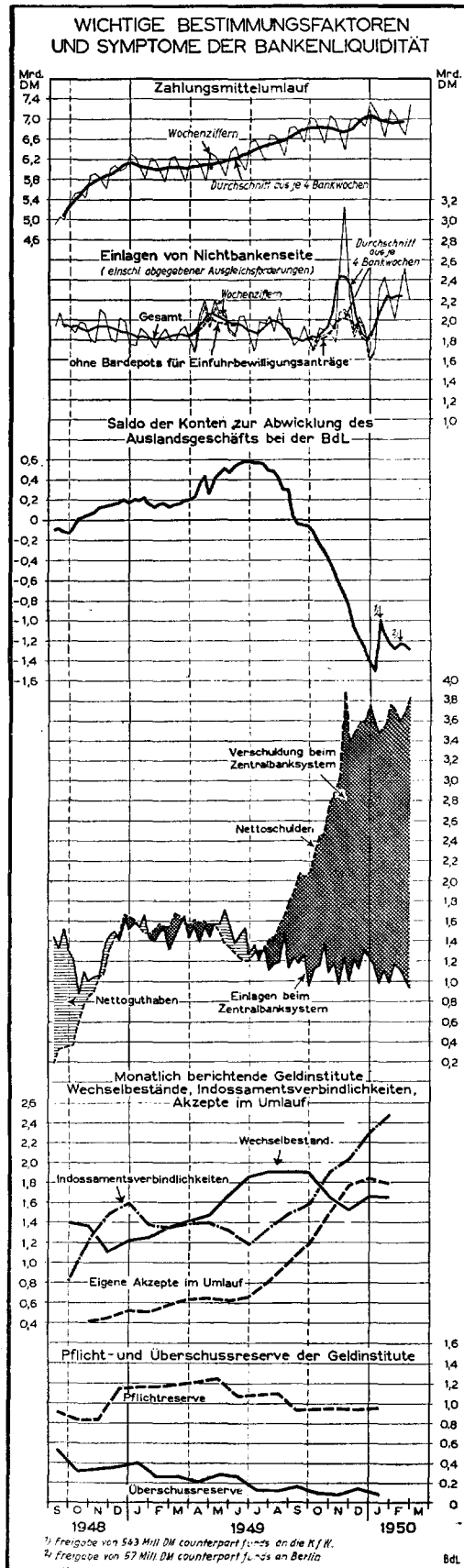
Allerdings wurde dieser mit der laufenden Außenhandelsfinanzierung zusammenhängende Geldentzug im Februar erstmalig überkompensiert durch die stark erhöhten Abrufe der im Januar freigegebenen und auf das bei der Bank deutscher Länder geführte ERP-Sonderkonto der Kreditanstalt für Wiederaufbau überschriebenen counterpart funds in Höhe von 543 Mill. DM. Im Januar waren, wie im letzten Bericht



ausgeführt, von diesem Betrage, abgesehen von der Tilgung gewisser von der Bank deutscher Länder gewährter Vorfinanzierungskredite, nur etwa 100 Mill. DM abdisponiert worden, wäh-

rend gleichzeitig der laufende Einzahlungsüberschuss auf den Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts (d. h. der Einzahlungsüberschuss ohne die erwähnte counterpart funds-Freigabe von 543 Mill. DM) 413,5 Mill. DM betragen hatte. Im Februar dagegen erhöhten sich die Abrufe vom ERP-Sonderkonto der Kreditanstalt für Wiederaufbau auf 161 Mill. DM (Näheres hierüber im Abschnitt über den längerfristigen Kredit), während sich der Einzahlungsüberschuss auf den Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts auf 81 Mill. DM ermäßigte, allerdings unter Berücksichtigung der obenerwähnten Auszahlung der für Berlin bestimmten ERP-Rate in Höhe von 57 Mill. DM, die sich zum Teil auch heute noch im Einlagenbestand der Bank deutscher Länder befindet. Faßt man die Zahlungsvorgänge auf den Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts und den tatsächlichen Abfluß von counterpart funds aus dem Zentralbankensystem zusammen, so hat also zum ersten Mal seit Mitte 1949, als sich die bisherigen Auszahlungsüberschüsse auf den „Auslandskonten“ in Einzahlungsüberschüsse verwandelten, der gesamte, mit der Finanzierung des Auslandsgeschäfts und der Verwendung der counterpart funds zusammenhängende Komplex von Geldbewegungen auf die Liquidität der Banken und die Geldversorgung der Wirtschaft nicht kontraktiv, sondern expansiv gewirkt. Allerdings hat hierzu nicht nur der wachsende Einsatz der Gegenwertmittel, sondern vor allem auch die abnehmende Passivität des Außenhandels beigetragen, da mit ihr sowohl die Einzahlungen von seiten der Importeure sanken als auch die Auszahlungen an die Exporteure zunahmen.

Abgesehen von dem auf der Außenhandelsfinanzierung und den Steuerzahlungen sowie der Entrichtung von Soforthilfeabgaben beruhenden Geldabfluß ins Zentralbankensystem hat sich für die Geschäftsbanken im Februar jedoch ein weiterer Einlagenentzug mit entsprechender Liquiditätsanspannung aus der Entwicklung des Bargeldumschlages ergeben. Im vorigen Jahr hatte der Bargeldumschlag erst in der dritten Februarwoche den Tiefpunkt seiner saisonmäßigen Rückbildung nach Weihnachten erreicht. In diesem Jahr dagegen lag er schon in der dritten Februarwoche höher als in der entsprechenden Januar-



woche, und Ende Februar übertraf er mit fast 7 690 Mill. DM den entsprechenden Vormonatsstand um rd. 80 Mill. DM. Gegenüber dem bisherigen jahreszeitlichen Höhepunkt Ende 1949 war er damit nur noch um 50 Mill. DM niedriger.

### Die Liquiditätsentwicklung der Geschäftsbanken im Februar 1950

(nach dem zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher  
Länder und der Landeszentralbanken)  
in Mill. DM

Die einzelnen Faktoren (Ausweispositionen des Zentralbanksystems)	Zunahme (+) oder Abnahme (-)	Die nebenstehende Veränderung wirkt	
		be- lastend	ent- lastend
Bargeldumlauf	+ 80	80	
Saldo der Konten zur Ab- wickl. d. Auslandsgesch.	- 81	81	
Kredite an Nichtbanken	+ 14		14
Einlagen			
von öffentlichen Stellen (einschl. abgegeb. Aus- gleichsforderungen)	+ 91	91	
von sonstigen Einlegern	- 108 <sup>1)</sup>		108
von Geldinstituten außer- halb des Währungsgebiets	+ 4	4	
Schwebende Verrechnungen	- 15		15
Sonstige Aktiva / Sonstige Passiva (Saldo)	- 17	17	
<b>Summe der belastenden und ent- lastenden Faktoren</b>		<b>273</b>	<b>137</b>
<b>Übergewicht der belastenden über die entlastenden Faktoren</b>		<b>136</b>	
Der Liquiditätsentzug wurde gedeckt durch			
Zunahme des Refinanzierungskre- dits beim Zentralbanksystem			77
Abnahme der Giro Guthaben beim Zentralbanksystem			60
Passivierung der Position der Ge- schäftsbanken gegenüber dem Zentralbanksystem			137

<sup>1)</sup> Hierunter Abnahme des Sonderkontos ERP der Kreditanstalt für Wiederaufbau bei der Bank deutscher Länder um 160 Mill. DM, kompensiert vor allem durch den Anstieg der Einlagen der Berliner Zentralbank auf Grund der Freigabe von ERP-Mitteln für Berlin in Höhe von 57 Mill. DM.

Alles in allem brachten die verschiedenen Geldbewegungen im Februar, wie aus der vorstehenden Tabelle zu ersehen ist, für die Geschäftsbanken einen Geldabfluß von reichlich 130 Mill. DM mit sich, der teils im Zentralbanksystem verblieb, teils in einer Ausweitung des Zahlungsmittelumschlags seinen Niederschlag fand. Die Banken finanzierten diesen Geldabfluß einmal durch eine weitere Erhöhung ihrer Kredite beim Zentralbanksystem, zum anderen aber auch durch eine weitere Verringerung ihrer Reserveguthaben bei den Landeszentralbanken.

Die Kreditaufnahme belief sich auf 77 Mill. DM und erreichte damit einen neuen Höchststand (3,84 Mrd. DM gegen 3,75 Mrd. DM Ende 1949 und 1,22 Mrd. DM Ende Juni 1949). Die Reserveguthaben gingen gegenüber Ende Januar von 995 Mill. DM auf 935 Mill. DM zurück. Das ist der niedrigste bisher zu verzeichnende Stand, mit dem sie auch unterhalb des — allerdings nur im Monatsdurchschnitt zu berechnenden — Reserve-Solls lagen. Die Überschußreserven haben demzufolge im Februar nur noch 74 Mill. DM oder 7,8 v. H. des Reserve-Solls betragen, womit ihr bisheriges Minimum von November 1949 (87,1 Mill. DM oder 9,1 v. H. des Reserve-Solls) noch unterschritten wurde. Eine vollständige Aufgliederung dieses Betrages nach Bankengruppen liegt zur Zeit noch nicht vor, doch ist anzunehmen, daß die Mehrzahl der Banken nun nicht mehr über nennenswerte Reserveüberschüsse verfügt. Bei den Nachfolgeinstituten jedenfalls sind die Überschußreserven von knapp 8 Mill. DM im Januar auf 3,2 Mill. DM im Februar gesunken, womit sie nicht einmal mehr ganz  $1\frac{1}{2}$  v. H. des Reserve-Solls der betreffenden Banken ausmachten. Auch die Überschußreserven der Girozentralen haben sich erneut stark vermindert, doch ist ihr Anteil an der Gesamtsumme der Überschußreserven von 49 v. H. im Januar auf 53 v. H. im Februar gestiegen.

Besser scheint sich dagegen die Sekundärreserve der Banken gehalten zu haben. So ist jedenfalls bei den wöchentlich berichtenden Geldinstituten der Wechselbestand im Februar trotz verstärkter Rediskontierungen nicht weiter gesunken, sondern sogar leicht gestiegen. Im Gegensatz zu früheren Monaten ging nämlich die Kreditausdehnung zu einem erheblichen Teil in der Form des Wechselkredits vor sich, während die Kontokorrentkredite nur wenig zunahmen und die Akzeptkredite sogar weiter zurückgingen. Den Banken standen also mehr Wechsel zur Verfügung. Allerdings blieben die Indossamentsverbindlichkeiten auch bei den wöchentlich berichtenden Geldinstituten höher als ihr eigener Wechselbestand, ja der nun schon seit Oktober bestehende Überschuß an Indossamentsverbindlichkeiten über den eigenen Wechselbestand hat sich im Februar sogar erhöht. Bei den übrigen Geschäftsbanken liegen die Verhält-

nisse eher noch ungünstiger, da sie, soweit sich feststellen läßt, bisher in wesentlich höherem Grade als die — in der Regel größeren — wöchentlich berichtenden Institute auf die Refinanzierung ihrer Wechselkredite angewiesen waren. Während jedenfalls Ende Januar die wöchentlich berichtenden Banken erst 53 v. H. ihrer der Kundschaft eingeräumten Wechseldiskontkredite refinanziert hatten, betrug dieser Prozentsatz bei allen Banken (nach der Monatsstatistik) bereits 60 v. H. Ende Februar ist bei den wöchentlich berichtenden Instituten die Refinanzierungsquote auf 54 v. H. gestiegen, und es ist anzunehmen, daß eine ähnliche Erhöhung auch bei der Gesamtheit der Banken festzustellen ist. Im einzelnen allerdings liegen die Verhältnisse recht unterschiedlich: Einige Banken verfügen noch über einen ansehnlichen eigenen Wechselbestand, während andere den bei weitem größten Teil ihres Wechselmaterials zu Refinanzierungszwecken weiterreichen mußten.

Am Geldmarkt konnten die Banken angesichts ihrer angespannten Bilanzlage auch weiterhin kaum als Käufer auftreten. Der Geldmarkt war daher im Februar anhaltend steif; die Sätze für Tagesgeld und für Bankakzepte betrugen — soweit überhaupt Umsätze erfolgten — 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> bis 4<sup>1</sup>/<sub>8</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Für tägliches Geld wurden Sätze bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>, für Monatsgeld bis 5<sup>3</sup>/<sub>8</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> genannt. Der billigste Satz am Markte ist daher im allgemeinen der Zentralbankdiskont gewesen, was als durchaus anormal anzusehen ist, angesichts der Ursachen der gegenwärtigen Liquiditätsanspannung aber auch durch eine Erhöhung der Bankrate nicht geändert werden könnte. Käufer für die zu unveränderten Sätzen umgesetzten Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn waren unter diesen Umständen in der Hauptsache nur öffentliche Stellen mit oder ohne Vermittlung von Banken.

#### Der längerfristige Kredit

Die Aussichten der längerfristigen Kreditgewährung an die Wirtschaft haben sich im Verlauf der letzten Wochen weiter wesentlich gebessert. So ist einmal festzustellen, daß die private Sparkapitalbildung, zumindest soweit sie sich in Form des Spareinlagenzuwachses vollzieht, mehr und mehr er-

starkt. Der Sparverkehr bei den Sparkassen und Banken schloß im Januar mit dem bisher höchsten Einzahlungsüberschuß von 158 Mill. DM ab. Hinzu kamen Zinsgutschriften in Höhe von 16,7 Mill. DM und Zugänge aus der zum Teil noch immer nicht ganz abgeschlossenen Umstellung von RM-Guthaben in Höhe von 3,4 Mill. DM, so daß die gesamten statistisch erfaßten Spareinlagen um rd. 179 Mill. DM zunahmen. Im Monatsdurchschnitt des letzten Vierteljahrs von 1949 hatte demgegenüber der Einzahlungsüberschuß nur knapp 90 Mill. DM und der gesamte Spareinlagenzuwachs nur etwa 103 Mill. DM betragen. Bis zu einem gewissen Grade dürfte der überraschend hohe Einzahlungsüberschuß im Januar zwar auf die in diesem Monat

bar setzt sich also die seit dem Herbst vorigen Jahres zu beobachtende trendmäßige Aufwärtsentwicklung fort.

Außerdem fließen nun in immer stärkerem Maße Kredite aus counterpart funds in die Wirtschaft ein. Von den am 12. Januar der Kreditanstalt für Wiederaufbau freigegebenen Gegenwertmitteln in Höhe von 543 Mill. DM waren bis Ende Januar 184 Mill. DM in Anspruch genommen worden, wovon allerdings ein erheblicher Teil zur Abdeckung von Vorfinanzierungen aus fremden und eigenen Mitteln verwandt wurde, mit denen die Kreditanstalt für Wiederaufbau kurz zuvor einige dringende Kreditbedürfnisse befriedigt hatte. Im Februar sind nun weitere 161 Mill. DM abgerufen und

### Die Entwicklung des Sparverkehrs im Bundesgebiet seit Juni 1949

in Mill. DM

Im Monat bzw. am Monatsende	Zugänge aus			Spareinlagenbestand am Monatsende <sup>1)</sup>	
	Überschuss der Einzahlungen über die Auszahlungen	Zinsen	Umstellung	Insgesamt	darunter steuerbegünstigte Einlagen
Juni 1949	61,1	0,8	41,1	2 469,2	13,8
Juli 1949	87,0	1,3	26,5	2 584,4	20,6
August 1949	82,4	0,5	17,3	2 684,6	25,1
September 1949	52,9	0,4	13,5	2 751,3	32,8
Oktober 1949	59,7	0,3	9,8	2 821,1	48,2
November 1949	71,3	0,4	8,7	2 901,5	60,4
Dezember 1949	119,9	33,0	6,7	3 060,6	89,9
Januar 1950	158,4	16,7	3,4	3 240,2	103,9

<sup>1)</sup> Differenzen zwischen den ausgewiesenen Zugängen und den Veränderungen des Spareinlagenbestandes erklären sich aus Umbuchungen und aus der Neuaufnahme einiger Institute.

eingezahlten Weihnachtsgratifikationen, Tantiemen usw. zurückzuführen sein, die den Januar ja gewöhnlich zu einem saisonmäßig besonders günstigen Sparmonat machen. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß im Februar der Einzahlungsüberschuß wieder zurückgegangen ist. Nach der wöchentlichen Bankenstatistik zu urteilen, scheint diese Abnahme jedoch nicht groß gewesen zu sein: Der Einzahlungsüberschuß bei dem Kreis der hier erfaßten Institute (unter denen sich verhältnismäßig wenig Sparkassen befinden) hat sich jedenfalls nur auf 21,5 Mill. DM gegen 24,7 Mill. DM im Januar ermäßigt. Offen-

den letzten Kreditnehmern zur Verfügung gestellt worden. Aus der Januar-Freigabe von 543 Mill. DM waren infolgedessen Ende Februar noch knapp 200 Mill. DM verfügbar. Es wird damit gerechnet, daß dieser Betrag im Laufe des März nahezu aufgebraucht werden wird und daß dann eine weitere Rate des grundsätzlich bereits im Dezember genehmigten Freigabe-Betrages von 1 036 Mill. DM (einschließlich der für Berlin vorgesehenen Mittel, von denen Mitte Februar 57 Mill. DM auf das Konto der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder überwiesen wurden) freigegeben werden wird.

**Die Freigabe von counterpart funds<sup>1)</sup>**  
in Mill. DM

Datum	Betrag	Her- kunft	Von den freigegebenen Beträgen sind zur Weiterleitung über die														
			Kreditanstalt für Wiederaufbau						Finanzierungs-A.G.				Industriebank A.G. Berlin				
			für folgende Verwendung bestimmt														
Energie (Elek- trizitäts- wirtschaft)	Koh- len- berg- bau	Son- stige In- dustrie	Land- wirt- schaft	Woh- nungs- bau	Bewag (Berlin)	Besat- zungs- woh- nungs- bau	Süd- w.- dtsch- Eisen- bahnen	Energie (Elek- trizitäts- wirtschaft)	Gas- wirt- schaft	Wasser- wirt- schaft	Verschiedene Zwecke						
14. 4. 1949	110	GARIOA	110														
6. 5. 1949	135	GARIOA		135													
7. 6. 1949	14	STEG							14								
17. 6. 1949	20	STEG							20								
21. 7. 1949	10	GARIOA			10												
2. 8. 1949	10	GARIOA			10												
16. 9. 1949	57	ERP								40	14	1	2				
26. 9. 1949	20	GARIOA			15	5											
8. 10. 1949 <sup>2)</sup>	50	ERP		50													
14. 10. 1949 <sup>2)</sup>	44	ERP						44									
12. 1. 1950	543 <sup>3)</sup>	ERP		Verschiedene Zwecke <sup>4)</sup>													
15. 2. 1950	57	ERP															57
14. 4. 1949— 28. 2. 1950	1 050		110 <sup>5)</sup>	185 <sup>5)</sup>	35 <sup>5)</sup>	5 <sup>5)</sup>	0 <sup>5)</sup>	44	34	40	14	1	2				57

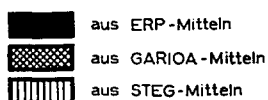
<sup>1)</sup> Ohne Kredite an die Bundesbahn, die als Stundung von DM-Einzahlungen auf counterpart funds gewährt wurden (Ende Februar 360 Mill. DM). <sup>2)</sup> Der Betrag wurde am 16. September 1949 bereitgestellt, aber erst im Oktober zur Weiterleitung freigegeben. <sup>3)</sup> Davon wurden 20 Mill. DM zur Rückzahlung der am 26. September 1949 freigegebenen 20 Mill. DM aus GARIOA verwendet. <sup>4)</sup> Nach Auswahl der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus genehmigten Programmen in Höhe von 741 Mill. DM. <sup>5)</sup> Außerdem einen noch nicht feststehenden Teilbetrag aus der Freigabe vom 12. Januar 1950 in Höhe von 543 Mill. DM.

**Die Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds<sup>1)</sup>**  
in Mill. DM

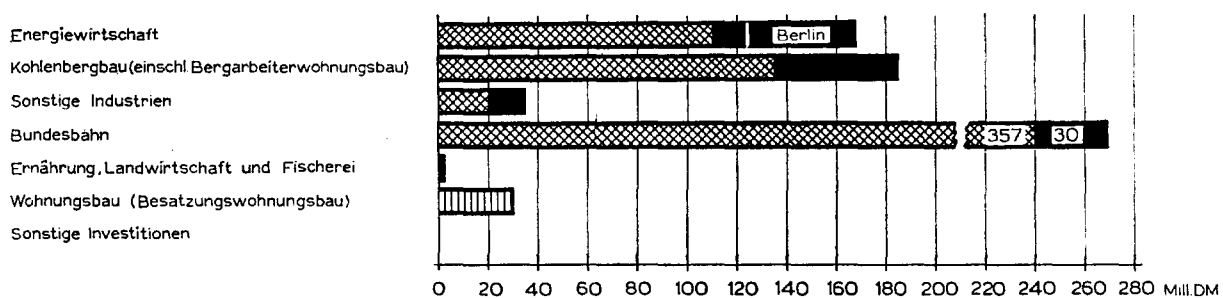
Stand Ende	Summe der Freigaben	Davon in An- spruch genommen	davon über die														Noch nicht in An- spruch genommen	
			Kreditanstalt der Wiederaufbau										Finanzierungs-A.G.					Indu- strie Bank A.G. Berlin
			für															
Energie (Elektri- zitäts- wirtschaft)	Kohlen- bergbau	Son- stige Indu- strie	Land- wirt- schaft	Woh- nungs- bau	See- schiff- fahrt	Gas und Wasser	Stras- sen- bahnen	Bewag (Berlin)	Besat- zungs- woh- nungs- bau	Süd- west- deut- sche Eisen- bahnen	Energie (Elek- trizitäts- wirt- schaft)	Gas- wirt- schaft	Wasser- wirt- schaft	Ver- schie- dene Zwecke				
1949																		
April	110	23,600	23,600														86,400	
Mai	245	112,885	49,600	63,285													132,115	
Juni	279	192,988	58,600	120,388							14,000						86,012	
Juli	289	213,690	71,600	125,490	2,600						14,000						75,310	
August	299	250,465	89,600	133,375	13,490						14,000						48,535	
Sept.	376 <sup>2)</sup>	303,591	109,600	134,840	25,250	1,301					26,100	5,000	1,500				72,409	
Okt.	470 <sup>3)</sup>	413,074	110,100	175,735	33,900	3,253	0,036				44,000	27,100	15,000	3,800	0,150		56,926	
Nov.	470	432,508	110,100	184,200	33,900	4,992	0,036				44,000	28,100	19,500	7,300	0,180	0,200	37,492	
Dez.	470	452,480	110,000	185,000	35,000	5,000	0,000				44,000	30,100	30,000	13,000	0,180	0,200	17,520	
1950																		
Januar	993	622,735	184,200	185,000	69,275	28,940	20,820	10,000	0,350	0,385	44,000	30,100	35,000	14,000	0,280	0,385	15,600	370,265
Februar	1 050	799,799	246,459	231,093	95,435	33,202	23,724	18,783	10,026	1,145	44,000	30,100	35,000	14,000	0,422	0,810	15,600	250,201

<sup>1)</sup> Ohne Kredite an die Bundesbahn, die als Stundung von DM-Einzahlungen auf counterpart funds gewährt wurden (Inanspruchnahme Ende Februar 1950 360 Mill. DM). <sup>2)</sup> Außerdem 94 Mill. DM bereitgestellt, aber noch nicht zur Weiterleitung freigegeben. <sup>3)</sup> Einschließlich der unter <sup>2)</sup> genannten, inzwischen freigegebenen 94 Mill. DM.

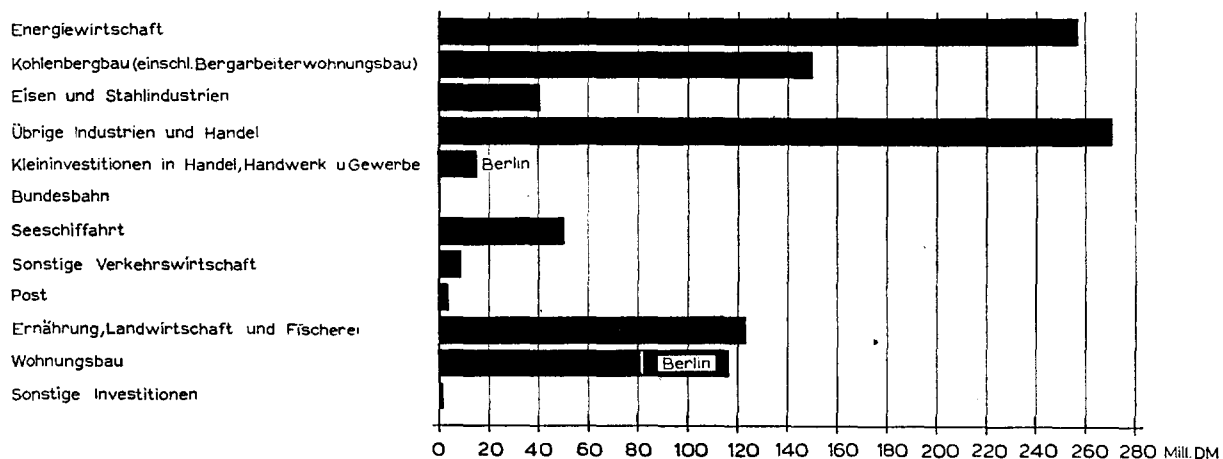
## DIE VERWENDUNG VON COUNTERPART FUNDS FÜR INVESTITIONEN IM BUNDESGBEIT UND WEST-BERLIN



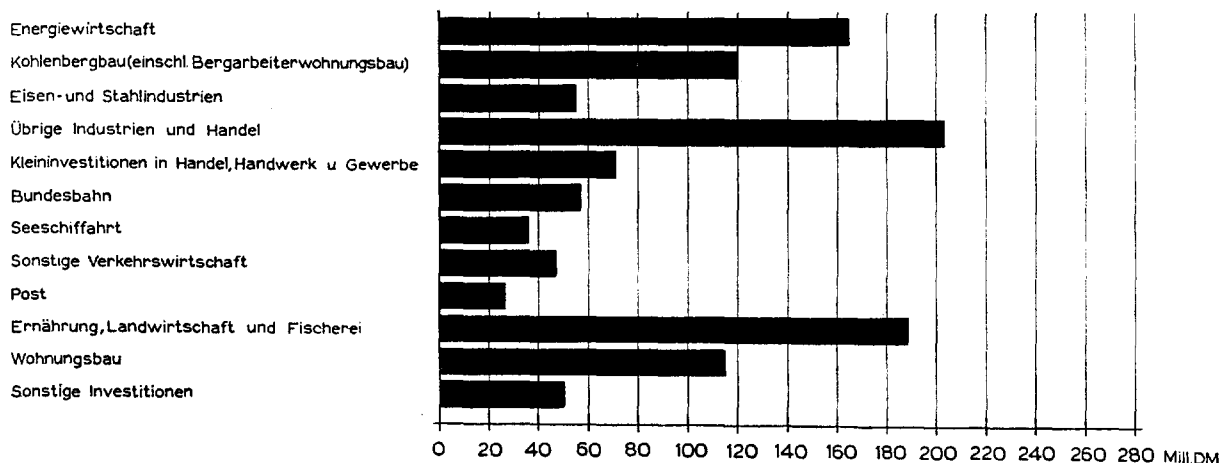
1) Die tatsächliche Verwendung im Jahre 1949



2) Die vorgesehene Verwendung der sogenannten 1. Tranche für das ERP-Jahr 1949/50 (1036 Mill. DM)



3) Die vorgesehene Verwendung der sogenannten 2. Tranche für das ERP-Jahr 1949/50 (1150 Mill. DM)





In der Verwendung der counterpart funds ist, wie die vorstehenden Übersichten und das Schaubild zeigen, seit einiger Zeit eine gewisse Schwergewichtsverlagerung im Gange. Während nämlich zunächst der Kohlenbergbau bevorzugt worden war und den größten Teil aus den weitergeleiteten Gegenwert-Mitteln erhalten hatte, sind in den letzten beiden Monaten die bei weitem größten Beträge aus den counterpart funds der Energiewirtschaft zur Verfügung gestellt worden. Den zweitgrößten Betrag erhielt im Januar und Februar die Industrie, und erst an dritter Stelle folgte in diesem Zeitraum der Kohlenbergbau. Daneben sind mehreren Wirtschaftszweigen, die bis Ende 1949 noch keine oder nur geringe Kredite aus den counterpart funds erhalten hatten, größere Beträge zugeführt worden, insbesondere der Landwirtschaft, dem Wohnungsbau, der Seeschifffahrt und der Gas- und Wasserversorgung. Wenn die Freigabe der sogenannten zweiten Tranche in Höhe von 1 150 Mill. DM entsprechend dem Anfang Februar gestellten Antrag genehmigt wird, werden die bisher nur wenig aus counterpart funds versorgten Wirtschaftszweige weitere erhebliche Mittel erhalten. Für die Landwirtschaft sind aus dieser Tranche 188,5 Mill. DM und für den Wohnungsbau 115,3 Mill. DM vorgesehen, womit der Wohnungsbau nahezu einen gleich hohen Anteil erhalten würde wie der Kohlenbergbau und wie die Elektrizitätswirtschaft.

Schließlich ist im Zusammenhang mit der Auflockerung des Kapitalmarkts auf die Kredithilfe des Zentralbanksystems zu verweisen. Zunächst wirkt sich bis zu einem gewissen Grade noch die im August vorigen Jahres beschlossene zeitweilige Refinanzierungshilfe für gewisse mittel- und längerfristige Investitions- und Exportkredite der Banken aus. Über die Fortschritte dieser Aktion, die bekanntlich auf dem vorübergehenden Ankauf von Ausgleichsforderungen der refinanzierungsbedürftigen Banken beruht, informiert die nachstehende Übersicht. Danach sind im Februar von den Landeszentralbanken Ausgleichsforderungen in Höhe von gut 22 Mill. DM für die Refinanzierung von Investitionskrediten und von 7 Mill. DM für die Refinanzierung von Exportkrediten angekauft worden. Die vorgesehenen Gesamtbeiträge waren damit in dem einen Fall mit mehr

### Refinanzierungshilfe des Zentralbanksystems für längerfristige Investitions- und Exportkredite

(auf Grund der Beschlüsse vom August 1949)  
in Mill. DM

Stand Ende	Ankauf von Ausgleichsforderungen zum Zwecke	
	der Investitionsfinanzierung (Höchstbetrag 200 Mill. DM)	der Exportfinanzierung (Höchstbetrag 100 Mill. DM)
	ohne Rückkäufe	
1949		
November	8,8	—
Dezember	59,4	5,0
1950		
Januar	89,1	36,0
Februar	111,5	42,9
	Bisherige Rückkäufe von Ausgleichsforderungen durch die Geldinstitute	
1950		
Februar	10,9	2,0

als der Hälfte und im anderen Fall mit etwas weniger als der Hälfte ausgenutzt. Daneben liefern jedoch noch Zusagen, die eine weitere Erhöhung der Ausnutzungsquote erwarten lassen. Anfang März hat der Zentralbankrat nun beschlossen, daß diese Zusagen von den Landeszentralbanken zwar noch in vollem Umfang erfüllt werden, daß im übrigen aber im Rahmen der im August vorigen Jahres beschlossenen Aktion in Zukunft keine Ausgleichsforderungen mehr angekauft werden sollen, da das Zentralbanksystem inzwischen der Bundesregierung für ihr Programm zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit für den Bedarfsfall eine Kredithilfe zugesagt hat, die weit über die erste Vorfinanzierungsaktion hinausgeht und sich teilweise mit ihr auch überschneiden würde.

#### Die Kredithilfe für das Regierungsprogramm zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Auf die grundsätzliche Seite dieser neuen Hilfsaktion, d. h. auf ihre wirtschaftspolitische Notwendigkeit, ihre währungspolitische Zulässigkeit und die Bedingungen, die bei ihr im Interesse der späteren Manövrierfähigkeit des Zentralbanksystems beachtet werden müssen, ist bereits im letzten (Ende Februar erschienenen) Monatsbericht eingegangen worden. Die Notwendigkeit und die währungspolitische Zulässigkeit der Aktion ergibt sich, wie dort näher dargelegt, vor allem daraus, daß der Produk-

tionsanstieg Ende vorigen Jahres erneut ins Stocken geraten ist, die Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten stark zugenommen hat, die Preise wieder eine leicht fallende Tendenz aufweisen, die Konsumenten eine stärkere Zurückhaltung üben und vor allem die Kreditschöpfungskapazität der Geschäftsbanken im Vergleich zum Sommer und Herbst wesentlich nachgelassen hat. In den letzten Wochen sind nun in gemeinsamen Beratungen des Zentralbankrats mit der Bundesregierung und den sonstigen hauptbeteiligten Stellen und Bankengruppen nähere Vereinbarungen über die vorgesehene Kredithilfe des Zentralbanksystems getroffen worden, die es gestatten, die im letzten Bericht gemachten Darlegungen durch einige Einzelheiten zu ergänzen.

Was zunächst das Wohnungsbauprogramm der Bundesregierung anbetrifft, das in der bevorstehenden Bausaison bekanntlich mindestens 2,5 Mrd. DM zum Einsatz bringen soll, so ist das Zentralbanksystem mit der Bundesregierung übereingekommen, im Bedarfsfall folgende Teile der endgültigen Finanzierungsmittel vorzufinanzieren, während für den Rest eine Kredithilfe des Zentralbanksystems auch vorübergehend nicht benötigt wird:

den in Aussicht gestellten Beitrag der Kapitalsammelstellen (Sparkassen, Bausparkassen, Pfandbriefinstitute und Versicherungen) in Höhe von 835—865 Mill. DM bis zu den von den betreffenden Stellen erbetenen Beträgen von insgesamt 350—400 Mill. DM,

die erwarteten ECA-Mittel in Höhe von 250 Mill. DM bis zum vollen Betrage und

den von der Bundesregierung angekündigten Beitrag aus dem Münzprägengewinn bis zum Betrage von 250 Mill. DM bis Ende 1950.

Die Technik der Vorfinanzierung wird sich dabei den jeweiligen Verhältnissen anpassen: Die Vorfinanzierung der Münzgewinne wird in Form eines (auf den Kreditplafond des Bundes bei der Bank deutscher Länder anzurechnenden) Kassenkredits, und zwar in Teilbeträgen entsprechend dem Abruf durch den Bundesminister für Finanzen erfolgen. Zur Vorfinanzierung der ECA-Mittel wird die Bank deutscher Länder der Kreditanstalt für Wiederaufbau, über die der bei weitem größte Teil der westdeutschen counterpart funds in den Verkehr geschleust wird,

eine Kreditlinie einräumen, und die Vorfinanzierung der von Kapitalsammelstellen angekündigten Beiträge wird in der Weise vor sich gehen, daß die Landeszentralbanken den betreffenden Stellen im Bedarfsfall Ausgleichsfordernungen abkaufen, die aus den endgültigen Finanzierungsmitteln, d. h. aus Mitteln der laufenden Ersparnisbildung, gemäß einem mit den zuständigen Spitzenverbänden festgelegten Tilgungsplan später zurückerworben werden. In diesem letzten Fall besteht also eine weitgehende Analogie zu der im August vorigen Jahres eingeleiteten Vorfinanzierungsaktion.

Von den übrigen Maßnahmen, die auf Initiative der Bundesregierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit getroffen werden sollen, wird das Zentralbanksystem die folgenden durch Refinanzierungszusagen unterstützen:

das Sonderprogramm der Bundesbahn in Höhe von 250 Mill. DM,

die für Kleininvestitionen vorgesehenen Industriekredite in Höhe von 50 Mill. DM, das sogenannte „Schwerpunktprogramm“ (Investitionen in den Ländern mit besonders hoher Arbeitslosigkeit) in Höhe von 300 Mill. DM und schließlich

das Exportfinanzierungsprogramm in Höhe von 300 Mill. DM.

Aus dem sogenannten „950 Mill. DM - Sonderprogramm“ der Bundesregierung fehlt also nur das Investitionsprogramm der Post mit 50 Mill. DM. Der Zentralbankrat war hier mit der Bundesregierung der Ansicht, daß die Post die vorgesehenen Aufwendungen von vornherein aus Mitteln finanzieren könne, über die sie selbst verfüge, und daß sich das Zentralbanksystem daher auf die Zusage einer Liquiditätshilfe beschränken könne, falls eine solche erforderlich werden sollte.

Über die Einzelheiten der Exportfinanzierungshilfe war bereits im Februar volles Einverständnis mit allen beteiligten Stellen auf der Basis des schon im letzten Monatsbericht (S. 32) geschilderten Verfahrens erzielt worden. Nach Maßgabe der hier festgelegten Richtlinien kann sich also die Exportwirtschaft schon jetzt der für den Bedarfsfall in Aussicht gestellten Überbrückungshilfe des Zentralbanksystems bei der Finanzierung langfristiger Exportaufträge bedienen.

Was die Form der Zwischenfinanzierung bei den übrigen Teilen des Programms anbelangt, so richtet sie sich ebenso wie die des „Wohnungsbauprogramms“ im wesentlichen nach den individuellen Verhältnissen. Die Vorfinanzierung der Bundesbahn-Vorhaben wird auf Wechselbasis mit Rediskontzusage des Zentralbanksystems vor sich gehen. Für die endgültige Finanzierung wird die Bundesregierung sich um die Bereitstellung von ECA-Mitteln bemühen. Sollte die Bereitstellung nicht möglich sein, so wird der Bundesminister der Finanzen die Wechselkredite abdecken, und zwar aus dem Erlös der in seinem Portefeuille bereits befindlichen Schuldverschreibungen der Bundesbahn oder aus solchen der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Das Zentralbanksystem wird ihn beim Verkauf eventuell durch Käufe am offenen Markt unterstützen.

Die Kredite für Kleininvestitionen in Industrie und Handwerk (insgesamt 50 Mill. DM) sollen unter Vorschaltung der Kreditanstalt für Wiederaufbau von der Industriekreditbank gewährt werden. Die Mittel werden zunächst mit Hilfe von Wechseln beschafft, für die das Zentralbanksystem die Rediskontzusage gibt. Die Konsolidierung erfolgt später entweder aus ECA-Mitteln (also aus Gegenwert-Krediten für die so vorfinanzierten Investitionsvorhaben) oder aus dem Erlös von Schuldverschreibungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Für die Kredite des sogenannten „Schwerpunktprogramms“, das besonders auch Vertriebene berücksichtigen wird, wäre es naturgemäß schwer, die Mithaftung eines Kreditinstituts zu finden, wenn hier nicht noch besondere Sicherheiten für die Rückzahlung gegeben würden. Der Bundesminister der Finanzen hat deshalb für diese Kredite eine Garantie des Bundes in Aussicht genommen, wobei er sich allerdings vorbehält, einen Teil des Kreditrisikos von dieser Garantie auszunehmen, um die mitwirkenden Kreditinstitute nicht ganz aus dem Risiko zu entlassen. Einzelheiten des sogenannten Schwerpunktprogramms sind im übrigen noch nicht festgelegt.

Damit ist ungefähr der Rahmen abgesteckt, in dem sich die Kredithilfe des Zentralbank-

systems bei der Finanzierung des Regierungsprogramms zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bewegen wird. Soweit dabei von der eventuellen Abdeckung der gewährten Vorfinanzierungskredite aus ECA-Mitteln die Rede ist, handelt es sich um Mittel, die im Jahre 1950/51 anfallen werden. Es soll damit aber nicht ausgeschlossen sein, daß das Zentralbanksystem auch die Vorfinanzierung von Projekten dieser zweiten Tranche in der schon bisher üblichen Weise von Fall zu Fall überprüft und gegebenenfalls refinanziert.

Bis zu welchem Grade die Vorfinanzierungshilfe des Zentralbanksystems wirklich in Anspruch genommen werden wird und über welchen Zeitraum sich diese Inanspruchnahme erstrecken wird, läßt sich naturgemäß noch nicht übersehen. Überdies kann niemand voraussagen, ob und wieweit die Kreditexpansion des Zentralbanksystems unter Umständen durch gleichzeitige Geldstillegungsakte, wie z. B. die laufende Bildung von counterpart funds, teilweise kompensiert oder umgekehrt durch eine Kreditexpansion von seiten der Geschäftsbanken noch verstärkt werden wird. Was das letztere anbelangt, ist nämlich immer im Auge zu behalten, daß die Kredithilfe des Zentralbanksystems über ihre unmittelbare Wirkung hinaus zweifellos auch einen liquidisierenden Einfluß auf den Bankenapparat ausüben und damit die Zurückhaltung, die sich die Geschäftsbanken in den letzten Wochen auferlegten, eventuell wieder lockern wird.

Einer erheblichen Ausdehnung des Investitionsvolumens von der Seite des Kredits her werden jedenfalls in nächster Zeit keine Schwierigkeiten im Wege stehen. Es wird daher von der Lösung der mit der vorgesehenen Investitionsausdehnung aufgeworfenen organisatorischen Probleme und von der Investitionsbereitschaft der Wirtschaft abhängen, ob sich die Wirtschaftstätigkeit in dem Maße belebt, wie es auf Grund des nunmehr eröffneten Kreditrahmens möglich ist. Da die Bundesregierung in dieser Hinsicht alle Anstrengungen macht, ist indes zu hoffen, daß sich die Impulse der neuen Aktion bald bemerkbar machen werden und auf dem Arbeitsmarkt eine fühlbare Entlastung eintritt. Bei der Auswahl der mit Hilfe der zusätzlichen Kreditleichterungen zu finanzieren-

den Projekte sollte allerdings größter Nachdruck darauf gelegt werden, daß sie nicht nur — wie die „Notstandsarbeiten“ früherer Zeiten — vorübergehend Arbeitsmöglichkeiten bieten, son-

dern die Struktur und den Wirkungsgrad der Volkswirtschaft so verbessern, daß mit ihnen auch für die Dauer neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

# Statistischer Teil

## Verzeichnis der Übersichten

	Seite
<b>I. Zentralbankausweise</b>	<b>14</b>
Ausweis der Bank deutscher Länder	14
Zahlungsmittelumlauf	15
Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	16
Monatsausweise der Landeszentralbanken, nach dem Stand vom 28. Februar 1950	18
<b>II. Bankstatistische Erhebungen der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken</b>	<b>20</b>
Bilanzzahlen: Gesamtübersicht (monatliche Bankenstatistik)	20
Bilanzzahlen: nach Ländern (monatliche Bankenstatistik)	22
Bilanzzahlen: nach Bankengruppen (monatliche Bankenstatistik)	30
Bilanzzahlen: 112 Geldinstitute (wöchentliche Bankenstatistik)	34
Volkswirtschaftliches Kreditvolumen: Gesamtübersicht (monatliche und wöchentliche Bankenstatistik)	36
Volkswirtschaftliches Kreditvolumen: nach Ländern (monatliche Bankenstatistik)	38
Volkswirtschaftliches Kreditvolumen: nach Bankengruppen (monatliche Bankenstatistik)	42
Zur Entwicklung der Bausparkassen im Währungsgebiet	44
Umsätze im Sparverkehr bei den Geldinstituten im Währungsgebiet (monatliche und wöchentliche Bankenstatistik)	44
Mindestreserven der Geldinstitute im Währungsgebiet, aufgegliedert nach Bankengruppen	45
Mindestreservesätze	45
<b>III. Das Geldvolumen im Währungsgebiet</b>	<b>46</b>
Entwicklung und Struktur des Geldvolumens	46
Erstausrüstungen	46
Bankeinlagen	47
Die kurzfristigen Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems	47
<b>IV. Sonstige Geld- und Kreditstatistik</b>	<b>48</b>
Zusammenstellung der im Währungsgebiet geltenden Zinskonditionen	48
Festverzinsliche Wertpapiere, Durchschnittskurse und Indices	52
Emissionen von langfristigen Schuldverschreibungen und Aktien	52
<b>V. Öffentliche Finanzen</b>	<b>53</b>
Steueraufkommen im Bundesgebiet nach Steuerarten	53
<b>VI. Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebiets bzw. Bundesgebiets</b>	<b>54</b>
<b>VII. Produktion, Beschäftigung, Verkehr und Preise</b>	<b>56</b>
Index der industriellen Produktion	56
Steinkohlenförderung und -ausfuhrüberschuß	57
Eisen- und Stahlerzeugung	57
Arbeitsmarkt	57
Verkehrsentwicklung	58
Index der Grundstoffpreise	59
Indexziffer der Lebenshaltungskosten	59
<b>VIII. Internationale Übersichten</b>	<b>60</b>
Wechselkurse in US-Cents	60
Großhandelspreisindexziffern wichtiger Länder	62
Moody's Index für USA-Rohstoffpreise	62
Preisentwicklung wichtiger Welthandelswaren	63

**I. Zentralbank-Ausweise**  
**Ausweis der Bank deutscher Länder<sup>1) +)</sup>**  
in Mill. DM

Datum	A k t i v a											
	Guthaben bei ausl. Banken einschl. der Guthaben im Rahmen von Handels- abkommen <sup>2)</sup>	Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslands- geschäfts	Aus- länd. Zeh- lungsmittel <sup>3)</sup>	Wechsel und Schecks	Schatz- wechsel der Bundes- ver- waltung.	Lombard- forderungen	Kassen- vor- schüsse an die öffentliche Hand	Schuld- verschrei- bungen der Bundes- verwal- tungen	Forderungen gegen die öffentl. Hand		Interims- forde- rungen gegen die Landes- zentral- banken	Sonstige Aktiva
									Ausgleichs- forde- rungen	Schuld- verschrei- bungen		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948												
7. 9. <sup>2)</sup>	580,9	706,6	—	2,7	—	16,9	20,0	—	3 658,6	—	3 619,3	192,7
30. 9.	622,2	848,2	—	209,0	—	879,7	—	—	4 322,5	—	1 222,1	257,5
31. 10.	763,5	1 014,3	—	567,4	—	1 019,6	—	—	4 593,3	—	842,1	193,5
30. 11.	843,1	1 214,6	0,0	881,6	—	822,2	50,0	—	4 743,6	—	686,8	163,9
31. 12.	983,1	1 538,6	0,0	1 106,7	—	862,1	42,0	—	4 568,1	—	661,5	360,1
1949												
31. 1.	1 113,2	1 770,2	0,2	824,3	—	904,9	28,0	—	4 623,9	—	657,4	294,0
28. 2.	1 131,3	1 942,9	0,2	801,2	—	940,7	—	—	4 812,9	—	570,1	243,8
31. 3.	1 204,6	2 226,6	0,0	1 055,6	—	711,9	52,8	—	4 828,8	588,2	554,3	97,7
30. 4.	1 345,1	2 446,2	0,7	913,4	—	773,1	218,6	—	4 825,7	588,2	544,1	132,0
31. 5.	1 448,4	1 774,1	0,9	768,6	—	788,7	177,8	—	4 843,2	588,2	525,1	76,6
30. 6.	1 335,8	1 521,4	1,8	664,7	—	887,9	194,1	—	5 050,4	588,2	349,4	61,2
31. 7.	1 221,7	1 380,3	2,5	798,7	—	1 000,7	134,0	—	5 052,2	639,2	347,6	68,1
31. 8.	1 123,1	1 440,7	3,6	1 309,2	—	983,4	—	—	5 056,3	639,2	269,7	75,0
30. 9.	990,1	1 057,6	4,4	1 621,0	—	1 130,9	—	—	5 024,6	639,2	267,1	84,4
31. 10.	1 070,3	1 120,3	6,7	2 791,5	—	1 035,6	1,9	—	5 209,3	639,2	138,9	112,9
30. 11.	986,6	1 045,9	8,7	2 505,3	—	1 144,9	1,6	—	4 974,7	639,2	138,4	123,2
31. 12.	833,9	755,2	11,7	2 820,5	—	1 463,9	61,0	—	5 236,5	639,2	—	144,2
1950												
31. 1.	724,6	913,3	13,1	2 946,6	3,0	1 491,8	2,5	0,0	5 137,0	639,2	—	97,9
7. 2.	665,5	935,2	13,4	3 042,2	3,0	1 257,0	11,9	0,0	5 127,9	639,2	—	101,0
15. 2.	604,4	899,0	13,8	2 830,4	63,6	1 211,3	16,3	0,0	5 106,0	639,2	—	101,5
23. 2.	702,9	901,6	14,1	2 791,5	36,1	1 221,8	1,6	0,1	5 193,1	639,2	—	110,6
28. 2.	642,5	528,5	14,4	2 883,0	27,1	1 618,1	1,0	0,1	5 198,0	639,2	—	98,7
Datum	P a s s i v a											
	Zahlungsmittel- umlauf <sup>4)</sup>	Einlagen insgesamt (Spalte 15-18)	davon				Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	Sonstige Konten zur Abwick- lung des Auslands- geschäfts	Sonstige Passiva	Grund- kapital	Bilanz- summe	
			Guthaben der an- geschlos- senen Landes- zentral- banken	Einlagen von Dienst- stellen des Bundes <sup>5)</sup>	Einlagen der Be- satzungs- mächte	Andere Ein- lagen						
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
1948												
7. 9. <sup>2)</sup>	4 897,5	2 414,6	1 421,7	482,1	496,3	14,5	580,9	804,5	0,2	100,0	8 797,7	
30. 9.	5 358,1	1 311,0	356,2	474,4	472,7	7,7	621,8	969,7	0,6	100,0	8 361,2	
31. 10.	5 885,3	1 289,2	459,0	419,8	370,9	39,5	759,7	958,2	1,3	100,0	8 993,7	
30. 11.	6 017,5	1 385,4	543,9	415,3	369,2	57,0	839,6	1 061,1	2,2	100,0	9 405,8	
31. 12.	6 319,4	1 247,7	675,5	168,6	362,3	41,3	977,8	1 375,9	101,4	100,0	10 122,2	
1949												
31. 1.	6 166,6	1 111,5	649,5	50,0	364,5	41,5	1 106,7	1 620,5	110,8	100,0	10 216,1	
28. 2.	6 215,6	1 073,1	563,8	107,4	366,4	35,5	1 110,9	1 810,7	132,8	100,0	10 443,1	
31. 3.	6 649,6	1 221,2	650,2	136,9	343,8	90,3	1 177,4	2 043,2	129,7	100,0	11 321,1	
30. 4.	6 791,8	1 246,3	592,4	116,9	345,4	191,6	1 305,5	2 209,4	134,1	100,0	11 787,1	
31. 5.	6 802,7	1 258,5	606,9	96,9	347,6	207,1	1 402,6	1 326,7	101,1	100,0	10 991,6	
30. 6.	6 974,0	1 165,2	523,4	93,6	345,4	202,8	1 283,4	982,5	149,8	100,0	10 654,9	
31. 7.	7 107,4	1 178,8	478,7	170,6	352,5	177,0	1 148,6	953,2	157,0	100,0	10 645,0	
31. 8.	7 222,3	1 147,4	464,5	210,5	353,3	119,1	1 031,0	1 229,7	169,8	100,0	10 900,2	
30. 9.	7 453,2	997,5	248,8	224,3	347,6	176,8	854,5	1 243,2	170,9	100,0	10 819,3	
31. 10.	7 476,9	1 082,1	431,0	202,0	348,5	100,6	922,6	1 654,2	202,8	100,0	11 438,6	
30. 11.	7 386,0	993,6	404,6	209,5	322,9	56,6	884,4	1 996,8	207,7	100,0	11 568,5	
31. 12.	7 737,5	860,0	426,3	75,3	323,3	35,1	—	2 975,9	292,7	100,0	11 966,1	
1950												
31. 1.	7 609,7	1 151,0	304,4	117,0	300,9	428,7	—	2 861,5	246,8	100,0	11 969,0	
7. 2.	7 472,1	1 098,5	369,7	62,8	300,9	365,1	—	2 878,9	246,8	100,0	11 796,3	
15. 2.	7 260,6	1 140,4	401,2	89,3	301,0	348,9	—	2 738,5	246,0	100,0	11 485,5	
23. 2.	7 079,1	1 324,2	385,9	316,7	301,0	320,6	—	2 849,5	259,8	100,0	11 612,6	
28. 2.	7 689,8	1 123,3	320,2	212,4	301,0	289,7	—	2 476,5	261,0	100,0	11 650,6	

+ ) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. <sup>1)</sup> Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“ in „Monatsberichte der Bank deutscher Länder“, Januar 1949. <sup>2)</sup> Erster Stichtag, für den ein Ausweis veröffentlicht wurde. <sup>3)</sup> Für die Militärregierungen verwaltet. <sup>4)</sup> Ab 31. 3. 1949 einschließlich der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen. <sup>5)</sup> Bis einschl. 30. 9. 1949 Einlagen von Dienststellen der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

**Zahlungsmittelumlauf**  
in Mill. DM

Stand am	Im Währungsgebiet ausgegebene Zahlungsmittel	Im Währungsgebiet und in Berlin ausgegebene Zahlungsmittel
<b>1949</b>		
7. 1.	6 240	6 556
15. 1.	6 029	6 357
23. 1.	5 829	6 148
31. 1.	6 167	6 508
7. 2.	6 176	6 510
15. 2.	5 959	6 284
23. 2.	5 777	6 119
28. 2.	6 216	6 583
7. 3.	6 251	6 612
15. 3.	6 005	6 378
23. 3.	5 770	6 133
31. 3.	6 187	6 649
7. 4.	6 203	6 683
15. 4.	6 098	6 570
23. 4.	5 792	6 256
30. 4.	6 333	6 791
7. 5.	6 256	6 712
15. 5.	6 110	6 577
23. 5.	5 877	6 332
31. 5.	6 362	6 803
7. 6.	6 463	6 893
15. 6.	6 200	6 632
23. 6.	6 004	6 418
30. 6.	6 553	6 974
7. 7.	6 576	6 999
15. 7.	6 409	6 828
23. 7.	6 179	6 586
31. 7.	6 688	7 107
7. 8.	6 674	7 113
15. 8.	6 520	6 947
23. 8.	6 278	6 693
31. 8.	6 815	7 222
7. 9.	6 844	7 279
15. 9.	6 740	7 177
23. 9.	6 541	6 967
30. 9.	7 029	7 453
7. 10.	7 002	7 417
15. 10.	6 794	7 198
23. 10.	6 524	6 947
31. 10.	7 060	7 477
7. 11.	6 966	7 405
15. 11.	6 731	7 159
23. 11.	6 386	6 801
30. 11.	6 978	7 386
7. 12.	7 018	7 423
15. 12.	6 943	7 363
21. 12.	6 852	7 266
31. 12.	7 330	7 738
<b>1950</b>		
7. 1.	7 169	7 570
15. 1.	6 972	7 365
23. 1.	6 643	7 038
31. 1.	7 199	7 609
7. 2.	7 066	7 472
15. 2.	6 860	7 260
23. 2.	6 684	7 080
28. 2.	7 290	7 690

Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher  
in

Datum	Aktiva							
	Guthaben bei ausländischen Banken einschl. der Guthaben im Rahmen von Handelsabkommen <sup>2)</sup>	Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts	Ausländische Zahlungsmittel <sup>2)</sup>	Post-scheck-konto-Guthaben	Wechsel und Schecks	Schatzwechsel u. kurzfristige Schatzanweisungen	Lombardforderungen	
							insgesamt	darunter gegen Ausgleichs-forderungen gegen die öffentliche Hand
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1948</b>								
30. September	622,1	848,2	—	60,2	350,2	0,1	10,3	10,2
31. Oktober	763,6	1 014,3	—	66,7	778,0	0,6	59,7	59,5
30. November	843,0	1 214,6	0,0	29,5	1 231,6	0,1	95,2	83,6
31. Dezember	983,1	1 538,6	0,0	129,2	1 461,0	0,5	167,2	132,1
<b>1949</b>								
31. Januar	1 113,2	1 770,2	0,2	69,9	1 297,0	1,1	162,3	122,0
28. Februar	1 131,3	1 942,9	0,2	39,3	1 314,4	0,6	201,2	149,8
31. März	1 204,6	2 226,5	0,6	76,1	1 376,9	35,3	163,8	116,8
30. April	1 345,1	2 446,2	0,7	101,8	1 350,9	50,0	190,2	143,3
31. Mai	1 448,4	1 774,1	0,9	47,7	1 137,4	50,6	183,9	159,8
30. Juni	1 335,8	1 521,4	1,7	28,3	1 026,0	101,6	145,2	129,2
31. Juli	1 221,7	1 380,3	2,5	29,5	1 197,2	106,9	182,7	158,9
31. August	1 123,1	1 440,7	3,6	29,7	1 553,9	149,2	175,0	152,2
30. September	990,1	1 057,6	4,4	33,9	1 831,8	160,9	173,0	131,9
31. Oktober	1 070,3	1 120,3	6,7	29,2	2 440,4	164,8	232,7	194,5
30. November	986,6	1 045,9	8,7	33,9	2 929,7	139,7	369,4	286,6
31. Dezember	833,9	755,2	11,7	33,4	3 225,7	233,7	357,6	302,3
<b>1950</b>								
31. Januar	724,6	913,3	13,1	32,3	3 246,3	235,1	305,3	275,5
28. Februar	642,5	528,5	14,4	29,1	3 231,0	246,6	384,2	354,1

Datum	Passiva								
	Zahlungsmittel-umlauf <sup>4)</sup>	Einlagen							
		insgesamt (Spalte 21, 22, 27 u. 28)	Kredit-institute (einschl. Postscheck-u. Postspar-kassen-ämter)	von Spalte 20 entfallen auf Einlagen der sonstigen Körperschaften					sonstigen in-ländischen Einleger <sup>7)</sup>
				insgesamt	davon				
					Besatzungs-mächte	Bund und Länder <sup>5)</sup>	Gemeinden und Gemeinde-verbände	sonstige öffent-liche Körperschaften	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	
<b>1948</b>									
30. September	5 358,1	3 261,3	1 325,4	1 676,4	579,2	465,7	28,8	602,7	256,2
31. Oktober	5 885,3	2 846,3	1 037,0	1 585,4	479,9	438,9	60,3	606,3	221,5
30. November	6 017,5	3 313,3	1 492,7	1 572,4	492,5	374,1	86,3	619,5	245,8
31. Dezember	6 319,4	3 132,3	1 572,5	1 335,1	455,3	452,7	86,0	341,1	222,1
<b>1949</b>									
31. Januar	6 166,6	3 118,2	1 474,5	1 413,3	489,7	623,0	62,5	238,1	227,6
28. Februar	6 215,6	3 063,1	1 348,4	1 484,2	527,1	593,9	55,0	308,2	227,9
31. März	6 649,6 <sup>4)</sup>	3 193,7	1 471,2	1 498,9	566,3	647,5	53,6	231,5	220,3
30. April	6 791,8	3 372,9	1 485,6	1 500,4	563,7	697,6	48,3	190,8	383,6
31. Mai	6 802,7	3 286,9	1 486,1	1 432,0	575,9	630,2	52,2	173,7	364,1
30. Juni	6 974,0	2 955,3	1 300,9	1 293,8	592,2	503,9	50,1	147,6	356,5
31. Juli	7 107,4	2 846,9	1 141,4	1 368,6	626,0	449,5	53,9	239,2	331,4
31. August	7 222,3	2 749,6	1 198,5	1 312,6	650,4	357,1	46,4	258,7	234,9
30. September	7 453,2	2 409,7	1 016,5	1 090,7	485,5	135,4 <sup>5)</sup>	49,3	420,5 <sup>6)</sup>	298,5
31. Oktober	7 476,9	2 745,4	1 175,2	1 247,2	503,4	278,9	45,4	419,5	317,7
30. November	7 386,0	2 688,5	1 041,2	1 246,7	482,4	227,7	10,8 <sup>6)</sup>	525,8	395,4
31. Dezember	7 737,5	2 480,2	1 268,5	1 000,5	462,2	173,0	11,4	353,9	204,3
<b>1950</b>									
31. Januar	7 609,7	2 695,9	1 013,0	1 142,5	466,1	291,1	12,3	373,0	534,8
28. Februar	7 689,8	2 682,6	956,9	1 293,4	468,6	386,2	12,0	426,6	426,8

+) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. 1) Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“ in „Monatsberichte der Bank deutscher Länder“, Januar 1949. 2) Für die Militärregierung verwaltet. 3) Bis 28. 2. 1949 nur Ausgleichsforderungen; ab 31. 3. 1949 einschließlich Schuldverschreibungen. 4) Ab 31. 3. 1949 einschließlich der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen.



Länder und der Landeszentralbanken <sup>1) +)</sup>

Mill. DM

Aktiva									
insgesamt	Kassenvorschüsse			Wertpapiere		Beteiligungen an der BdL	Forderungen gegen die öffentliche Hand <sup>3)</sup>	Interimsforderung gegen die Geldinstitute aus der Erstaussstattung mit neuem Geld	Sonstige Aktiva
	davon an			insgesamt	darunter angekaufte Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand				
	Militärregierung	Länder	sonstige öffentl. Körperschaften						
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
35,3	1,0	27,5	6,8	11,4	11,4	100,0	7 833,7	526,5	372,6
27,8	1,0	16,7	10,1	32,8	32,5	100,0	7 778,4	211,1	219,0
93,6	0,8	37,0	55,8	36,5	36,5	100,0	7 687,1	190,5	207,6
98,5	0,7	34,6	63,2	38,3	38,2	100,0	7 520,7	143,0	306,0
67,8	0,5	6,9	60,4	39,6	39,5	100,0	7 592,0	105,5	295,7
48,3	0,4	22,3	25,6	43,5	43,4	100,0	7 672,1	106,5	273,7
117,4	0,4	38,4	78,6	44,3	44,2	100,0	8 295,2 <sup>8)</sup>	74,0	78,1
270,3	0,4	42,5	227,4	47,6	47,6	100,0	8 301,7	57,1	90,2
242,4	0,5	54,2	187,7	49,9	49,8	100,0	8 310,2	39,9	104,2
286,6	0,5	78,2	207,9	60,3	60,2	100,0	8 240,5	33,6	109,3
192,3	0,4	52,4	139,5	69,3	69,2	100,0	8 174,9	20,8	279,8
74,7	0,4	68,0	6,3	89,0	88,9	100,0	8 134,3	12,5	336,7
61,1	0,4	57,4	3,3	100,1	100,0	100,0	8 085,3	9,5	345,9
46,3	0,4	45,6	0,3	104,9	104,8	100,0	8 096,6	8,1	204,0
49,3	0,4	47,6	1,3	129,6	129,5	100,0	7 898,9	6,7	219,1
148,3	0,3	86,5	61,5	228,4	228,1	100,0	8 129,7	—	230,8
84,9	0,3	80,5	4,1	266,4	266,0	100,0	7 995,8	—	182,5
81,5	0,3	77,7	3,5	286,8	285,4	100,0	8 060,8	—	190,2

Passiva							
Einlagen	Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts	Grundkapital der BdL und der LZB	Rücklagen und Rückstellungen	Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	Sonstige Passiva	Bilanzsumme
ausländischen Einleger <sup>6)</sup>							
28	29	30	31	32	33	34	35
3,3	621,7	969,7	370,0	0,6	99,5	89,7	10 770,6
2,4	759,6	958,2	370,0	9,5	186,4	36,7	11 052,0
2,4	839,6	1 061,1	370,0	6,5	77,4	43,9	11 729,3
2,6	977,8	1 375,9	370,0	6,5	135,3	168,9	12 486,1
2,8	1 106,7	1 620,5	370,0	6,5	37,0	189,0	12 614,5
2,6	1 110,8	1 810,7	370,0	6,5	81,6	215,7	12 874,0
3,3	1 177,4	2 043,2	370,0	6,5	137,0	215,4	13 792,8
3,3	1 305,5	2 209,4	370,0	6,5	78,4	217,3	14 351,8
4,7	1 402,6	1 326,6	370,0	6,5	90,1	204,2	13 489,6
4,1	1 283,4	982,5	370,0	6,5	140,2	278,4	12 990,3
5,5	1 148,6	953,2	370,0	11,5	84,2	436,1	12 957,9
3,6	1 031,0	1 229,7	385,0	12,4	108,9	483,5	13 222,4
4,0	854,5	1 243,2	385,0	14,0	104,7	489,3	12 953,6
5,3	922,6	1 654,2	385,0	14,1	101,6	324,5	13 624,3
5,2	884,4	1 996,8	385,0	14,5	220,3	342,0	13 917,5
6,9	—	2 975,9	385,0	35,0	208,7	466,1	14 288,4
5,6	—	2 861,5	385,0	45,3	89,4	412,8	14 099,6
5,5	—	2 476,5	385,0	49,2	74,9	437,6	13 795,6

<sup>6)</sup> Bis 31. 8. 1949 Einlagen von „Staatskassen“, von denen ein Teil ab 30. 9. 1949 in Spalte 26 einbezogen ist. <sup>7)</sup> Vgl. Anm. <sup>5)</sup>.  
<sup>7)</sup> Bis einschließlich 30. 6. 1949 Einlagen innerhalb des Währungsgebietes. <sup>8)</sup> Bis einschließlich 30. 6. 1949 Einlagen außerhalb des Währungsgebietes. <sup>9)</sup> Die Verminderung gegenüber den Vormonaten ist hauptsächlich auf die Umbuchung von Einlagen der Gemeinden in solche der Länder bei den Landeszentralbanken Bremen und Hamburg zurückzuführen.

Monatsausweise der Landeszentralbanken

in

	Bayern	Hessen	Württemberg-Baden	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<b>Aktiva:</b>					
Guthaben bei der BdL	19,7	6,9	18,8	0,9	200,0
Postscheckguthaben	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Wechsel und Schecks	26,5	9,5	9,0	58,8	210,3
Schatzwechsel und kurzfristige Schatzanweisungen	83,5	40,0	—	17,0	59,8
Wertpapiere	0,2	—	0,6	—	—
Ausgleichsforderungen	521,5	245,2	283,0	45,8	505,7
davon: aus der eigenen Umstellung	(407,5)	(227,0)	(254,9)	(40,8)	(454,9)
angekaufte	(114,0)	(18,2)	(28,1)	(5,0)	(50,8)
Lombardforderungen	44,7	90,9	33,5	9,3	56,7
darunter gegen Ausgleichsforderungen	(41,5)	(79,7)	(33,4)	(3,1)	(50,9)
Kassenkredite	—	29,8	—	—	—
davon an Landesregierung	(—)	(29,8)	(—)	(—)	(—)
sonstige öffentliche Stellen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
Beteiligung an der BdL	17,5	8,5	9,0	3,0	28,0
Sonstige Vermögenswerte	7,6	21,0	4,5	4,3	50,9
Interimsforderungen aus der Neuordnung des Geldwesens	—	—	—	—	—
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>722,0</b>	<b>451,8</b>	<b>358,4</b>	<b>139,1</b>	<b>1 111,4</b>
<b>Passiva:</b>					
Grundkapital	50,0	30,0	30,0	10,0	65,0
Rücklagen und Rückstellungen	16,0	—	10,4	0,1	7,0
Einlagen	164,8	203,3	157,0	119,9	734,8
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes					
(einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	(127,2)	(91,7)	(83,8)	(25,8)	(282,7)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	(0,8)	(3,1)	(1,2)	(1,7)	(0,1)
öffentliche Verwaltungen	(10,8)	(28,1)	(54,9)	(69,4)	(335,4)
Dienststellen der Besatzungsmächte	(8,4)	(72,9)	(2,6)	(0,4)	(11,3)
sonstige inländische Einleger	(6,4)	(10,3)	(10,2)	(22,4)	(87,9)
ausländische Einleger	(0,0)	(2,0)	(0,0)	(—)	(0,0)
zwischen den Niederlassungen der LZB unterwegs befindliche Giroübertragungen	(11,2)	(./·4,8)	(4,3)	(0,2)	(17,4)
Lombardverpflichtungen gegenüber der BdL	468,9	203,0	149,3	1,5	248,6
Sonstige Verbindlichkeiten	22,3	15,5	11,7	7,6	56,0
Interimsverbindlichkeiten aus der Neuordnung des Geldwesens	—	—	—	—	—
<b>Summe der Passiva</b>	<b>722,0</b>	<b>451,8</b>	<b>358,4</b>	<b>139,1</b>	<b>1 111,4</b>
<b>Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln</b>	<b>575,6</b>	<b>218,3</b>	<b>324,2</b>	<b>8,4</b>	<b>546,0</b>
darunter Auslandswechsel	(2,4)	(0,9)	(1,5)	(0,1)	(2,9)

+Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen

nach dem Stand vom 28. Februar 1950 +)

Mill. DM

Nieder- sachsen	Schleswig- Holstein	Hamburg	Rheinland- Pfalz	Baden	Württemberg- Hohenzollern	Insgesamt		
						28. Februar 1950	31. Januar 1950	31. Dezember 1949
16,3	6,0	19,9	15,0	24,0	4,9	332,4	233,3	262,3
0,2	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	1,3	1,6	1,7
21,7	0,1	1,0	6,2	1,8	3,0	347,9	299,7	405,1
0,4	10,0	—	3,8	3,0	2,0	219,5	232,0	233,7
—	—	—	0,3	—	0,2	1,3	0,3	0,3
303,6	133,9	179,7	151,5	79,7	59,4	2 509,0	2 485,8	2 482,1
(290,6)	(115,7)	(158,6)	(138,5)	(77,3)	(57,9)	(2 223,7)	(2 219,7)	(2 254,1)
(13,0)	(18,2)	(21,1)	(13,0)	(2,4)	(1,5)	(285,3)	(266,1)	(228,0)
35,3	28,3	14,3	48,2	11,9	11,3	384,4	305,3	357,6
(33,2)	(28,3)	(13,1)	(48,0)	(11,8)	(11,1)	(354,1)	(275,6)	(302,4)
10,7	8,0	—	22,1	9,9	—	80,5	82,5	87,4
(10,7)	(8,0)	(—)	(22,0)	(6,6)	(—)	(77,1)	(79,1)	(83,9)
(—)	(—)	(—)	(0,1)	(3,3)	(—)	(3,4)	(3,4)	(3,5)
11,5	4,5	8,0	5,5	2,5	2,0	100,0	100,0	100,0
6,3	13,5	2,9	3,6	2,2	2,5	119,3	115,1	118,3
—	—	—	0,0	—	—	0,0	0,0	—
406,0	204,3	225,9	256,4	135,0	85,3	4 095,6	3 855,6	4 048,5
40,0	10,0	10,0	20,0	10,0	10,0	285,0	285,0	285,0
—	—	6,8	5,6	0,5	2,8	49,2	45,3	35,1
135,1	49,8	162,1	125,3	72,9	41,7	1 966,7	1 867,4	2 090,9
(93,8)	(22,2)	(65,5)	(44,8)	(32,0)	(21,9)	(891,4)	(932,1)	(1 218,0)
(3,4)	(3,2)	(4,6)	(0,4)	(0,4)	(0,4)	(19,3)	(15,7)	(19,5)
(21,7)	(18,4)	(55,0)	(52,6)	(6,1)	(6,1)	(658,5)	(559,4)	(463,0)
(0,9)	(0,2)	(23,3)	(13,5)	(24,3)	(10,0)	(167,8)	(165,2)	(138,7)
(15,0)	(2,8)	(11,5)	(8,1)	(6,9)	(1,8)	(183,3)	(171,3)	(200,1)
(0,0)	(0,0)	(2,2)	(1,1)	(0,2)	(0,0)	(5,5)	(5,5)	(6,9)
(0,3)	(3,0)	(—)	(4,8)	(3,0)	(1,5)	(40,9)	(18,2)	(44,7)
215,8	128,4	29,8	98,2	48,3	26,4	1 618,2	1 491,8	1 463,9
15,1	16,1	17,2	7,3	3,3	4,4	176,5	166,1	173,6
—	—	—	—	—	—	—	—	—
406,0	204,3	225,9	256,4	135,0	85,3	4 095,6	3 855,6	4 048,5
227,8	160,1	542,5	171,9	60,1	45,5	2 880,4	2 942,9	2 816,7
(0,2)	(—)	(0,2)	(0,9)	(0,1)	(0,3)	(9,5)	(8,1)	(5,6)

## II. Bankstatistische Erhebungen der Bank deutscher

Bilanzzahlen:

Monatliche Bankenstatistik für  
Gesamterhebung der Bank deutscher

### Aktiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Barreserve <sup>3)</sup>		Nostroguthaben <sup>4)</sup> <small>18)</small>		sonstige Bankguthaben <sup>5)</sup>	Währungsguthaben bei der BdL f. gestellte Akkreditive	Wechsel (ohne die im Eigenbesitz befindl. eigenen Akzepte)					Schatzwechsel und unverzinsliche Scharzanweisungen <sup>7)</sup>	eigene Ausgleichsfordernungen gegen die öffentliche Hand <sup>8)</sup>
		insgesamt	darunter LZB-Guthaben	insgesamt	darunter Postscheckguthaben			insgesamt	davon					
									Handelswechsel <sup>6)</sup>	fremde Bankakzepte	insgesamt	darunter Debitorenziehungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1949														
Januar	3583	1 586,6	1 322,8	1 256,4	56,2	.	.	1 257,7	1 139,8	63,0	.	54,9	13,4	4 478,2
Februar	3583	1 488,2	1 235,0	1 361,8	57,4	.	.	1 369,8	1 243,0	75,2	.	51,6	13,7	4 571,8
März	3581	1 610,5	1 354,8	1 394,4	52,2	.	.	1 415,0	1 277,8	86,2	.	51,0	20,4	4 662,7
April	3580	1 653,9	1 397,0	1 413,8	50,7	.	.	1 475,5	1 348,7	75,8	.	51,0	17,5	4 736,2
Mai	3576	1 611,0	1 343,0	1 691,4	49,0	.	.	1 686,1	1 522,6	112,6	.	50,9	15,1	4 812,9
Juni	3576	1 415,2	1 149,6	1 631,1	53,4	51,6	.	1 868,3	1 609,3	162,2	96,8	60,4	62,9	5 121,0
Juli	3574	1 255,1	983,5	1 566,1	48,9	60,1	.	1 918,0	1 593,3	224,1	100,6	60,8	73,2	5 121,2
August	3580 <sup>15)</sup>	1 310,2	1 031,0	1 609,1 <sup>18)</sup>	47,3	66,4	155,1	1 911,0	1 589,6	215,0	106,4	67,0	134,9	5 106,3
Sept.	3583	1 137,7	871,8	1 678,9	44,7	75,8	259,7	1 909,8	1 614,7	188,8	106,3	63,0	117,7	5 203,7
Okt.	3584	1 267,1	976,2	1 474,6	47,2	77,8	410,7	1 674,3	1 395,4	179,2	99,7	60,7	128,6	5 378,2
Nov.	3584	1 228,8	920,8	1 401,5	46,5	192,5	505,5	1 538,8	1 297,9	147,7	93,2	60,5	186,6	5 426,9
Dez.	3584	1 480,4	1 208,5	1 493,9	80,7	145,0	440,7	1 672,8	1 418,9	154,2	99,7	58,3	169,2	5 374,6
1950														<sup>19)</sup>
Januar	3589	1 582,5	1 285,0	1 416,2	47,6	177,1	328,6	1 662,1	1 403,0	164,4	94,7	60,6	176,7	5 465,0

### Passiva

Stand am Monatsende	Einlagen													seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite
	auf Anlagekonto	auf Festkonto	auf Freikonto		von Spalte 33 entfallen auf								Spar-einlagen	
			mit Einlagen von Geldinstituten	ohne Einlagen von Geldinstituten	Einlagen v. Geldinst.			Einlagen d. öff. Hand		sonstige Gläubiger				
					insgesamt	Währsguthaben für gestellte Akkreditive	Termin-einlagen	insgesamt	darunter Termin-einlagen	insgesamt	Währsguthaben für gestellte Akkreditive	Termin-einlagen		
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1949														
Januar	341,2	325,7	10 706,8	9 416,5	1 290,3	.	209,4	2 234,6	762,8	5 414,5	.	287,6	1 767,4	.
Februar	368,1	238,4	11 217,5	9 895,1	1 322,4	.	251,9	2 377,8	880,7	5 591,6	.	357,4	1 925,7	.
März	391,4	158,3	11 767,2	10 328,6	1 438,6	.	296,0	2 380,0	927,5	5 851,6	.	429,3	2 097,0	.
April	404,6	114,7	12 236,7	10 768,8	1 467,9	.	352,1	2 584,2	1 004,1	5 969,0	.	473,7	2 215,6	.
Mai	415,7	73,3	12 909,9	11 235,1	1 674,8	.	423,6	2 631,8	1 048,8	6 240,8	.	583,6	2 362,5	.
Juni	399,7	50,5	13 212,7	11 501,8	1 710,9	.	426,3	2 542,1	1 105,6	6 490,5	.	669,2	2 469,2	27,9
Juli	366,7	40,3	13 246,8	11 646,3	1 600,5	.	455,8	2 587,7	1 214,7	6 474,2	.	687,4	2 584,4	15,7
August	361,3	34,0	13 730,7	12 064,4	1 666,3	9,5	401,0	2 684,7	1 227,3	6 695,1	145,6	712,3	2 684,6	15,5
Sept.	356,6	27,4	13 985,1	12 331,1	1 654,0	10,0	369,8	2 636,5	1 211,9	6 943,3	249,7	724,6	2 751,3	17,9
Okt.	347,7	22,9	14 236,5	12 796,9	1 439,6	13,5	379,6	2 675,8	1 244,8	7 300,0	407,5	764,9	2 821,1	19,0
Nov.	339,7	19,8	14 294,3	12 921,8	1 372,5	16,6	363,0	2 786,3	1 343,3	7 234,0	487,9	697,2	2 901,5	22,0
Dez.	330,5	16,8	14 649,7	13 168,1	1 481,6	15,3	365,0	2 800,7	1 305,0	7 306,8	425,4	811,9	3 060,6	34,1
1950														
Januar	328,2	16,1	14 415,9	13 040,0	1 375,9	9,5	378,2	2 852,4	1 328,8	6 947,4	318,7	882,2	3 240,2	33,9

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neuer berichtender Geldinstitute. 3) Kasse und Landeszentralbankguthaben. 4) Postscheckguthaben und Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Geldinstitute. 5) Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. 6) Bis einschließlich Mai 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechseln enthalten. 7) Bis einschließlich Mai 1949 sind nur Schatzwechsel erfaßt. 8) Bis einschließlich Mai 1949 Betrag der im „Monatlichen Bericht über die Umstellungsrechnung“ ausgewiesenen vorläufigen Ausgleichsfordernungen; ab Juni 1949 geschätzter Gesamtbetrag der Ausgleichsfordernungen abzüglich der verkauften eigenen Ausgleichsfordernungen. 9) Die in der wöchentlichen Bankenstatistik ab Juli 1949 einbezogenen Valutaforderungen

# Länder und der Landeszentralbanken

## Gesamtübersicht

das westdeutsche Währungsgebiet \*) 1)

Länder und der Landeszentralbanken

Mill. DM

### Aktiva

Forderungen aus Report- u. Lombardgeschäften		Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelag. Waren		Schuldner <sup>9)</sup>						Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		Kommunal-darlehen		durchlaufende Kredite - nur Treuhandgesch.		Stand am Monats-ende
insgesamt	darunter Lomb.-ford. gegen börsen-gängige Wert-papiere	insgesamt	darunter Rem-bours-kredite	Nichtbankenkundsch.			Geldinstitute			insgesamt	darunter neue (nach dem 20. 6. 48 gewährte)	insgesamt	darunter neue (nach dem 20. 6. 48 gewährte)	insgesamt	darunter neue (nach dem 20. 6. 48 gewährte)	
				kurzfr. Ford. <sup>9)</sup>	insgesamt	darunter Valuta-forderungen aus der RM-Zeit	mittel- und langfristige Forderungen	insgesamt	darunter Valuta-forderungen aus der RM-Zeit							
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
.	.	.	.	2 743,4	.	614,6 <sup>10)</sup>	367,7	.	55,7	.	.	.	.	.	.	1949
.	.	.	.	3 062,8	.	646,0 <sup>10)</sup>	366,5	.	59,9	.	.	.	.	.	.	Januar
.	.	.	.	3 206,4	.	705,3 <sup>10)</sup>	379,6	.	69,5	.	.	.	.	.	.	Februar
.	.	.	.	3 464,2	.	744,4 <sup>10)</sup>	446,1	.	71,9	.	.	.	.	.	.	März
.	.	.	.	3 636,4	.	790,4 <sup>10)</sup>	431,9	.	88,6	.	.	.	.	.	.	April
40,9	0,9	125,0	5,0	3 928,4	.	217,7	472,9	.	70,2	685,8	147,5	114,6	22,9	.	.	Mai
20,3	1,0	114,3	0,6	4 290,1 <sup>10)</sup>	.	270,7	503,4 <sup>9)</sup>	.	70,4	720,7	187,0	128,2	35,0	379,0	.	Juni
5,6	0,8	147,9	1,0	4 918,6	266,5	572,3 <sup>15)</sup>	525,4	14,4	96,0 <sup>15)</sup>	765,1	230,9	136,0	40,8	238,8 <sup>12)</sup>	.	Juli
4,7	0,8	144,7	0,6	5 289,9	267,3	635,3	492,9	15,1	141,0	820,1	289,4	142,5	48,0	284,6	.	August
6,1	0,7	199,1	—	5 913,0	268,8	787,3	619,9	15,3	148,8	889,6	361,7	149,6	58,3	343,6	268,8	Sept.
5,7	0,6	230,2	—	6 385,7	271,3	866,7	670,8	14,5	180,2	956,9	407,3	163,4	72,8	382,0	303,7	Okt.
6,2	1,1	243,7	11,0	6 407,9	275,7	958,3	605,1	14,4	231,2	1 074,5	530,2	195,8	104,7	434,3	355,8	Nov.
																Dez.
4,5	1,4	269,3	17,9	6 640,3	274,5	1 045,1	653,7	15,2	287,8	1 212,3	607,5 <sup>10)</sup>	229,8 <sup>13)</sup>	128,4	481,4	382,8	1950
																Januar

### Passiva

Nostroverpflichtungen <sup>11)</sup>				eigene Akzepte im Umlauf	Anleihen		Herkunft der Darlehen und längerfristig aufgenommenen Gelder (Spalten 51 u. 48)			durchlaufende Kredite - nur Treuhand-geschäfte	Eigenkapital		Verbindl. aus Bürgschaft., Wechsel- u. Scheck-bürgschaft., Gewähr-leistungs-verträgen	Indossam. Verb.		Betrag der verkauften eigenen Aus-gleichs-forderungen	Stand am Monats-ende	
insgesamt	darunter				gegen Schuld-verschrei-bungen	sonstige Darlehen	Geld-in-stitute	öffent-liche Stellen	son-stige		insgesamt <sup>14)</sup>	darunt. gemäß Wäh-rungs-gesetz (36. DVO z. UG) <sup>14)</sup>		eig. Zie-hun-gen im Um-lauf	insgesamt			darunter weiter-begebene fremde Bank-akzepte
	Valuta-verpfl. aus der RM-Zeit	Nostro-verpflicht. aus Lombardierung von Ausgleichs-forderungen	für länger als 6 Mon. herein-genommene Gelder und Kredite															
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	
643,0	.	141,2	.	517,3	.	.	.	.	.	.	.	.	33,5	.	1 350,9	96,1	25,2	1949
699,0	.	173,9	.	594,2	.	.	.	.	.	.	.	.	29,7	.	1 333,4	117,9	30,6	Januar
674,2	.	144,0	.	641,3	.	.	.	.	.	.	.	.	35,8	.	1 368,4	103,0	30,8	Februar
790,6	.	188,2	.	651,2	.	.	.	.	.	.	.	.	39,4	.	1 365,8	97,6	33,7	März
811,2	.	191,1	.	634,2	.	.	.	.	.	.	.	.	44,8	.	1 288,0	85,4	35,0	April
768,7	.	179,8	46,2	661,8	726,4	200,9	.	.	.	.	313,2	.	54,9	403,4	1 138,7	75,9	43,6	Mai
891,0	.	224,8	44,2	810,2	753,2	252,0	.	.	.	404,3	339,6	.	62,2	437,2	1 291,9	68,9	67,3	Juni
1 407,7 <sup>11)15)</sup>	269,0	219,9	296,5 <sup>15)</sup>	1 000,1 <sup>15)</sup>	775,0	333,6 <sup>15)</sup>	.	.	.	268,2 <sup>12)</sup>	492,8 <sup>15)</sup>	347,7	69,3	662,3 <sup>15)</sup>	1 426,4 <sup>15)</sup>	99,1	75,3	Juli
1 489,3	282,2	183,3	406,4	1 191,9	807,0	389,1	.	.	.	302,3	681,4	534,4	71,1	878,1	1 518,3	133,8	82,4	August
1 335,6 <sup>16)</sup>	288,1	261,2	70,1 <sup>16)</sup>	1 498,4	1 085,1 <sup>17)</sup>	521,9	128,4	333,7	129,9	356,4	836,8	511,0	85,2	1 140,1	1 832,1	173,5	88,9	Sept.
1 601,0	295,7	358,9	144,7	1 781,1	1 108,6	587,6	217,9	383,5	130,9	418,5	857,5	540,8	101,2	1 128,6	1 952,9	226,9	108,7	Okt.
1 556,9	302,8	359,9	206,2	1 850,6	1 230,1	583,0	325,7	319,9	143,6	467,9	873,6	541,0	112,7	1 138,6	2 197,9	297,0	186,2	Nov.
																		Dez.
2 074,7 <sup>18)</sup>	306,1	348,7	663,9 <sup>18)</sup>	1 802,2	1 423,8 <sup>19)</sup>	682,5	831,9 <sup>15)</sup>	363,3	151,2	512,4	905,7 <sup>19)</sup>	572,7	118,2	1 306,0	2 372,5	298,0	237,3	1950
																		Januar

aus der RM-Zeit sind in der monatlichen Bankenstatistik erst ab August 1949 aufgenommen. <sup>10)</sup> Bis Mai 1949 einschließlich Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, Kommundarlehen, die ab Juni 1949 in den Spalten 25—28 erscheinen. <sup>11)</sup> Sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite; ab August 1949 sind Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen. <sup>12)</sup> Abnahme durch Ausbuchung der für Rechnung der Länder verwalteten Umstellungsgrundschulden bedingt. <sup>13)</sup> Ab August 1949 sind die Zahlen der Spalte 7 ausgegliedert. <sup>14)</sup> Aus der Differenz der Spalten 56 und 57 ergibt sich die Höhe des DM-Eigenkapitals der neu gegründeten Institute und des von einzelnen Instituten bereits neu gebildeten Eigenkapitals. <sup>15)</sup> Veränderung z. T. beeinflusst durch Neuaufnahme mehrerer Spezialinstitute (z. B. Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank usw.) <sup>16)</sup> Rückgang z. T. bedingt durch Umwandlung in Schuldverschreibungen. <sup>17)</sup> Siehe Anmerkung <sup>16)</sup>. <sup>18)</sup> Die Erhöhung ist überwiegend auf eine starke Zunahme der aufgenommenen Gelder bei einem Spezialinstitut zurückzuführen. <sup>19)</sup> Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen (siehe Anmerkung <sup>8)</sup> Seite 31 bzw. Anmerkung <sup>9)</sup> Seite 33).

**Bilanzzahlen:**

 Monatliche Bankenstatistik für  
 Gesamterhebung der Bank deutscher  
 in

**Aktiva**

Stand am Mo- nats- ende  1949 bzw. 1950	Zahl der be- richtenden Insti- tute <sup>2)</sup>	Barreserve <sup>3)</sup>		Nostroguthaben <sup>4)</sup>		sonstige Bank- guthaben <sup>5)</sup>	Währungs- guthaben bei der BdL für gestellte Akkre- ditiv	Wechsel (ohne die im Eigenbesitz befindl. eigenen Akzepte)				Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	eigene Aus- gleichs- forde- rungen gegen die öffent- liche Hand <sup>6)</sup>	
		ins- gesamt	darunter LZB-Gut- haben	ins- gesamt	darunter Post- scheck- guthaben			ins- gesamt	d a v o n		sonstige Wechsel			
									Handels- wechsel	fremde Bank- akzepte	ins- gesamt			darunter Debi- toren- ziehun- gen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	

**Währungsgebiet**

Sept.	3583	1 137,7	871,8	1 678,9	44,7	75,8	259,7	1 909,8	1 614,7	188,8	106,3	63,0	117,7	5 203,7
Okt.	3584	1 267,1	976,2	1 474,6	47,2	77,8	410,7	1 674,3	1 395,4	179,2	99,7	60,7	128,6	5 378,2
Nov.	3584	1 228,8	920,8	1 401,5	46,5	192,5	505,5	1 538,8	1 297,9	147,7	93,2	60,5	186,6	5 426,9
Dez.	3584	1 480,4	1 208,5	1 493,9	80,7	145,0	440,7	1 672,8	1 418,9	154,2	99,7	58,3	169,2	5 374,6
Jan.	3589	1 582,5	1 285,0	1 416,2	47,6	177,1	328,6	1 662,1	1 403,0	164,4	94,7	60,6	176,7	5 465,0 <sup>8)</sup>

**Bayern <sup>7)</sup>**

Sept.	577	154,4	105,2	175,3	6,7	2,3	11,8	152,7	119,7	11,3	21,7	14,9	—	953,7
Okt.	577	153,7	101,4	118,3	7,0	1,2	21,1	141,5	111,3	8,5	21,7	18,0	—	1 011,6
Nov.	577	154,6	93,7	123,7	8,2	4,3	28,6	141,1	102,1	17,1	21,9	17,0	0,8	1 004,7
Dez.	577	230,3	175,1	122,5	17,6	5,0	31,5	170,8	127,5	23,4	19,9	14,9	10,0	945,3
Jan.	578	166,7	113,6	153,6	9,6	6,7	17,2	159,7	122,3	11,9	25,5	20,2	2,8	931,7

**Hessen <sup>7)</sup>**

Sept.	308	76,0	55,1	191,2	4,6	1,0	18,3	144,2	116,4	18,0	9,8	7,6	4,9	444,6
Okt.	308	78,6	54,1	165,2	5,8	1,7	33,2	148,7	118,2	21,2	9,3	7,2	6,0	451,2
Nov.	308	83,4	60,5	160,2	5,3	12,3	39,2	131,8	104,5	18,1	9,2	7,2	6,1	467,3
Dez.	308	115,7	93,5	145,8	7,1	7,1	47,9	163,1	129,1	23,9	10,1	8,3	6,6	464,1
Jan.	308	90,3	67,0	155,4	4,9	7,5	28,8	190,9	144,1	36,2	10,6	8,7	9,1	464,2

**Württemberg-Baden <sup>7)</sup>**

Sept.	363	97,1	71,2	310,3	5,3	14,1	15,9	212,2	177,7	25,7	8,8	6,9	0,9	579,4
Okt.	363	116,3	89,0	240,4	4,6	4,7	26,0	176,8	144,3	25,8	6,7	5,4	2,8	589,9
Nov.	363	116,3	88,1	261,6	5,3	10,6	29,9	162,1	140,2	14,0	7,9	6,7	5,1	587,6
Dez.	363	144,0	116,7	230,9	7,6	14,6	28,5	164,4	139,1	16,7	8,6	7,3	5,4	590,9
Jan.	364	111,2	83,7	241,3	4,6	10,0	20,7	156,3	135,1	13,3	7,9	6,6	8,3	595,2

**Bremen**

Sept.	28	49,0	42,9	36,5	1,4	0,0	30,1	45,8	38,4	6,3	1,1	0,1	2,0	71,2
Okt.	28	39,7	33,5	40,8	1,2	0,0	48,6	29,7	26,0	3,5	0,2	0,0	2,0	76,8
Nov.	28	35,2	27,9	28,4	1,2	10,6	59,0	33,2	30,3	2,7	0,2	0,0	3,0	80,1
Dez.	28	42,6	37,0	34,4	1,8	7,1	44,3	57,0	38,6	18,2	0,2	0,0	—	79,2
Jan.	29	43,5	36,7	30,6	1,0	8,4	31,9	32,1	28,0	3,8	0,3	0,1	—	132,1 <sup>8)</sup>

**Nordrhein-Westfalen <sup>7)</sup>**

Sept.	837	349,3	281,8	514,6	12,6	40,7	43,2	937,5	799,0	105,7	32,8	8,3	96,1	1 143,3
Okt.	837	363,6	287,4	487,0	13,5	45,7	62,9	813,2	676,3	102,4	34,5	9,2	101,9	1 210,2
Nov.	837	351,8	272,4	414,9	12,8	73,8	66,2	707,6	603,4	76,4	27,8	9,6	152,7	1 241,4
Dez.	837	413,2	350,2	573,2	23,0	68,1	73,3	731,7	655,4	44,4	31,9	8,7	122,6	1 232,7
Jan.	837	345,7	265,3	455,3	13,7	75,0	53,1	762,9	660,1	76,4	26,4	8,2	134,6	1 221,9

**Niedersachsen <sup>7)</sup>**

Sept.	613	90,5	58,7	129,6	4,4	0,9	5,0	124,0	105,6	7,3	11,1	9,2	1,1	684,6
Okt.	613	112,1	77,1	115,3	6,0	0,4	9,0	101,4	86,8	5,1	9,5	7,9	2,0	683,8
Nov.	613	113,9	78,3	151,3	5,2	1,6	9,4	115,6	100,8	6,3	8,5	6,7	2,5	682,9
Dez.	613	125,5	93,6	114,2	6,9	1,9	5,7	125,9	109,7	6,4	9,8	7,8	2,2	700,5
Jan.	616	99,7	63,7	134,2	5,4	10,8	6,0	126,7	113,3	4,5	8,9	6,6	3,2	758,1 <sup>8)</sup>

<sup>7)</sup> Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. <sup>1)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. <sup>2)</sup> Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Geldinstitute. <sup>3)</sup> Kasse und Landeszentralbankguthaben. <sup>4)</sup> Postscheckguthaben und Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Geldinstitute.

nach Ländern

das westdeutsche Währungsgebiet\*) 1)

Länder und der Landeszentralbanken

Mill. DM

Aktiva

Forderungen aus Report-u. Lomb-geschäften		Vorschüsse a. verfrachtete o. eingelagerte Waren		Schuldner						Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		Kommunal-darlehen		durchlauf. Kredite - nur Treuhand-geschäfte -		Stand am Monats-ende 1949 bzw. 1950
ins-gesamt	darunter Lomb-ford. gegen börsen-gängige Wert-papiere	ins-gesamt	darunter Rem-bours-kredite	Nichtbankenkundschaft			Geldinstitute			ins-gesamt	darunt. neue (nach dem 20. 6. 1948 ge-währte)	ins-gesamt	darunter neue (nach dem 20. 6. 48 ge-währte)	ins-gesamt	darunt. neue (nach dem 20. 6. 1948 ge-währte)	
				insgesamt	darunt. Valuta-ford. aus der RM-Zeit	mittel- und langfrist. Forderung.	insgesamt	darunt. Valuta-ford. aus der RM-Zeit	mittel- und lang-fristige Forde-rungen							
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	

Währungsgebiet

4,7	0,8	144,7	0,6	5 289,9	267,3	635,3	492,9	15,1	141,0	820,1	289,4	142,5	48,0	284,6	.	Sept.
6,1	0,7	199,1	—	5 913,0	268,8	787,3	619,9	15,3	148,8	889,6	361,7	149,6	58,3	343,6	268,8	Okt.
5,7	0,6	230,2	—	6 385,7	271,3	866,7	670,8	14,5	180,2	956,9	407,3	163,4	72,8	382,0	303,7	Nov.
6,2	1,1	243,7	11,0	6 407,9	275,7	958,3	605,1	14,4	231,2	1 074,5	530,2	195,8	104,7	434,3	355,8	Dez.
4,5	1,4	269,3	17,9	6 640,3	274,5	1 045,1	653,7	15,2	287,8	1 212,3 <sup>b)</sup>	607,5 <sup>b)</sup>	229,8 <sup>b)</sup>	128,4	481,4	382,8	Jan.

Bayern<sup>7)</sup>

0,7	0,4	3,0	0,1	1 046,0	7,4	50,7	104,1	0,0	39,9	206,0	73,0	30,6	10,5	38,6	.	Sept.
0,5	0,3	5,8	—	1 107,1	7,4	55,6	145,9	0,0	28,7	212,8	81,5	30,9	11,8	44,4	34,6	Okt.
0,6	0,1	5,7	—	1 190,0	7,3	47,6	137,1	0,1	42,9	228,3	76,9	33,3	14,2	56,8	47,2	Nov.
0,6	0,4	5,4	0,1	1 247,1	7,3	57,2	133,6	0,0	18,5	262,7	113,4	35,5	15,8	71,3	61,8	Dez.
0,7	0,5	4,3	0,3	1 197,7	7,5	69,7	147,1	0,0	17,6	281,7	122,7	36,0	16,3	79,9	69,6	Jan.

Hessen<sup>7)</sup>

0,1	0,1	7,2	—	456,9	14,0	34,5	55,6	1,0	1,1	76,4	10,6	18,9	2,1	35,7	.	Sept.
0,1	0,1	8,4	—	513,0	14,0	37,5	68,1	1,1	1,9	81,9	14,5	17,0	2,2	40,0	30,6	Okt.
0,1	0,1	9,9	—	565,4	16,7	39,2	76,8	1,1	3,2	84,6	17,4	17,8	3,2	47,8	36,4	Nov.
0,2	0,2	7,9	—	545,0	16,7	42,9	63,2	1,1	8,4	90,0	23,0	18,4	3,6	54,5	41,9	Dez.
0,2	0,2	7,6	—	573,4	15,6	45,9	69,5	1,1	12,0	92,4	26,5	18,9	4,3	71,6	44,6	Jan.

Württemberg-Baden<sup>7)</sup>

2,0	0,0	8,4	0,1	632,1	17,0	47,8	35,4	2,0	0,8	137,2	74,1	17,0	4,3	41,5	.	Sept.
4,0	0,0	11,2	—	704,7	16,9	56,7	46,3	2,3	1,5	153,5	90,9	17,1	4,4	48,4	42,5	Okt.
4,0	0,0	8,5	—	743,2	16,9	62,4	49,2	2,3	1,7	168,4	106,2	18,1	5,4	54,3	48,4	Nov.
4,6	0,2	9,4	0,6	735,8	17,4	69,2	43,6	2,4	4,5	188,9	127,2	21,9	9,1	59,9	53,9	Dez.
2,3	0,2	12,9	0,6	791,9	17,5	80,5	54,4	2,3	4,5	199,8	138,5	25,4	12,6	65,8	60,0	Jan.

Bremen

—	—	6,7	0,2	190,7	4,7	2,0	41,4	0,1	0,1	14,0	4,1	3,2	0,9	3,3	.	Sept.
—	—	25,9	—	199,2	4,8	2,1	50,4	—	0,1	19,8	10,0	3,2	0,9	4,2	4,2	Okt.
—	—	31,8	—	228,2	4,7	2,0	52,7	0,1	0,1	22,5	12,2	3,2	0,9	4,7	4,7	Nov.
—	—	44,2	—	209,7	8,2	2,1	34,7	0,0	0,1	28,7	18,5	3,3	1,0	5,4	5,4	Dez.
0,3	—	46,8	0,3	223,6	4,9	2,1	32,4	0,1	0,1	60,0 <sup>b)</sup>	33,1 <sup>b)</sup>	6,0 <sup>b)</sup>	1,0	3,8	3,8	Jan.

Nordrhein-Westfalen<sup>7)</sup>

1,0	0,0	2,4	0,1	1 200,2	167,8	160,4	70,1	8,6	10,8	189,3	57,3	31,2	12,1	92,8	.	Sept.
0,6	0,0	1,4	—	1 311,3	168,6	176,8	87,4	8,5	11,0	198,8	67,2	33,7	14,5	109,4	99,5	Okt.
0,2	0,0	4,8	—	1 418,2	168,6	202,8	113,6	8,5	11,3	207,5	76,3	38,3	19,3	121,8	112,0	Nov.
0,1	0,1	2,2	0,0	1 414,6	169,1	222,5	87,3	8,5	12,2	225,1	95,0	52,8	33,9	133,5	123,7	Dez.
0,2	0,2	11,1	1,6	1 516,6	171,7	230,4	92,2	9,2	11,8	250,0	109,3	64,0	45,1	144,0	134,3	Jan.

Niedersachsen<sup>7)</sup>

0,0	0,0	3,7	0,3	461,0	3,9	13,6	51,9	0,5	27,8	94,7	40,2	28,1	13,0	23,7	.	Sept.
0,0	0,0	3,9	—	499,6	4,0	15,0	61,7	0,5	29,3	107,9	53,9	32,1	17,1	30,4	6,7	Okt.
0,0	0,0	4,1	—	525,4	4,5	16,0	66,3	0,0	28,7	121,9	68,3	34,3	19,7	30,9	7,1	Nov.
0,0	0,0	3,8	—	519,6	4,4	17,6	66,9	0,0	32,6	142,3	88,6	44,3	29,8	30,1	8,9	Dez.
0,1	0,0	3,5	—	558,3	4,3	21,6	77,3	0,0	34,9	177,4 <sup>b)</sup>	98,8	56,6 <sup>b)</sup>	34,3	37,5	10,8	Jan.

<sup>b)</sup> Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. <sup>c)</sup> Geschätzter Gesamtbetrag der Ausgleichsforderungen abzüglich der verkauften eigenen Ausgleichsforderungen. <sup>7)</sup> In den vorliegenden Tabellen sind die Zahlen der Postscheckämter — im Gegensatz zu den früheren Zahlenreihen — nicht mehr in den Länderergebnissen enthalten, sondern bei den ländermäßig nicht erfaßten Instituten ausgewiesen. <sup>8)</sup> Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen (siehe Anmerkung <sup>8)</sup> Seite 31).

**Bilanzzahlen:**  
Monatliche Bankenstatistik für  
Gesamterhebung der Bank deutscher  
in

**Aktiva**

Stand am Mo- nats- ende  1949 bzw. 1950	Zahl der berich- tenden Insti- tute <sup>2)</sup>	Barreserve <sup>3)</sup>		Nostroguthaben <sup>4)</sup>		sonstige Bank- guthaben <sup>5)</sup>	Währungs- guthaben bei der BdL f. gestellte Ak- kreditive	Wechsel (ohne die im Eigenbesitz befindl. eigenen Akzpte)					Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	eigene Aus- gleichs- forde- rungen gegen die öffent- liche Hand <sup>6)</sup>
		ins- gesamt	darunter LZB-Gut- haben	ins- gesamt	darunter Post- scheck- guthaben			insgesamt	davon					
									Handels- wechsel	fremde Bank- akzpte	sonstige Wechsel			
											insgesamt	darunter Debi- toren- ziehungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	

**Schleswig-Holstein**

Sept.	187	35,9	23,5	21,5	1,4	—	1,7	23,6	19,2	1,8	2,6	1,7	0,0	214,8
Okt.	188	40,2	27,6	23,0	1,3	0,0	3,2	22,2	18,4	1,9	1,9	1,0	0,0	216,6
Nov.	188	37,3	23,4	24,5	1,5	1,2	3,7	24,2	20,1	0,1	4,0	2,9	—	215,6
Dez.	188	39,4	28,1	19,6	2,0	0,8	2,7	28,8	20,0	1,8	7,0	3,1	—	212,9
Jan.	185	40,4	27,4	19,2	1,6	1,6	2,0	22,2	18,3	0,1	3,8	2,9	—	211,1

**Hamburg<sup>7)</sup>**

Sept.	53	58,0	44,4	86,0	2,2	2,9	104,2	111,1	97,3	6,7	7,1	6,9	2,6	252,9
Okt.	53	82,9	66,3	95,7	1,9	12,9	167,7	104,0	91,2	7,3	5,5	5,2	2,6	264,3
Nov.	53	87,5	69,1	70,2	1,9	48,5	228,3	85,6	78,2	4,6	2,8	2,6	2,7	288,0
Dez.	53	117,1	100,0	77,6	6,7	24,6	172,8	113,9	105,9	7,2	0,8	0,7	2,8	279,2
Jan.	55	66,5	49,5	70,4	1,8	27,8	146,9	102,0	94,9	6,5	0,6	0,4	2,8	278,7

**Rheinland-Pfalz<sup>7)</sup>**

Sept.	276	50,4	38,2	52,6	2,7	2,2	12,3	52,1	46,7	0,8	4,6	3,7	4,7	297,9
Okt.	276	49,9	36,4	48,8	2,3	0,7	17,8	48,7	44,0	0,8	3,9	2,8	6,1	306,6
Nov.	276	50,7	36,9	41,9	2,2	2,2	17,8	45,4	40,2	0,9	4,3	3,6	6,8	292,3
Dez.	276	62,4	50,9	42,3	2,9	1,7	15,6	49,0	44,7	0,4	3,9	3,1	5,8	303,1
Jan.	278	47,5	35,1	40,9	2,2	3,2	12,3	48,8	44,2	0,6	4,0	3,3	7,4	302,0

**Baden<sup>7)</sup>**

Sept.	169	36,3	29,3	68,7	1,7	11,1	12,0	30,2	22,9	2,7	4,6	2,8	3,6	174,6
Okt.	169	37,2	30,3	53,1	1,9	10,1	14,9	22,8	17,5	0,7	4,6	3,0	5,3	177,4
Nov.	169	34,0	26,6	42,9	1,6	13,4	15,2	22,4	16,4	1,2	4,8	3,2	4,4	176,0
Dez.	169	36,1	29,3	51,6	2,5	13,1	10,0	32,7	21,3	6,2	5,2	3,4	4,3	175,6
Jan.	169	38,2	30,9	37,1	1,5	25,0	5,1	27,0	17,9	4,5	4,6	2,9	4,9	176,2

**Württemberg-Hohenzollern<sup>7)</sup>**

Sept.	147	27,7	19,5	78,3	1,0	0,5	5,0	20,5	17,0	1,5	2,0	1,0	1,6	142,0
Okt.	147	30,4	21,5	72,7	0,9	0,3	6,0	15,6	12,8	0,8	2,0	1,0	—	143,6
Nov.	147	32,9	24,1	74,1	0,9	1,1	7,8	13,8	10,9	1,2	1,7	0,9	2,6	144,5
Dez.	147	37,3	30,0	67,1	1,6	1,2	8,5	16,9	13,1	1,7	2,1	1,0	3,5	144,1
Jan.	146	31,3	22,5	69,1	0,9	0,8	4,2	15,9	12,4	1,5	2,0	0,5	3,6	146,6

**Ländermäßig nicht erfaßte Institute**

Sept.	25	113,0	102,0	14,6	0,8	—	—	55,8	55,0	0,8	—	—	—	244,8
Okt.	25	162,5	151,7	14,4	0,8	—	0,2	49,8	48,7	1,1	—	—	—	246,3
Nov.	25	131,2	119,8	8,0	0,5	12,9	0,4	55,9	50,8	5,1	—	—	—	246,5
Dez.	25	117,0	104,2	14,7	1,0	0,0	—	18,5	14,5	4,0	—	—	6,0	246,9
Jan.	24	501,5	489,6	9,3	0,5	0,1	0,4	17,7	12,4	5,2	0,1	0,1	—	247,3

<sup>1)</sup> Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. <sup>2)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. <sup>3)</sup> Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw.



nach Ländern

das westdeutsche Währungsgebiet\*) 1)

Länder und der Landeszentralbanken

Mill. DM

Aktiva

Forderungen aus Report- u. Lombgeschäften		Vorschüsse a. verfrachtete od. eingelagerte Waren		Schuldner						Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		Kommunal-darlehen		durchl. Kredite - nur Treuhand-gesellschaften -		Stand am Monats-ende 1949 bzw. 1950
insgesamt	darunter Lomb-ford. gegen börsen-gängige Wert-papiere	insgesamt	darunter Rem-bours-kredite	Nichtbankenkundschaft			Geldinstitute			insgesamt	darunter neue (nach dem 20. 6. 48 ge-währte)	insgesamt	darunter neue (nach dem 20. 6. 48 ge-währte)	insgesamt	darunter neue (nach dem 20. 6. 48 gew.)	
				insgesamt	darunter Valuta-forde-rungen aus der RM-Zeit	mittel- und langfrist. Forde-rungen	insgesamt	darunter Valuta-forde-rungen aus der RM-Zeit	mittel- und langfrist. Forde-rungen							
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	

Schleswig-Holstein

0,2	—	2,6	—	195,9	0,2	6,5	25,2	—	—	30,3	3,8	6,8	1,1	14,2	.	Sept.
0,2	—	3,0	—	213,9	0,2	9,1	29,8	—	0,2	30,3	4,3	7,1	1,4	19,9	15,9	Okt.
0,0	—	2,8	—	245,6	0,1	11,3	31,2	—	0,2	30,6	4,6	8,2	2,5	17,7	13,7	Nov.
0,0	—	3,7	—	256,7	0,1	15,1	36,1	—	0,3	31,7	5,8	8,9	3,2	20,5	16,5	Dez.
0,0	—	3,0	—	271,7	0,2	21,1	34,0	0,0	0,8	33,1	7,0	9,8	4,1	21,0	17,0	Jan.

Hamburg<sup>7)</sup>

0,5	0,2	110,0	—	549,1	42,4	29,1	35,4	2,7	0,2	32,9	10,7	0,3	—	18,7	.	Sept.
0,4	0,3	139,1	—	717,6	44,4	32,5	35,4	2,7	0,3	41,1	19,6	0,3	—	24,8	20,8	Okt.
0,4	0,3	162,3	—	779,3	44,3	35,7	38,0	1,9	0,3	44,6	20,5	0,3	—	22,7	18,7	Nov.
0,4	0,2	164,8	10,3	700,7	44,3	36,4	35,5	1,9	2,6	50,5	28,1	0,3	—	31,8	27,8	Dez.
0,4	0,3	176,6	15,2	738,1	44,6	40,0	37,7	2,0	3,1	60,1	37,7	0,2	—	30,6	26,7	Jan.

Rheinland-Pfalz<sup>7)</sup>

0,1	0,0	0,0	—	261,5	8,4	11,8	49,4	0,3	1,1	25,0	7,5	5,0	3,0	12,7	.	Sept.
0,1	0,0	0,0	—	289,5	6,9	13,2	61,0	0,3	1,1	27,3	9,7	6,1	4,1	14,1	8,4	Okt.
0,1	0,0	0,0	—	314,3	6,8	14,9	67,0	0,5	1,1	29,8	12,3	7,0	4,9	14,8	8,8	Nov.
0,1	0,0	0,0	—	319,6	6,7	16,5	70,5	0,4	1,1	33,4	15,2	6,4	4,4	16,5	10,1	Dez.
0,1	0,1	0,0	—	336,0	6,8	18,5	71,1	0,4	1,1	34,9	16,8	7,9	6,1	17,2	10,7	Jan.

Baden<sup>7)</sup>

0,1	0,0	0,6	—	116,4	1,1	2,9	12,0	—	—	6,7	3,0	0,8	0,7	1,9	.	Sept.
0,2	0,0	0,4	—	146,1	1,0	3,6	16,0	—	—	7,3	3,6	1,4	1,3	6,1	3,6	Okt.
0,2	—	0,2	—	169,4	1,0	3,8	19,5	—	—	7,9	4,2	1,7	1,6	8,3	4,4	Nov.
0,2	0,0	2,5	—	157,6	1,1	4,8	15,9	—	—	8,8	5,2	1,8	1,7	8,1	3,0	Dez.
0,1	—	3,6	—	172,1	1,0	5,5	16,4	—	—	9,4	5,8	2,4	2,3	7,5	3,0	Jan.

Württemberg-Hohenzollern<sup>7)</sup>

0,0	—	—	—	96,7	0,4	5,0	12,2	—	2,3	7,5	5,0	0,7	0,3	0,0	.	Sept.
0,0	—	—	—	108,9	0,4	5,1	17,5	—	3,2	8,9	6,5	0,9	0,7	0,0	—	Okt.
—	—	0,0	—	117,7	0,4	5,6	19,3	—	4,3	10,7	8,4	1,4	1,2	0,3	0,3	Nov.
—	—	—	—	125,2	0,4	5,9	17,4	0,0	5,2	12,5	10,2	2,2	2,1	0,6	0,6	Dez.
0,0	—	—	—	142,8	0,4	6,3	21,0	0,0	5,4	13,6	11,4	2,4	2,3	0,5	0,3	Jan.

Ländermäßig nicht erfaßte Institute

—	—	—	—	83,3	—	271,0	0,2	—	57,0	0,1	0,1	—	—	1,5	.	Sept.
—	—	—	—	102,5	—	379,9	0,3	—	71,5	0,1	0,1	—	—	2,0	2,0	Okt.
—	—	—	—	89,1	—	425,2	0,2	—	86,4	0,1	0,1	—	—	2,0	2,0	Nov.
—	—	—	—	176,1	—	468,2	0,5	—	145,7	0,0	0,0	—	—	2,0	2,0	Dez.
—	—	—	—	118,1	—	503,5	0,5	—	196,5	0,1	0,1	—	—	2,0	2,0	Jan.

Zugang neu berichtender Geldinstitute. <sup>3)</sup> Kasse und Landeszentralbankenthaben. <sup>4)</sup> Postscheckguthaben und Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Geldinstitute. <sup>5)</sup> Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. <sup>6)</sup> Geschätzter Gesamtbetrag der Ausgleichsforderungen abzüglich der verkauften eigenen Ausgleichsforderungen. <sup>7)</sup> In den vorliegenden Tabellen sind die Zahlen der Postscheckkämter — im Gegensatz zu den früheren Zahlenreihen — nicht mehr in den Länderergebnissen enthalten, sondern bei den ländermäßig nicht erfaßten Instituten ausgewiesen.

**Bilanzzahlen:**

Monatliche Bankenstatistik für  
Gesamterhebung der Bank deutscher  
in

**Passiva**

Stand am Mo- nats- ende  1949 bzw. 1950	Einlagen												seitens der Kund- schaft bei Dritten be- nutzte Kredite	
	auf Anlage- konto	auf Fest- konto	auf Freikonto		von Spalte 33 entfallen auf									Spar- einlagen
			mit Einlagen v. Geldinstitut.	ohne Einlagen v. Geldinstitut.	Einlagen v. Geldinstitut.		Einlagen d. öff. Hand		sonstige Gläubiger					
					insgesamt	darunter Währs.- guthaben für gestellte Akkre- ditive	Termin- einlagen	insgesamt	darunter Termin- einlagen	insgesamt	darunter Währs.- guthaben für gestellte Akkre- ditive	Termin- einlagen		
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	

**Währungsgebiet**

Sept.	356,6	27,4	13 985,1	12 331,1	1 654,0	10,0	369,8	2 636,5	1 211,9	6 943,3	249,7	724,6	2 751,3	17,9
Okt.	347,7	22,9	14 236,5	12 796,9	1 439,6	13,5	379,6	2 675,8	1 244,8	7 300,0	407,5	764,9	2 821,1	19,0
Nov.	339,7	19,8	14 294,3	12 921,8	1 372,5	16,6	363,0	2 786,3	1 343,3	7 234,0	487,9	697,2	2 901,5	22,0
Dez.	330,5	16,8	14 649,7	13 168,1	1 481,6	15,3	365,0	2 800,7	1 305,0	7 306,8	425,4	811,9	3 060,6	34,1
Jan.	328,2	16,1	14 415,9	13 040,0	1 375,9	9,5	378,2	2 852,4	1 328,8	6 947,4	318,7	882,2	3 240,2	33,9

**Bayern <sup>3)</sup>**

Sept.	66,5	1,9	1 950,6	1 790,2	160,4	0,1	17,2	323,5	114,8	1 024,2	11,7	110,6	442,5	10,9
Okt.	64,4	1,4	1 957,0	1 830,3	126,7	0,1	21,4	330,8	124,4	1 045,8	21,0	124,6	453,7	10,2
Nov.	63,3	1,0	2 002,0	1 865,0	137,0	0,8	24,1	378,7	144,2	1 019,4	27,8	120,1	466,9	11,5
Dez.	61,0	1,0	2 084,3	1 943,5	140,8	0,0	32,2	437,9	156,4	1 012,0	31,5	137,4	493,6	12,2
Jan.	60,4	1,0	2 005,2	1 873,5	131,7	0,1	32,8	371,4	149,8	981,6	17,1	155,9	520,5	12,9

**Hessen <sup>3)</sup>**

Sept.	29,1	2,5	1 151,1	980,0	171,1	0,4	61,9	188,1	72,3	562,9	17,9	83,4	229,0	0,2
Okt.	28,9	1,6	1 175,0	1 017,3	157,7	0,4	56,9	181,2	60,1	601,3	32,8	97,9	234,8	0,2
Nov.	28,7	1,2	1 195,2	1 050,4	144,8	0,6	53,7	181,3	59,4	627,7	38,6	108,0	241,4	0,2
Dez.	27,2	1,1	1 211,1	1 063,9	147,2	1,1	58,8	172,2	57,2	637,7	46,9	121,4	254,0	0,2
Jan.	27,1	0,9	1 229,1	1 063,3	165,8	0,4	69,5	180,9	57,2	614,0	28,4	135,2	268,4	0,2

**Württemberg-Baden <sup>3)</sup>**

Sept.	37,4	1,0	1 558,6	1 316,7	241,9	2,1	86,3	366,1	240,0	654,5	13,8	67,3	296,1	2,3
Okt.	37,1	0,8	1 506,1	1 320,1	186,0	3,1	81,8	368,1	225,2	651,0	22,9	67,6	301,0	2,5
Nov.	37,1	0,5	1 517,1	1 326,2	190,9	3,9	85,9	368,6	229,7	649,4	26,0	68,3	308,2	2,5
Dez.	35,5	0,4	1 552,5	1 358,5	194,0	3,3	82,3	361,4	227,6	670,8	25,2	82,5	326,3	3,1
Jan.	35,2	0,4	1 562,0	1 384,6	177,4	2,0	83,5	385,4	250,2	654,3	18,4	90,0	344,9	0,7

**Bremen**

Sept.	5,0	0,2	434,0	397,1	36,9	—	8,1	142,9	56,1	218,4	30,1	12,5	35,8	—
Okt.	4,9	0,1	449,5	415,9	33,6	—	7,3	153,5	60,1	225,7	50,2	11,4	36,7	0,0
Nov.	4,9	0,1	457,7	421,5	36,2	—	7,1	147,1	62,4	236,7	59,0	11,3	37,7	0,2
Dez.	4,7	0,1	421,2	390,1	31,1	—	6,2	102,8	43,5	247,9	44,3	13,2	39,4	0,0
Jan.	4,5	0,1	394,1	365,3	28,8	—	4,4	120,0	47,0	203,7	31,9	13,4	41,6	0,4

**Nordrhein-Westfalen <sup>3)</sup>**

Sept.	83,3	12,1	3 955,2	3 440,3	514,9	0,8	114,3	924,7	536,1	1 809,1	42,4	191,7	706,5	0,9
Okt.	80,5	10,7	3 946,0	3 555,5	390,5	1,6	110,3	933,9	573,0	1 889,6	65,0	193,7	732,0	1,1
Nov.	76,7	9,8	3 863,9	3 533,6	330,3	1,7	95,9	873,1	539,4	1 904,2	64,5	187,7	756,3	1,2
Dez.	74,7	8,4	4 140,7	3 702,0	438,7	1,5	81,7	912,5	548,9	1 983,6	71,8	234,7	805,9	1,6
Jan.	74,3	8,0	4 064,5	3 679,8	384,7	1,5	72,3	926,5	508,9	1 895,4	51,6	245,3	857,9	1,8

**Niedersachsen <sup>3)</sup>**

Sept.	46,4	1,7	1 243,2	1 135,0	108,2	1,1	24,6	136,9	29,0	642,0	4,0	66,7	356,1	1,3
Okt.	45,8	1,4	1 271,0	1 163,2	107,8	1,2	34,7	151,6	37,3	647,2	7,8	64,6	364,4	1,6
Nov.	45,1	1,2	1 352,7	1 232,1	120,6	0,4	37,8	196,9	85,4	660,6	9,0	62,6	374,6	1,7
Dez.	44,7	0,9	1 330,7	1 199,9	130,8	0,3	48,3	143,9	44,5	658,0	5,5	66,8	398,0	1,6
Jan.	44,6	0,9	1 360,1	1 233,3	126,8	0,2	45,3	170,2	55,7	643,5	5,8	70,1	419,6	1,4

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. <sup>1)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. <sup>2)</sup> Sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite. <sup>3)</sup> In den vorliegenden Tabellen sind die Zahlen der Postscheckämter — im Gegensatz zu den früheren Zahlenreihen — nicht mehr in den Länderergebnissen ent-

nach Ländern

das westdeutsche Währungsgebiet \*) 1)

Länder und der Landeszentralbanken

Mill. DM

Passiva

Nostroverpflichtungen <sup>2)</sup>				eigene Akzepte im Umlauf	Anleihen		Herkunft der Darlehen und längerfristig aufgenommenen Gelder (Spalten 51 u. 48)			durchlaufende Kredite - nur Treuhandschäfte	Eigenkapital		eigene Ziehungen im Umlauf	Verbindl. aus Bürgschaften, Wechsel- u. Scheckbürgschaften, Gewährleistungsverträgen	Indossamentsvb.		Betrag der verkauften eigenen Ausgleichsfordernungen	Stand am Monatsende 1949 bzw. 1950
insgesamt	darunter				gegen Schuldverschreibungen	sonstige Darlehen	Geldinstitute	öffentl. Stellen	sonstige		insgesamt <sup>4)</sup>	darunter gem. Währungsgesetz (36. DVO z. UG) <sup>4)</sup>			insgesamt	darunter weiterbegebene fremde Bankakzepte		
	Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit	Nostroverpflicht. aus Lombardierung von Ausgleichsfordernungen	für länger als 6 Monate hereingekommene Gelder und Kredite															
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	

Währungsgebiet

1 489,3	282,2	183,3	400,4	1 191,9	807,0	389,1	.	.	.	302,3	681,4	534,4	71,1	878,1	1 518,3	133,8	82,4	Sept.
1 335,6 <sup>5)</sup>	288,1	261,2	70,1 <sup>6)</sup>	1 498,4	1 085,1 <sup>6)</sup>	521,9	128,4	333,7	129,9	356,4	836,8	511,0	85,2	1 140,1	1 832,1	173,5	88,9	Okt.
1 601,0	295,7	358,9	144,7	1 781,1	1 108,6	587,6	217,9	383,5	130,9	418,5	857,5	540,8	101,2	1 128,6	1 952,9	226,9	108,7	Nov.
1 556,9	302,8	359,6	206,2	1 850,6	1 230,1	583,0	325,7	319,9	143,6	467,9	873,6	541,0	112,7	1 138,6	2 197,9	297,0	186,2	Dez.
2 074,7 <sup>7)</sup>	306,1	348,7	663,9 <sup>7)</sup>	1 802,2	1 423,8 <sup>8)</sup>	682,5	831,9 <sup>7)</sup>	363,3	151,2	512,4	905,7 <sup>8)</sup>	572,7 <sup>8)</sup>	118,2	1 306,0	2 372,5	298,0	237,3	Jan.

Bayern<sup>3)</sup>

248,9	7,9	58,4	13,5	314,1	289,3	20,8	.	.	.	39,5	106,2	106,2	23,8	111,7	194,0	14,7	23,8	Sept.
266,6	8,1	100,4	22,6	353,3	294,9	15,2	32,7	2,5	2,6	44,7	113,9	73,5	28,4	118,2	224,0	21,7	27,8	Okt.
308,7	8,0	120,1	28,5	390,9	297,6	20,8	43,2	3,4	2,7	57,1	114,3	78,9	30,3	139,1	257,7	28,7	33,1	Nov.
259,2	8,2	133,0	26,1	370,9	332,1	7,4	24,8	5,7	3,0	71,7	117,8	80,2	34,0	102,5	307,0	36,0	86,0	Dez.
289,0	8,3	83,3	34,6	365,6	342,0	9,0	31,6	6,7	5,3	80,2	123,7	90,1	37,7	127,7	299,1	29,7	104,6	Jan.

Hessen<sup>3)</sup>

105,1	11,0	17,3	6,4	109,5	74,1	25,5	.	.	.	35,7	47,8	43,2	6,1	88,7	149,3	36,4	5,4	Sept.
109,2	11,8	26,3	3,3	134,0	75,2	26,8	5,2	18,3	6,6	40,0	54,9	43,4	7,6	76,1	175,1	50,4	5,4	Okt.
140,3	19,2	33,4	2,6	157,7	77,3	27,5	5,4	19,0	5,7	47,8	58,3	50,1	8,2	75,7	215,1	74,7	6,0	Nov.
135,0	19,2	44,9	2,4	181,3	78,7	34,2	25,3	5,2	6,1	54,5	68,9	53,1	8,4	78,4	214,9	77,1	9,5	Dez.
149,1	19,1	50,7	2,7	160,5	81,2	37,7	29,1	5,1	6,2	71,6	69,4	53,0	9,2	88,2	193,6	69,1	12,2	Jan.

Württemberg-Baden<sup>3)</sup>

94,8	23,1	6,9	2,0	141,3	135,8	17,1	.	.	.	55,6	72,0	72,0	9,4	69,4	113,7	25,0	12,1	Sept.
132,3	24,6	19,9	6,1	173,4	137,5	30,9	8,4	17,7	10,9	59,2	80,4	75,0	11,1	66,5	148,5	27,0	12,9	Okt.
139,5	24,6	29,7	3,8	211,7	138,8	38,3	9,8	20,8	11,5	88,7	81,6	77,9	13,4	79,3	165,3	37,8	16,8	Nov.
125,6	25,3	21,2	4,3	220,2	145,1	50,9	14,8	27,5	12,9	91,9	82,4	77,8	13,8	105,4	177,3	37,9	19,1	Dez.
135,9	25,3	25,2	4,7	215,6	148,1	61,9	22,9	29,9	13,8	96,7	84,9	80,2	14,2	97,9	186,3	30,6	23,1	Jan.

Bremen

37,0	5,3	0,4	0,2	22,1	20,0	12,2	.	.	.	4,5	9,9	9,9	0,5	52,6	23,8	5,2	0,1	Sept.
43,1	5,2	0,2	0,2	32,9	22,2	12,2	0,2	10,6	1,6	4,7	12,6	12,6	0,5	57,5	38,1	6,1	0,1	Okt.
61,7	5,2	0,3	0,2	54,2	24,4	12,8	0,3	11,1	1,6	5,3	13,2	13,1	0,6	58,1	30,1	1,4	0,1	Nov.
44,5	5,2	0,2	0,2	76,9	26,1	15,4	2,3	11,7	1,6	6,0	13,3	12,6	0,6	72,7	31,1	3,2	0,3	Dez.
40,2	5,2	1,7	—	57,7	101,3 <sup>8)</sup>	27,6	12,9	13,3	1,4	3,5	20,8 <sup>8)</sup>	17,9 <sup>8)</sup>	0,7	106,3	46,8	2,9	2,7	Jan.

Nordrhein-Westfalen<sup>3)</sup>

251,7	175,3	22,8	10,4	152,9	108,8	174,3	.	.	.	92,8	130,4	117,5	9,5	207,7	456,2	6,7	6,2	Sept.
272,8	175,9	26,3	11,0	201,7	111,5	195,2	17,8	173,9	14,5	109,4	166,0	148,2	10,8	262,3	535,3	10,6	6,2	Okt.
316,0	176,1	47,1	12,3	244,4	114,1	215,3	26,7	185,2	15,7	121,8	174,5	155,4	13,9	299,3	555,8	19,0	6,4	Nov.
295,1	176,7	36,1	13,9	244,9	119,5	205,5	38,6	165,5	15,3	133,5	174,6	155,2	15,7	314,0	647,8	41,0	14,4	Dez.
308,3	179,8	47,6	13,5	249,3	122,1	243,1	44,6	194,8	17,2	144,0	175,5	155,9	17,5	338,6	731,9	61,9	29,5	Jan.

Niedersachsen<sup>3)</sup>

113,5	6,7	40,0	2,3	71,3	105,4	100,7	.	.	.	23,3	70,7	70,7	9,6	27,2	139,7	2,5	6,0	Sept.
106,4	6,9	34,1	2,6	82,2	110,1	115,1	27,2	68,2	22,3	30,0	61,5	56,0	13,4	32,1	173,9	6,1	6,0	Okt.
125,5	6,7	35,2	3,2	87,9	111,3	128,1	29,0	79,9	22,4	30,5	62,1	57,3	16,8	32,8	163,8	6,4	6,3	Nov.
116,4	6,7	43,7	2,6	85,7	124,2	163,6	43,2	91,7	31,3	30,0	59,9	53,5	19,0	33,1	172,9	7,7	6,6	Dez.
147,9	6,6	46,8	4,5	80,8	195,3 <sup>8)</sup>	175,5	46,6	100,0	33,4	37,5	71,2 <sup>8)</sup>	64,6 <sup>8)</sup>	14,4	38,6	178,9	9,5	8,1	Jan.

halten, sondern bei den ländermäßig nicht erfaßten Instituten ausgewiesen. <sup>4)</sup> Aus der Differenz der Spalten 56 und 57 ergibt sich die Höhe des DM-Eigenkapitals der neu gegründeten Institute und des von einzelnen Instituten bereits neu gebildeten Eigenkapitals. <sup>5)</sup> Rückgang z. T. bedingt durch Umwandlung in Schuldverschreibungen. <sup>6)</sup> Siehe Anmerkung <sup>5)</sup>. <sup>7)</sup> Die Erhöhung ist überwiegend auf eine starke Zunahme der aufgenommenen Gelder bei einem Spezialinstitut zurückzuführen. <sup>8)</sup> Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen (siehe Anmerkung <sup>9)</sup> Seite 33).

**Bilanzzahlen:**

 Monatliche Bankenstatistik für  
Gesamterhebung der Bank deutscher  
in

**Passiva**

Stand am Monatsende 1949 bzw. 1950	Einlagen													seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite
	auf Anlagekonto	auf Festkonto	auf Freikonto		von Spalte 33 entfallen auf								Spar-einlagen	
			mit Einlagen v. Geldinstitut.	ohne	Einlag. v. Geldinstitut.			Einlag. d. öff. Hand		sonstige Gläubiger				
					insgesamt	darunter		insgesamt	darunter Termin-einlagen	insgesamt	darunter			
						Währungs-guthaben für gestellte Akkreditive	Termin-einlagen				Währungs-guthaben für gestellte Akkreditive	Termin-einlagen		
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	

**Schleswig-Holstein**

Sept.	14,8	0,5	369,4	343,9	25,5	0,1	1,6	49,5	15,8	196,7	1,6	16,6	97,7	0,7
Okt.	14,7	0,5	378,0	352,4	25,6	—	1,6	54,3	22,9	198,5	3,2	12,9	99,6	0,7
Nov.	14,4	0,3	379,6	354,8	24,8	—	1,7	51,5	9,3	201,3	3,7	10,0	102,0	0,6
Dez.	14,4	0,3	378,2	355,7	22,5	1,0	1,2	57,9	8,4	192,1	1,6	11,4	105,7	0,5
Jan.	14,2	0,2	377,8	357,4	20,4	0,1	1,2	62,2	8,8	185,0	1,9	13,2	110,2	0,5

**Hamburg <sup>3)</sup>**

Sept.	15,4	1,9	960,1	863,4	96,7	2,0	7,9	129,1	69,5	647,2	102,3	131,7	87,1	1,0
Okt.	14,6	1,6	1 151,0	1 032,1	118,9	3,5	11,7	107,3	58,0	834,1	169,4	128,1	90,7	2,3
Nov.	13,8	1,5	1 139,8	1 028,8	111,0	5,8	9,4	174,7	116,9	760,4	221,5	83,5	93,7	2,2
Dez.	13,1	1,0	1 084,2	996,0	88,2	3,6	10,1	184,6	110,3	713,1	169,1	98,4	98,3	11,4
Jan.	12,9	0,8	1 049,2	977,3	71,9	3,6	13,8	202,2	126,9	670,6	143,2	106,4	104,5	15,6

**Rheinland-Pfalz <sup>3)</sup>**

Sept.	21,3	1,6	629,3	578,7	50,6	0,2	12,4	100,6	28,3	288,0	12,1	18,7	190,1	0,7
Okt.	20,8	1,2	630,7	582,1	48,6	0,3	10,1	99,4	28,6	289,7	17,3	24,0	193,0	0,4
Nov.	21,0	1,0	623,5	580,9	42,6	0,1	9,3	111,5	30,7	271,3	17,7	22,0	198,1	0,9
Dez.	20,8	0,9	620,3	576,9	43,4	0,2	10,3	105,5	36,1	265,3	15,4	21,9	206,1	0,3
Jan.	20,8	0,9	640,1	594,8	45,3	0,6	12,0	107,6	38,9	269,9	11,7	26,4	217,3	0,4

**Baden <sup>3)</sup>**

Sept.	12,4	0,9	457,9	401,3	56,6	0,3	7,3	70,9	22,5	209,4	11,8	10,1	121,0	0,0
Okt.	12,3	0,8	454,8	396,4	58,4	0,3	15,0	78,5	25,2	194,2	14,6	9,5	123,7	0,0
Nov.	12,0	0,7	450,3	403,2	47,1	0,2	10,5	77,9	31,3	198,4	15,1	9,8	126,9	0,0
Dez.	11,7	0,5	451,2	406,4	44,8	0,2	7,2	86,9	30,7	187,7	9,8	8,7	131,8	0,0
Jan.	11,6	0,5	450,1	409,4	40,7	0,2	11,5	94,7	40,7	177,2	5,1	9,4	137,5	0,0

**Württemberg-Hohenzollern <sup>3)</sup>**

Sept.	11,3	0,2	367,3	306,8	60,5	3,0	27,0	54,0	19,9	154,8	2,0	8,5	98,0	0,0
Okt.	11,2	0,2	366,0	309,7	56,3	2,8	28,0	58,3	22,0	152,0	3,2	8,2	99,4	—
Nov.	10,8	0,1	378,7	322,1	56,6	3,0	26,4	66,0	26,8	154,2	4,8	8,3	101,9	—
Dez.	11,0	0,1	384,9	328,9	56,0	4,1	26,3	70,6	29,0	151,2	4,4	9,7	107,1	—
Jan.	11,1	0,1	389,9	335,9	54,0	0,8	31,0	74,4	32,7	147,1	3,4	10,8	114,4	—

**Ländermäßig nicht erfaßte Institute**

Sept.	13,7	2,8	908,1	777,2	130,9	—	1,1	150,2	7,7	535,9	—	6,7	91,1	—
Okt.	12,3	2,5	951,3	821,7	129,6	—	1,0	158,5	7,7	571,1	0,2	22,5	92,1	—
Nov.	11,9	2,3	933,7	803,2	130,5	—	1,1	159,0	7,7	550,5	0,4	5,7	93,7	1,0
Dez.	11,7	2,2	990,4	846,1	144,3	—	0,7	164,3	12,2	587,4	—	5,7	94,4	3,0
Jan.	11,5	2,3	893,9	765,4	128,5	—	1,0	156,9	12,2	505,1	—	5,9	103,4	—

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. <sup>1)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. <sup>2)</sup> Sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite. <sup>3)</sup> In den vorliegenden Tabellen sind die Zahlen der Postscheckkämter — im Gegensatz zu den früheren Zahlenreihen — nicht mehr in den Länderergebnissen enthal-

nach Ländern

das westdeutsche Währungsgebiet \*)<sup>1)</sup>

Länder und der Landeszentralbanken

Mill. DM

Passiva

insgesamt	Nostroverpflichtungen <sup>2)</sup>			eigene Akzepte im Umlauf	Anleihen		Herkunft der Darlehen und längfr. aufgenom. Gelder (Spalten 51 u. 48)			durchlaufende Kredite - nur Treuhandgeschäfte-	Eigenkapital		eigene Ziehungen im Umlauf	Verbindl. aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaft., Gewährleistungsverträgen	Indossamentsverb.		Betrag der verkauften eigenen Ausgleichsfordernungen	Stand am Monatsende 1949 bzw. 1950
	Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit	Nostroverspft. aus Lombardierung von Ausgleichsfordern.	für länger als 6 Mon. hereingekommene Gelder und Kredite		gegen Schuldverschreibungen	sonst. Darlehen	Geldinst.	öffentl. Stellen	sonstige		insgesamt <sup>4)</sup>	darunt. gem. Währungsgesetz (36. DVO z.UG <sup>4)</sup> )			insgesamt	darunter weiterbegebene fremde Bankakzepte		
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	

Schleswig-Holstein

69,5	0,0	14,8	2,6	51,4	14,8	12,8	.	.	.	14,2	22,5	19,0	5,8	20,0	72,9	5,2	2,7	Sept.
84,8	0,0	13,1	7,6	56,7	16,4	14,4	13,4	2,1	6,5	19,9	24,5	19,1	6,1	24,5	64,4	0,3	2,7	Okt.
95,7	0,0	23,5	7,9	73,4	16,4	15,1	8,9	7,6	6,5	17,7	25,4	19,8	6,6	24,2	51,7	0,5	6,6	Nov.
96,5	0,0	16,6	8,8	97,7	16,5	16,2	10,6	7,7	6,7	20,5	26,7	21,0	8,2	23,2	81,9	29,9	11,1	Dez.
102,4	0,1	19,0	9,7	97,6	16,8	18,4	13,2	7,8	7,1	21,0	27,1	21,3	8,2	30,3	97,4	36,7	15,3	Jan.

Hamburg<sup>3)</sup>

81,3	45,6	2,2	5,3	220,0	34,4	3,9	.	.	.	18,7	50,5	50,5	2,3	212,1	169,0	16,5	19,7	Sept.
89,9	48,3	3,6	5,6	315,0	34,1	11,0	7,7	2,5	6,4	25,0	52,1	32,7	2,1	403,6	197,2	21,4	21,2	Okt.
164,5	48,6	16,2	6,1	392,2	34,1	11,5	8,2	3,0	6,4	22,7	55,4	35,8	4,0	332,0	225,8	26,8	23,7	Nov.
133,0	54,3	2,8	6,3	375,6	34,2	16,5	11,3	3,2	8,3	31,8	55,6	35,8	3,7	320,4	220,1	22,5	27,7	Dez.
111,7	54,3	13,7	7,7	386,5	34,8	27,8	22,6	3,8	9,1	30,6	57,3	36,0	2,1	351,5	259,5	20,8	28,7	Jan.

Rheinland-Pfalz<sup>3)</sup>

92,3	6,2	17,6	7,3	47,3	24,4	1,2	.	.	.	14,6	21,4	21,4	2,9	34,5	56,6	2,0	6,2	Sept.
116,4	6,2	28,3	8,5	63,6	24,8	1,9	8,0	0,9	1,5	15,5	24,7	23,1	3,9	39,6	72,9	3,4	6,1	Okt.
121,5	6,1	39,7	9,7	75,9	25,0	2,1	9,3	1,5	1,0	16,3	25,4	23,7	5,1	43,1	87,5	5,2	8,9	Nov.
145,8	6,1	48,4	10,7	82,7	25,0	2,6	10,6	1,5	1,2	17,1	25,7	22,8	5,8	42,0	100,5	6,0	10,5	Dez.
141,0	6,4	46,4	11,1	80,9	25,6	2,8	11,4	1,5	1,0	17,2	26,5	24,1	6,2	64,0	104,7	6,1	11,5	Jan.

Baden<sup>3)</sup>

8,0	0,6	0,1	1,0	2,5	0,0	0,0	.	.	.	1,9	15,5	14,5	0,6	16,0	6,0	0,3	0,0	Sept.
13,6	0,6	1,8	0,9	12,7	0,0	0,1	1,0	—	—	6,1	16,1	14,8	0,7	17,9	14,4	0,4	0,0	Okt.
21,9	0,6	5,4	0,2	24,7	0,0	0,1	0,3	—	—	8,3	16,4	15,0	1,2	21,1	19,8	0,7	0,4	Nov.
20,7	0,6	4,3	0,3	30,5	0,0	0,1	0,4	—	—	8,1	16,9	15,1	1,7	11,6	25,6	4,8	0,4	Dez.
23,1	0,6	5,5	0,3	34,7	0,0	0,1	0,4	—	—	7,5	17,2	15,3	2,2	19,9	36,0	9,9	0,7	Jan.

Württemberg-Hohenzollern<sup>3)</sup>

12,5	0,4	2,6	1,2	11,9	—	1,7	.	.	.	0,0	9,2	9,2	0,6	11,1	11,6	2,8	0,2	Sept.
20,0	0,4	7,2	1,7	13,0	—	2,3	3,9	—	0,1	0,0	10,3	8,7	0,7	11,6	13,7	3,0	0,4	Okt.
23,5	0,4	8,2	2,9	14,0	—	3,0	5,9	—	0,0	0,3	11,1	9,8	1,0	9,9	17,1	2,6	0,4	Nov.
25,1	0,4	8,5	1,9	18,3	—	4,8	6,6	0,1	—	0,6	12,0	10,2	1,9	9,9	18,4	3,5	0,5	Dez.
29,0	0,4	8,8	2,0	22,6	—	4,8	6,7	0,1	—	0,5	12,1	10,4	2,0	14,5	22,1	4,8	0,9	Jan.

Ländermäßig nicht erfaßte Institute

374,9	—	—	354,1	47,4	—	19,0	.	.	.	1,5	125,4	0,5	—	27,0	125,6	16,4	—	Sept.
80,6 <sup>6)</sup>	—	—	— <sup>5)</sup>	59,9	258,4 <sup>6)</sup>	96,9	2,9	37,0	57,0	2,0	219,8	3,8	—	30,1	174,5	22,9	—	Okt.
82,3	—	—	67,1	54,0	269,6	112,9	70,9	52,1	57,0	2,0	219,8	3,9	—	13,9	163,3	23,3	—	Nov.
160,1	—	—	128,6	65,8	328,7	65,9	137,4	—	57,1	2,0	219,8	3,8	—	25,3	200,5	27,4	—	Dez.
597,2 <sup>7)</sup>	—	—	573,1 <sup>7)</sup>	50,4	356,5	73,7	589,8 <sup>7)</sup>	—	57,0	2,0	219,9	3,9	—	28,5	216,3	16,3	—	Jan.

ten, sondern bei den ländermäßig nicht erfaßten Instituten ausgewiesen. <sup>4)</sup> Aus der Differenz der Spalten 56 und 57 ergibt sich die Höhe des DM-Eigenkapitals der neu gegründeten Institute und des von einzelnen Instituten bereits neu gebildeten Eigenkapitals. <sup>5)</sup> Rückgang z. T. bedingt durch Umwandlung in Schuldverschreibungen. <sup>6)</sup> Siehe Anmerkung <sup>3)</sup>. <sup>7)</sup> Die Erhöhung ist auf eine starke Zunahme der aufgenommenen Gelder bei einem Spezialinstitut zurückzuführen.

**Aktiva**

Stand am Monatsende 1949 bzw. 1950	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Barreserve <sup>3)</sup>		Nostroguthaben <sup>4)</sup>		sonstige Bankguthaben <sup>5)</sup>	Währungsguthaben bei der BdL f. gestellte Akkreditive	Wechsel (ohne die im Eigenbesitz befindl. eigenen Akzente)					Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	eigene Ausgleichsfordernngen gegen die öffentliche Hand <sup>6)</sup>
		insgesamt	darunter LZB-Guthaben	insgesamt	darunter Postscheckguthaben			insgesamt	davon	sonstige Wechsel				
										Handelswechsel	fremde Bankakzente	insgesamt		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<b>Alle Banken</b>														
Sept.	3 583	1 137,7	871,8	1 678,9	44,7	75,8	259,7	1 909,8	1 614,7	188,8	100,3	63,0	117,7	5 203,7
Okt.	3 584	1 267,1	976,2	1 474,6	47,2	77,8	410,7	1 674,3	1 395,4	179,2	99,7	60,7	128,6	5 378,2
Nov.	3 584	1 228,8	920,8	1 401,5	46,5	192,5	505,5	1 538,8	1 297,9	147,7	93,2	60,5	186,6	5 426,9
Dez.	3 584	1 480,4	1 208,5	1 493,9	80,7	145,0	440,7	1 672,8	1 418,9	154,2	99,7	58,3	169,2	5 374,6
Jan.	3 589	1 582,5	1 285,0	1 416,2	47,6	177,1	328,6	1 662,1	1 403,0	164,4	94,7	60,6	176,7	5 465,0 <sup>7)</sup>
<b>Kreditbanken</b>														
Sept.	246	326,5	242,4	378,2	20,5	12,5	240,3	827,3	741,0	58,8	27,5	12,0	16,1	1 181,8
Okt.	246	424,5	331,0	389,9	20,5	18,8	371,4	708,9	629,1	54,0	25,8	11,5	5,9	1 247,6
Nov.	245	418,8	316,8	373,9	21,3	106,1	459,4	723,4	630,6	65,2	27,6	10,8	6,6	1 288,7
Dez.	245	624,6	530,9	358,0	35,3	78,1	403,6	983,8	836,7	114,1	33,0	10,3	16,1	1 250,1
Jan.	250	389,1	294,2	342,1	21,4	99,7	299,3	827,3	723,9	70,8	32,6	14,6	14,4	1 248,5
<b>Hypothekenbanken und Öff.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
Sept.	35	2,5	2,0	90,4	0,3	—	—	0,4	0,1	—	0,3	0,0	—	265,4
Okt.	36	1,4	0,9	78,5	0,3	—	—	0,3	0,1	—	0,2	—	—	278,9
Nov.	36	1,6	1,1	109,0	0,2	—	—	0,4	0,1	—	0,3	—	—	274,9
Dez.	36	4,2	3,6	116,3	0,6	—	—	0,4	0,1	—	0,3	—	—	272,3
Jan.	39	2,7	2,1	120,4	0,4	0,3	—	0,4	0,1	—	0,3	—	—	382,8 <sup>8)</sup>
<b>Girozentralen</b>														
Sept.	18	186,3	179,1	410,4	2,8	35,7	7,8	677,0	554,8	105,0	17,2	7,8	89,5	270,2
Okt.	18	123,6	115,1	323,5	3,9	41,2	17,1	576,0	460,4	99,8	15,8	8,2	107,9	274,0
Nov.	18	110,6	101,3	305,5	2,9	53,5	23,2	429,9	362,4	58,2	9,3	7,3	158,7	283,6
Dez.	18	162,2	152,8	377,6	15,7	51,6	19,1	327,1	304,3	13,4	9,4	4,0	125,0	278,6
Jan.	18	118,5	109,0	304,5	3,6	58,3	13,5	469,0	393,2	69,2	6,6	4,5	135,1	278,7
<b>Sparkassen</b>														
Sept.	889	362,1	241,2	528,3	11,1	10,7	0,7	195,4	162,7	11,9	20,8	9,9	10,1	2 406,0
Okt.	889	388,3	258,4	423,5	12,2	13,4	1,0	199,7	165,9	13,5	20,3	10,4	13,6	2 478,9
Nov.	889	403,8	265,8	384,8	11,7	11,6	1,4	181,9	156,1	7,0	18,8	11,4	20,3	2 480,3
Dez.	889	379,1	272,1	398,5	13,8	8,9	1,1	180,9	158,1	6,1	16,7	10,5	21,2	2 462,3
Jan.	886	400,1	264,7	433,2	12,1	10,6	1,3	194,6	170,6	7,5	16,5	10,1	25,1	2 436,3
<b>Zentralkassen</b>														
Sept.	32	43,3	39,3	75,0	1,8	2,3	1,7	50,9	27,6	10,2	13,1	12,0	1,8	53,4
Okt.	32	52,7	48,2	59,2	2,1	0,2	3,6	39,9	20,2	8,1	11,6	10,8	1,1	61,2
Nov.	32	54,8	50,2	49,7	2,0	0,9	4,1	43,0	23,6	7,6	11,8	10,8	0,8	61,4
Dez.	32	59,5	55,0	49,3	4,0	0,6	3,3	49,9	25,7	10,2	14,0	13,0	0,8	58,5
Jan.	32	57,5	53,0	42,7	1,9	0,7	2,8	42,1	24,2	6,7	11,2	10,0	0,8	60,0
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
Sept.	2 289	94,3	57,0	128,1	6,8	13,9	0,4	69,4	43,0	0,1	26,3	21,2	0,1	694,6
Okt.	2 289	107,2	64,7	126,7	6,9	3,8	1,2	66,9	41,9	0,2	24,8	19,7	0,0	713,8
Nov.	2 290	101,4	60,1	123,2	7,3	4,9	1,6	64,8	40,4	0,2	24,2	19,9	0,1	716,1
Dez.	2 290	118,5	76,1	122,8	9,1	4,3	1,4	65,8	41,2	0,2	24,4	19,9	0,1	715,3
Jan.	2 292	103,0	62,9	108,4	7,1	4,2	1,4	69,5	43,9	0,3	25,3	20,1	1,2	721,2
<b>Postsparkassen — Postscheckämter</b>														
Sept.	18	43,1	32,3	0,8	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	231,7
Okt.	18	64,9	54,3	0,5	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	233,2
Nov.	18	70,8	59,6	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	233,3
Dez.	18	75,0	62,5	0,2	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	233,8
Jan.	18	67,8	56,2	0,7	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	233,8
<b>Sonstige Geldinstitute</b>														
Sept.	56	79,6	78,5	67,7	1,3	0,6	8,9	89,5	85,5	2,9	1,1	0,0	—	100,8
Okt.	56	104,5	103,5	72,8	1,1	0,3	16,4	82,6	77,8	3,7	1,1	0,0	—	90,7
Nov.	56	67,1	65,9	55,4	1,1	15,4	15,9	95,6	84,8	9,5	1,3	0,2	—	88,5
Dez.	56	57,2	55,6	71,3	2,1	1,5	12,2	64,9	52,9	10,2	1,8	0,6	6,0	103,8
Jan.	54	443,9	442,9	64,2	1,2	3,5	10,3	59,2	47,0	9,8	2,4	1,3	—	103,7

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Geldinstitute. 3) Kasse und Landeszentralbankguthaben. 4) Postscheckguthaben und Forderungen unzweifelhafter Bonität und

nach Bankengruppen

das westdeutsche Währungsgebiet\*) 1)

Länder und der Landeszentralbanken

Mill. DM

Aktiva

Forderungen aus Report- u. Lomb.-geschäften		Vorschüsse a. verfrachtete o. eingelagerte Waren		Schuldner						Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		Kommunal-darlehen		durchl. Kredite - nur Treuhand-geschäfte -		Stand am Monats-ende 1949 bzw. 1950
ins-gesamt	darunter Lomb.-ford. gegen börsen-gängige Wert-papiere	ins-gesamt	darunter Rem-bours-kredite	Nichtbankenkundsch.			Geldinstitute			ins-gesamt	darunter neue (nach dem 20. 6. 48 ge-währte)	ins-gesamt	darunter neue (nach dem 20. 6. 48 ge-währte)	ins-gesamt	darunt. neue (nach dem 20. 6. 48 gew.)	
				ins-gesamt	dar- unter Valuta- ford. aus der RM- Zeit	mittel- und langfrist. Forde- rungen	ins-gesamt	dar- unter Valuta- ford. aus der RM- Zeit	mittel- und langfrist. Forde- rungen							
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	

Alle Banken

4,7	0,8	144,7	0,6	5 289,9	267,3	635,3	492,9	15,1	141,0	820,1	289,4	142,5	48,0	284,6	.	Sept.
6,1	0,7	199,1	—	5 913,0	268,8	787,3	619,9	15,3	148,8	889,6	361,7	149,6	58,3	343,6	268,8	Okt.
5,7	0,6	230,2	—	6 385,7	271,3	866,7	670,8	14,5	180,2	956,9	407,3	163,4	72,8	382,0	303,7	Nov.
6,2	1,1	243,7	11,0	6 407,9	275,7	958,3	605,1	14,4	231,2	1 074,5	530,2	195,8	104,7	434,3	355,8	Dez.
4,5	1,4	269,3	17,9	6 640,3	274,5	1 045,1	653,7	15,2	237,8	1 212,3 <sup>7)</sup>	607,5 <sup>7)</sup>	229,8 <sup>7)</sup>	128,4	431,4	382,8	Jan.

Kreditbanken

1,5	0,4	116,1	0,4	3 207,9	255,6	46,0	52,5	12,5	13,0	103,1	30,4	5,6	2,1	16,4	.	Sept.
0,7	0,5	167,4	—	3 580,8	259,2	56,4	71,4	12,7	0,2	106,7	35,1	5,7	2,3	20,4	17,8	Okt.
0,8	0,4	188,5	—	3 809,8	261,0	74,0	74,5	12,0	0,5	112,7	41,2	6,1	2,6	15,6	13,0	Nov.
0,5	0,3	205,3	10,9	3 707,3	265,4	83,8	72,6	12,1	0,9	125,0	53,4	6,2	2,8	23,7	21,1	Dez.
0,9	0,3	229,1	17,0	3 862,8	264,2	93,8	83,9	12,8	0,7	129,5	57,9	7,1	3,7	19,7	17,2	Jan.

Hypothekenbanken und Öff.-rechtl. Grundkreditanstalten

0,1	0,1	—	—	50,1	—	24,4	0,2	—	5,1	328,6	134,5	24,9	5,2	67,6	.	Sept.
0,1	0,1	—	—	46,7	—	25,1	0,1	—	6,8	360,7	168,0	24,5	5,5	75,4	68,8	Okt.
0,1	0,1	—	—	58,2	0,4	6,7	0,1	—	7,1	390,9	177,4	25,2	6,2	91,5	84,6	Nov.
0,2	0,1	—	—	28,2	0,4	8,2	0,1	—	7,1	447,5	239,0	27,4	8,3	109,4	102,5	Dez.
0,2	0,2	—	—	32,7	0,6	8,6	0,1	—	8,2	531,7 <sup>8)</sup>	272,0 <sup>8)</sup>	41,3 <sup>8)</sup>	11,5	123,4	116,5	Jan.

Girozentralen

2,0	—	0,4	0,1	278,2	0,1	108,1	252,7	0,2	28,9	90,2	49,5	87,2	33,0	118,5	.	Sept.
4,3	—	0,4	—	324,5	0,1	118,0	322,4	0,2	31,6	102,3	62,1	92,9	40,3	144,5	136,9	Okt.
3,8	—	5,0	—	365,7	0,5	125,6	349,3	0,2	46,7	107,4	67,1	102,4	49,8	162,6	155,1	Nov.
4,2	—	5,9	—	384,2	0,5	128,6	304,3	0,2	27,4	119,0	78,9	125,5	72,6	181,5	174,1	Dez.
1,9	—	6,8	—	374,7	0,5	143,8	320,8	0,2	26,7	131,6	91,8	138,8	86,1	195,3	187,9	Jan.

Sparkassen

0,6	0,2	2,3	0,2	913,9	1,0	83,7	9,0	0,3	15,8	284,0	65,6	24,8	7,6	24,0	.	Sept.
0,5	0,1	2,1	—	1 031,9	0,7	93,0	9,5	0,3	15,9	305,2	86,4	26,4	10,2	34,4	29,5	Okt.
0,6	0,1	3,8	—	1 147,1	0,5	105,5	7,9	0,7	15,9	330,4	110,7	29,8	14,2	42,0	32,9	Nov.
1,1	0,7	3,8	0,1	1 207,4	0,5	121,9	6,4	0,4	17,4	365,9	146,4	36,7	21,0	47,5	35,7	Dez.
1,2	0,8	3,5	0,3	1 293,5	0,5	133,6	6,9	0,4	16,0	389,8	172,1	42,1	26,6	45,2	34,0	Jan.

Zentralkassen

0,4	—	—	—	160,0	0,1	5,8	107,8	0,0	0,4	0,1	0,0	—	—	1,6	.	Sept.
0,3	—	—	—	158,2	0,1	6,8	196,3	0,0	0,6	0,1	0,0	—	—	1,8	0,6	Okt.
0,2	—	—	—	174,4	0,1	7,1	214,7	0,0	1,2	0,1	0,0	—	—	1,9	1,0	Nov.
0,2	—	—	—	178,7	0,1	8,7	199,3	0,0	2,1	0,1	0,0	—	—	2,3	1,2	Dez.
0,2	—	—	—	185,1	0,0	9,8	221,4	0,1	4,0	0,1	0,0	—	—	2,9	1,7	Jan.

Kreditgenossenschaften

0,2	0,0	0,6	—	501,8	3,5	53,9	4,1	—	0,5	14,0	9,5	0,1	0,0	1,9	.	Sept.
0,2	0,0	0,7	—	557,5	2,2	60,9	5,3	—	0,5	14,3	9,8	0,0	0,0	3,2	3,2	Okt.
0,2	0,0	0,2	—	611,9	2,2	64,0	6,1	—	0,6	15,1	10,6	0,0	0,0	3,1	3,0	Nov.
0,0	—	0,8	—	607,7	2,2	68,5	5,3	0,0	0,5	16,2	11,7	0,0	0,0	5,3	5,1	Dez.
—	—	0,2	—	669,4	2,1	73,2	6,6	0,0	0,6	17,3	12,9	0,5	0,4	6,5	6,4	Jan.

Postsparkassen — Postscheckämter

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	Sept.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	Okt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan.

Sonstige Geldinstitute

0,0	—	25,2	—	178,1	7,1	313,3	6,5	1,6	77,3	0,2	0,1	—	—	54,6	.	Sept.
—	—	28,5	—	213,3	6,6	427,2	15,1	1,6	93,0	0,3	0,1	—	—	64,0	12,2	Okt.
—	—	32,7	—	218,8	6,6	483,7	18,1	1,6	108,3	0,3	0,2	—	—	65,2	14,0	Nov.
—	—	27,9	—	294,1	6,6	538,8	17,2	1,6	175,7	0,8	0,7	—	—	64,6	16,0	Dez.
0,0	0,0	29,7	0,6	222,1	6,6	582,1	14,0	1,6	231,7	12,3	0,7	—	—	88,3	19,0	Jan.

Liquidität gegen Geldinstitute. <sup>5)</sup> Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. <sup>6)</sup> Geschätzter Gesamtbetrag der Ausgleichsforderungen abzüglich der verkauften eigenen Ausgleichsforderungen. <sup>7)</sup> Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen [siehe Anmerkung <sup>8)</sup>]. <sup>8)</sup> Die Zunahme ist in Spalte 14 mit 107,6 Mill. DM, in Spalte 25 mit 55,4 Mill. DM, in Spalte 26 mit 13,1 Mill. DM und in Spalte 27 mit 11,3 Mill. DM auf den Neuzugang von 3 Instituten zurückzuführen.

Passiva

Stand am Monatsende- 1949 bzw. 1950	Einlagen												seitens der Kundenschaft bei Dritten benutzte Kredite	
	auf Anlagekonto	auf Festkonto	auf Freikonto		von Spalte 33 entfallen auf									
			mit Einlagen von Geldinstituten	ohne Einlagen von Geldinstituten	Einl. v. Geldinstituten			Einl. d. öffentl. Hand		sonstige Gläubiger				Spar-einlagen
					insgesamt	darunter		insgesamt	darunter Termin-einlagen	insgesamt	darunter			
						Währungs-guthaben für gestellte Akkreditive	Termin-einlagen				Währungs-guthaben für gestellte Akkreditive	Termin-einlagen		
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	

Alle Banken

Sept.	356,6	27,4	13 985,1	12 331,1	1 654,0	10,0	369,8	2 636,5	1 211,9	6 943,3	249,7	724,6	2 751,3	17,9
Okt.	347,7	22,9	14 236,5	12 796,9	1 439,6	13,5	379,6	2 675,8	1 244,8	7 300,0	407,5	764,9	2 821,1	19,0
Nov.	339,7	19,8	14 294,3	12 921,8	1 372,5	16,6	363,0	2 786,3	1 343,3	7 234,0	487,9	697,2	2 901,5	22,0
Dez.	330,5	16,8	14 649,7	13 168,1	1 481,6	15,3	365,0	2 800,7	1 305,0	7 306,8	425,4	811,9	3 060,6	34,1
Jan.	328,2	16,1	14 415,9	13 040,0	1 375,9	9,5	378,2	2 852,4	1 328,8	6 947,4	318,7	882,2	3 240,2	33,9

Kreditbanken

Sept.	66,9	4,2	4 849,9	4 385,4	464,5	3,9	76,1	541,2	248,5	3 579,5	236,4	495,2	264,7	3,5
Okt.	61,9	3,4	5 125,8	4 717,2	408,6	4,3	90,1	554,0	265,9	3 886,7	375,0	518,3	276,5	5,0
Nov.	57,0	2,9	5 221,8	4 815,6	406,2	6,4	90,2	636,5	290,6	3 891,6	453,0	512,6	287,5	5,7
Dez.	51,2	2,3	5 478,7	5 022,8	455,9	5,0	111,2	739,5	333,2	3 972,4	398,6	607,9	310,9	15,6
Jan.	49,4	2,2	5 128,6	4 728,2	400,4	3,3	118,3	673,4	320,1	3 725,2	296,1	674,4	329,6	17,3

Hypothekenbanken und Öff.-rechtl. Grundkreditanstalten

Sept.	0,1	0,0	19,5	16,9	2,6	—	1,5	13,2	0,2	3,5	—	1,2	0,2	—
Okt.	0,1	0,0	17,0	14,7	2,3	—	1,5	10,8	0,0	3,7	—	1,1	0,2	—
Nov.	0,1	0,0	12,3	10,5	1,8	—	1,3	6,7	0,0	3,6	—	1,2	0,2	—
Dez.	0,1	0,0	12,5	10,5	2,0	—	1,2	6,3	0,0	3,9	—	1,2	0,3	—
Jan.	0,1	0,0	11,1	9,0	2,1	—	0,2	4,8	0,0	4,0	—	1,2	0,2	—

Girozentralen

Sept.	9,7	0,4	1 987,7	1 251,1	736,6	4,3	238,3	991,0	656,9	223,6	3,5	103,7	36,5	0,3
Okt.	9,2	0,3	1 890,7	1 289,5	601,2	5,3	229,6	1 013,3	685,6	239,4	14,0	95,0	36,8	0,0
Nov.	8,2	0,3	1 800,5	1 269,3	531,2	6,3	204,0	1 029,2	743,4	202,5	15,9	44,7	37,6	0,2
Dez.	7,7	0,3	1 744,9	1 171,2	573,7	6,5	183,2	933,6	669,6	198,3	12,6	46,7	39,3	0,0
Jan.	7,4	0,3	1 820,3	1 257,4	562,9	2,5	187,0	1 023,1	682,3	192,6	11,0	52,6	41,7	0,0

Sparkassen

Sept.	203,9	14,7	4 457,9	4 424,8	33,1	—	11,6	893,7	290,3	1 642,5	0,7	53,6	1 888,6	13,8
Okt.	202,4	12,2	4 473,0	4 440,8	32,2	—	11,3	889,8	277,7	1 618,6	1,0	58,3	1 932,4	13,6
Nov.	200,4	10,8	4 543,1	4 504,0	39,1	—	18,2	903,2	291,6	1 616,3	1,4	61,6	1 984,5	14,8
Dez.	198,0	9,1	4 595,8	4 556,9	38,9	—	17,7	897,0	275,3	1 571,9	1,1	71,1	2 088,0	15,2
Jan.	198,2	8,6	4 754,0	4 713,8	40,2	0,4	19,7	930,9	297,3	1 576,4	0,9	72,2	2 206,5	15,7

Zentralkassen

Sept.	3,5	0,0	360,4	101,8	258,6	1,7	32,0	10,7	2,1	83,7	0,0	15,8	7,4	0,2
Okt.	3,5	0,0	353,3	113,1	240,2	2,8	36,8	10,6	1,6	94,9	0,8	15,6	7,6	0,1
Nov.	3,4	0,0	330,5	94,7	235,8	3,2	38,7	11,9	3,4	75,0	0,9	15,4	7,8	0,1
Dez.	3,5	0,0	336,9	100,9	236,0	3,0	38,1	12,9	4,8	79,7	0,3	14,7	8,3	0,1
Jan.	3,4	0,0	323,7	109,1	214,6	2,6	42,1	15,6	6,9	84,6	0,2	17,1	8,9	0,1

Kreditgenossenschaften

Sept.	55,9	4,4	1 289,0	1 278,7	10,3	—	0,8	33,7	6,1	789,2	0,4	27,1	455,8	0,2
Okt.	55,6	3,8	1 306,5	1 296,0	10,5	—	1,1	36,0	6,2	791,5	1,4	30,6	468,5	0,3
Nov.	55,6	3,1	1 318,4	1 307,0	11,4	—	1,3	36,0	6,4	788,0	1,6	32,1	483,0	0,1
Dez.	55,4	2,6	1 346,0	1 336,0	10,0	—	1,7	41,4	7,8	783,2	1,4	32,1	511,4	0,2
Jan.	55,5	2,3	1 358,8	1 347,9	10,9	—	1,4	39,5	8,0	766,4	1,4	33,2	542,0	0,2

Postsparkassen — Postscheckämter

Sept.	13,6	2,8	798,7	685,7	113,0	—	—	102,3	—	492,3	—	—	91,1	—
Okt.	12,1	2,5	824,9	709,6	115,3	—	—	117,7	—	499,8	—	—	92,1	—
Nov.	11,8	2,3	824,8	708,3	116,5	—	—	113,8	—	500,8	—	—	93,7	—
Dez.	11,6	2,2	862,5	734,7	127,8	—	—	120,4	—	519,9	—	—	94,4	—
Jan.	11,4	2,3	800,3	687,9	112,4	—	—	114,6	—	470,0	—	—	103,3	—

Sonstige Geldinstitute

Sept.	2,9	0,7	221,9	186,6	35,3	0,1	9,5	50,7	7,8	129,0	8,8	28,0	6,9	—
Okt.	2,9	0,7	245,2	215,9	29,3	1,1	9,1	43,4	7,8	165,5	15,3	46,0	7,0	—
Nov.	3,1	0,4	242,9	212,4	30,5	0,7	9,2	48,9	7,8	156,3	15,2	29,7	7,2	1,0
Dez.	3,0	0,4	272,5	235,3	37,2	0,8	11,9	49,6	14,3	177,6	11,3	38,3	8,1	3,0
Jan.	2,9	0,4	219,0	186,7	32,3	0,8	9,3	50,5	14,3	128,3	9,1	31,5	7,9	0,6

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. 2) Sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite. 3) Aus der Differenz der Spalten 56 und 57 ergibt sich die Höhe des DM-Eigenkapitals der neu gegründeten Institute und des von einzelnen Instituten bereits neu gebildeten Eigenkapitals. 4) Rückgang z. T. bedingt durch Umwandlung in Schuldverschreibungen. 5) Siehe Anmerkung 4). 6) Die Erhöhung



nach Bankengruppen

das westdeutsche Währungsgebiet<sup>1)</sup>)

Länder und der Landeszentralbanken

Mill. DM

Passiva

Nostroverpflichtungen <sup>2)</sup>					Anleihen			Herkunft der Darlehen und längerfristig aufgenommenen Gelder (Spalten 51 und 48)			durchlaufende Kredite - nur Treuhandgeschäfte	Eigenkapital		eigene Ziehungen im Umlauf	Verbindl. aus Bürgschaften, Wechsel- u. Scheckbürgschaften, Gewährleistungsverträgen	Indossamentsvb.		Betrag der verkauften eigenen Ausgleichsfordernungen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter				gegen Schuldverschreibungen	sonstige Darlehen	Geldinstitute	öffentl. Stellen	sonstige	insgesamt <sup>3)</sup>	darunter gem. Währungsgesetz (36. DVO z. UG) <sup>3)</sup>	insgesamt	darunter weiterbegebene fremde Bankakzente			insgesamt	Betrag der verkauften eigenen Ausgleichsfordernungen		
	Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit	Nostroverpflicht. aus Lombardierung von Ausgleichsfordernungen	für länger als 6 Monate hereingekommene Gelder und Kredite	eigene Akzente im Umlauf										52	53			54	56
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	1949 bzw. 1950	

Alle Banken

1 489,3	282,2	183,3	406,4	1 191,9	807,0	389,1	.	.	.	302,3	681,4	534,4	71,1	878,1	1 518,3	133,8	82,4	Sept.
1 335,6 <sup>4)</sup>	288,1	261,2	70,1 <sup>4)</sup>	1 498,4	1 085,1 <sup>5)</sup>	521,9	128,4	333,7	129,9	356,4	836,8	511,0	85,2	1 140,1	1 832,1	173,5	88,9	Okt.
1 601,0	295,7	358,9	144,7	1 781,1	1 108,6	587,6	217,2	383,5	130,9	418,5	857,5	540,8	101,2	1 128,6	1 952,9	226,9	108,7	Nov.
1 556,9	302,8	359,6	206,2	1 850,6	1 230,1	583,0	325,7	319,9	143,6	467,9	873,6	541,0	112,7	1 138,6	2 197,9	297,0	186,2	Dez.
2 074,7 <sup>6)</sup>	306,1	348,7	663,9 <sup>6)</sup>	1 802,2	1 423,8 <sup>6)</sup>	682,5	831,9 <sup>6)</sup>	363,3	151,2	512,4	905,7 <sup>6)</sup>	572,7 <sup>6)</sup>	118,2	1 306,0	2 372,5	298,0	237,3	Jan.

Kreditbanken

409,2	262,4	18,0	10,1	925,5	153,3 <sup>7)</sup>	28,7	.	.	.	16,3	155,0	155,0	10,5	712,3	908,4	58,3	14,0	Sept.
421,1	268,1	18,8	15,9	1 159,8	158,6 <sup>7)</sup>	41,8	17,3	30,5	9,9	20,4	161,6	153,8	11,4	953,3	1 079,4	74,6	17,7	Okt.
557,2	275,5	51,1	17,2	1 386,7	161,4 <sup>7)</sup>	52,4	24,4	34,2	11,0	15,6	170,0	164,7	14,9	912,4	1 156,8	104,7	21,6	Nov.
486,3	282,6	43,0	19,4	1 404,8	176,0 <sup>7)</sup>	61,9	29,5	37,4	14,4	23,7	171,5	163,7	17,9	958,4	1 273,0	137,1	58,4	Dez.
510,5	285,0	40,2	31,6	1 410,0	179,3 <sup>7)</sup>	75,4	46,3	41,5	19,2	19,7	182,1	175,0	21,6	1 100,9	1 444,5	152,9	66,9	Jan.

Hypothekenbanken und Öff.-rechtl. Grundkreditanstalten

36,7	9,8	0,2	0,4	—	461,6	57,1	.	.	.	81,4	88,8	88,8	—	0,1	0,0	—	36,7	Sept.
40,0	10,0	0,4	0,5	—	471,4	77,0	19,8	42,2	15,5	86,0	95,8	65,6	—	0,1	0,0	—	38,3	Okt.
41,6	9,8	0,2	1,3	—	477,0	92,9	25,6	52,5	16,1	125,4	96,5	66,2	—	0,1	—	—	44,6	Nov.
25,8	9,8	0,2	2,9	—	508,0	103,3	21,4	67,5	17,3	141,0	98,9	67,9	—	0,1	—	—	48,3	Dez.
19,6	9,8	0,1	2,8	—	662,4 <sup>8)</sup>	119,9	33,5	71,0	18,2	153,9	114,0 <sup>8)</sup>	85,4 <sup>8)</sup>	—	0,1	—	—	52,9	Jan.

Girozentralen

161,2	0,7	0,0	0,1	2,5	149,1	184,9	.	.	.	118,5	38,7	38,7	0,7	33,8	57,8	16,2	3,5	Sept.
182,0	1,3	26,0	7,1	17,2	153,4	202,2	36,4	160,3	12,6	144,5	47,4	26,5	0,4	49,5	89,4	19,8	3,6	Okt.
214,0	1,7	44,0	7,1	30,0	156,9	210,4	32,7	170,9	13,9	162,6	51,8	33,0	0,4	86,7	89,4	15,7	3,6	Nov.
218,3	1,7	43,2	7,1	37,8	163,7	200,8	62,9	131,2	13,8	181,5	52,2	33,2	0,3	49,1	108,8	20,7	7,3	Dez.
210,7	1,7	10,9	8,2	22,8	171,7	240,7	80,3	154,7	13,9	195,3	55,4	36,5	0,3	49,0	97,5	21,8	10,6	Jan.

Sparkassen

201,4	0,1	80,2	13,2	14,9	0,1	57,4	.	.	.	27,8	159,3	159,3	4,6	21,0	63,7	2,3	19,5	Sept.
265,2	0,1	106,1	20,8	19,7	—	60,1	24,2	52,6	4,1	36,6	192,0	186,7	5,1	21,8	73,5	2,8	20,5	Okt.
304,0	0,1	117,8	27,2	28,1	—	71,6	33,8	61,9	3,1	44,6	194,3	192,4	5,8	23,6	91,6	8,4	28,7	Nov.
298,7	0,1	130,9	21,8	38,7	—	91,0	37,8	71,5	3,5	49,6	196,0	193,8	7,2	24,5	115,3	9,4	54,9	Dez.
300,1	0,1	133,1	17,1	35,1	—	107,1	35,8	83,3	5,1	45,6	196,1	195,0	7,0	27,5	113,6	4,5	87,8	Jan.

Zentralkassen

114,0	0,0	42,1	4,1	95,0	—	—	.	.	.	1,6	8,5	8,3	13,0	32,8	204,2	29,2	1,7	Sept.
119,2	0,0	56,1	3,1	102,2	—	0,9	2,0	0,1	1,9	1,8	15,3	11,7	19,9	36,6	222,0	35,0	1,7	Okt.
139,5	0,0	85,6	2,2	122,4	—	0,2	0,9	1,1	0,4	1,9	15,6	13,1	24,6	44,0	229,3	47,5	1,7	Nov.
123,3	0,0	87,3	3,4	134,0	—	0,3	2,2	1,0	0,5	2,3	17,1	13,5	25,0	33,9	267,8	78,8	4,6	Dez.
150,6	0,1	105,0	6,1	131,5	—	0,8	5,2	1,1	0,6	2,9	19,0	15,4	24,0	41,4	275,6	82,9	4,9	Jan.

Kreditgenossenschaften

148,7	0,1	42,2	11,2	61,0	0,0	2,3	.	.	.	2,1	55,0	54,2	28,1	34,3	96,5	0,2	5,9	Sept.
179,8	0,0	53,0	14,0	75,1	—	2,7	4,0	5,1	7,6	3,2	63,1	45,1	33,4	29,9	110,1	0,3	6,2	Okt.
200,9	0,0	59,6	13,7	89,5	—	3,3	4,5	4,6	7,9	3,2	67,7	47,4	40,3	28,8	128,6	0,2	7,7	Nov.
186,3	0,0	54,1	13,7	96,9	—	3,8	3,8	5,0	8,7	5,1	72,7	48,1	45,0	28,8	140,8	0,3	11,6	Dez.
223,9	0,1	58,6	15,5	97,7	—	2,9	4,7	5,2	8,5	6,5	75,2	48,5	46,5	37,2	137,8	0,3	12,5	Jan.

Postsparkassen — Postscheckämter

—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sept.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Okt.
0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov.
0,1	—	—	0,1	—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez.
0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan.

Sonstige Geldinstitute

418,1	9,1	0,6	367,2	93,0	42,9	58,7	.	.	.	54,6	176,2	30,2	14,1	43,9	187,7	27,6	1,0	Sept.
128,4 <sup>4)</sup>	8,6	0,9	8,7 <sup>4)</sup>	124,5	301,6 <sup>5)</sup>	137,1	24,6	43,0	78,2	64,0	261,5	21,6	15,0	48,9	257,7	41,1	1,0	Okt.
143,6	8,6	0,7	76,0	124,3	313,4	156,8	96,1	58,3	78,4	65,2	261,6	23,9	15,2	33,0	257,2	50,5	1,0	Nov.
218,2	8,6	0,8	137,7	138,4	382,4	121,9	168,0	6,4	85,2	64,6	265,3	20,9	17,3	43,8	292,2	50,7	1,1	Dez.
659,2 <sup>3)</sup>	9,5	0,9	582,7 <sup>6)</sup>	105,2	410,4	135,7	626,2 <sup>6)</sup>	6,5	85,7	88,3	263,9	17,0	18,7	49,9	303,5	35,6	1,6	Jan.

ist auf eine starke Zunahme der aufgenommenen Gelder bei einem Spezialinstitut zurückzuführen. <sup>7)</sup> Pfandbriefumlauf der in der Gruppe Kreditbanken enthaltenen gemischten Hypothekenbanken. <sup>8)</sup> Die Zunahme ist zum Teil auf die Neuaufnahme einiger Institute zurückzuführen (siehe Anmerkung <sup>9)</sup>). <sup>9)</sup> Die Zunahme ist in Spalte 50 mit 141,4 Mill. DM, in Spalte 56 mit 14,5 Mill. DM und in Spalte 57 mit 13,3 Mill. DM auf den Neuzugang von 3 Instituten zurückzuführen.

**Bilanzzahlen:**  
Wöchentliche Bankenstatistik für  
Repräsentativ-Erhebung der Bank deutscher Länder  
in

**Aktiva**

Stand am	Barreserve <sup>1)</sup>		Nostroguthaben		sonstige Bankguthaben <sup>2)</sup>	Währungsguthaben bei der BdL f. gestellte Akkreditive	Wechsel	
	insgesamt	darunter LZB-Guthaben	insgesamt	darunter Postscheckguthaben			insgesamt (ohne eigene Akzepte)	davon Handelswechsel <sup>4)</sup>
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1948</b>								
31. 10.	452,4	378,1	468,4	20,8	.	.	773,6	644,2
30. 11.	700,4	628,0	621,5	25,4	.	.	639,4	493,5
31. 12.	717,1	644,9	510,8	34,1	.	.	706,8	575,7
<b>1949</b>								
31. 1.	670,8	607,6	619,0	19,7	.	.	716,4	636,2
28. 2.	567,1	506,8	723,7	22,8	.	.	774,9	683,7
31. 3.	638,4	577,4	705,3	17,9	.	.	792,6	693,8
30. 4.	707,6	640,1	739,0	18,0	.	.	829,2	734,3
31. 5.	642,3	577,7	864,8	15,5	.	.	993,9	870,8
30. 6.	564,6	501,3	821,9	18,6	.	.	1079,5	921,2
31. 7.	402,4	331,1	798,2	17,8	31,2	.	1164,1	948,6
31. 8.	466,0	398,8	798,0	17,3	43,9	.	1080,1	872,8
30. 9.	392,7	327,0	785,4 <sup>9)</sup>	14,1	42,7	184,7	1097,4	918,9
31. 10.	374,1	305,3	666,1	15,1	50,4	283,7	933,0	761,6
30. 11.	402,3	326,5	637,5	14,6	131,6	360,1	777,3	649,8
31. 12.	599,5	525,0	646,3	31,4	100,4	315,7	893,7	758,5
<b>1950</b>								
31. 1.	372,3	302,9	624,7	15,8	110,9	229,9	878,2	731,7
7. 2.	465,9	395,6	669,3	16,9	113,8	210,1	890,4	747,5
15. 2.	475,5	408,7	708,2	14,3	124,3	176,7	901,0	747,5
23. 2.	420,5	347,8	693,0	13,0	135,4	146,8	936,8	780,3
28. 2.	365,0	296,9	662,7	15,2	141,6	138,5	887,8	743,0

**Passiva**

Stand am	Einlagen								
	Einlagen auf Anlagekonto	Einlagen auf Festkonto	Einlagen auf Freikonto mit		von Spalte 19 entfallen auf			Einlagen der öffentl. Hand	darunter Termineinlag.
			Einlagen von	Geldinstituten	Einlagen von Geldinstituten		insgesamt		
					insgesamt	darunter			
17	18	19	20	21	22	23	24	25	
<b>1948</b>									
31. 10.	.	424,6	3 082,6	2 501,1	581,5	.	65,1	825,0	279,7
30. 11.	45,7	164,3	3 583,9	2 885,5	698,4	.	95,5	1 057,6	385,5
31. 12.	75,6	84,2	3 688,0	3 059,7	628,3	.	96,4	1 065,4	482,5
<b>1949</b>									
31. 1.	86,2	53,9	3 941,8	3 285,9	655,9	.	119,1	1 259,4	649,7
28. 2.	91,2	41,6	4 131,6	3 463,1	668,5	.	111,2	1 294,7	734,1
31. 3.	97,1	25,9	4 301,7	3 559,7	742,0	.	145,7	1 288,8	739,4
30. 4.	99,5	17,2	4 575,7	3 833,3	742,4	.	176,7	1 490,8	808,2
31. 5.	101,4	10,7	4 838,6	3 919,3	919,3	.	191,7	1 446,2	832,9
30. 6.	95,2	8,1	4 984,2	4 053,5	930,7	.	213,6	1 450,4	890,2
31. 7.	79,2	6,7	4 886,6	4 029,4	857,2	.	228,7	1 420,6	940,2
31. 8.	76,5	5,9	4 932,3	4 046,9	885,4	.	221,0	1 373,8	923,9
30. 9.	74,7	4,2	5 055,4	4 150,8	904,6	7,5	215,9	1 349,7	907,2
31. 10.	71,7	3,3	5 124,1	4 362,8	761,3	9,3	223,7	1 370,1	918,8
30. 11.	68,8	2,8	5 107,9	4 368,9	739,0	10,5	224,6	1 441,4	998,1
31. 12.	64,2	2,2	5 252,6	4 486,6	766,0	10,9	223,8	1 478,6	969,1
<b>1950</b>									
31. 1.	62,8	2,0	5 084,0	4 370,3	713,7	4,9	250,6	1 487,7	972,1
7. 2.	62,7	2,0	5 203,9	4 472,7	731,2	4,0	258,4	1 534,1	991,5
15. 2.	62,4	1,8	5 274,1	4 507,7	766,4	3,4	263,3	1 592,7	1 051,9
23. 2.	62,1	1,7	5 270,0	4 513,5	756,5	3,9	263,3	1 577,5	1 089,2
28. 2.	61,7	1,6	5 193,8	4 418,0	775,8	4,4	283,9	1 549,9	1 069,4

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. <sup>1)</sup> Kasse und Landeszentralbankguthaben. <sup>2)</sup> Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. <sup>3)</sup> Bis einschließlich 30. Juni 1949 sind nur Schatzwechsel erfaßt. <sup>4)</sup> Bis einschließlich 30. Juni 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechseln enthalten. <sup>5)</sup> Ab Juli 1949 sind Valutaforderungen

112 Geldinstitute

das westdeutsche Währungsgebiet\*)

und der Landeszentralbanken bei 112 Geldinstituten

Mill. DM

Aktiva

Wechsel			Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>3)</sup>	Schuldner - nur kurzfristige Forderungen -			sonstige kurzfristige Forderung. - Report, Lombard, Warenvorschüsse -	Stand am
davon				Nichtbankenkundschaft		Geldinstitute		
fremde Bankakzepte	sonstige Wechsel			insgesamt	dar. Valutaford. aus d. RM-Zeit			
9	insgesamt	darunter Debitorenzieh.	12			13	14	15
								1948
129,4	.	.	.	768,3	.	166,2	22,1	31. 10.
110,5	.	35,4	.	942,9	.	204,2	35,4	30. 11.
95,6	.	35,5	0,5	996,4	.	230,8	29,1	31. 12.
								1949
62,4	.	17,8	5,3	1 078,6	.	248,5	43,3	31. 1.
74,1	.	17,1	5,7	1 213,9	.	238,7	51,1	28. 2.
81,0	.	17,8	8,5	1 309,1	.	238,9	64,2	31. 3.
77,4	.	17,5	9,7	1 400,8	.	275,1	73,0	30. 4.
103,1	.	20,0	10,8	1 436,9	.	243,7	70,9	31. 5.
134,6	.	23,7	9,7	1 538,7	.	245,2	65,5	30. 6.
176,8	38,7	32,1	9,6	1 748,2 <sup>5)</sup>	85,9	269,9	64,5	31. 7.
166,7	40,6	30,5	35,9	1 911,7	114,6	276,0	95,6	31. 8.
140,9	37,6	31,0	33,7	2 040,3	122,3	258,8	86,1	30. 9.
139,5	31,9	27,3	55,5	2 341,6	119,7	330,7	91,2	31. 10.
96,1	31,4	23,6	110,3	2 493,2	120,5	353,2	118,0	30. 11.
102,3	32,9	24,1	95,8	2 488,2	122,0	338,5	122,8	31. 12.
								1950
115,9	30,6	24,9	94,2	2 480,0	123,2	367,7	130,7	31. 1.
112,4	30,5	24,8	92,5	2 474,9	123,0	376,4	137,8	7. 2.
122,3	31,2	25,2	105,6	2 494,0	123,1	392,4	139,1	15. 2.
126,1	30,4	23,0	94,7	2 483,4	123,6	396,0	142,9	23. 2.
115,4	29,4	22,2	99,8	2 521,3	123,2	386,6	138,1	28. 2.

Passiva

Einlagen				Nostroverpflichtungen <sup>6)</sup>			eigene Akzepte im Umlauf	eigene Ziehungen im Umlauf	Eig. Indossamentsverb.		Betrag der verkauften eigenen Ausgleichsforderung.	Stand am
von Spalte 19 entfallen auf				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter weiterbegebene fremd. Bankakzepte		
sonstige Gläubiger			Spar-einlagen		Valuta-verpflichtungen aus der RM-Zeit	Nostrover-pflicht. aus Lombard v. Ausgleichs-forderung.						
insgesamt	darunter			30			31	32	33	34	35	36
26	Währungs-guthaben für gestellte Akkreditive	Termineinl.	29	30	31	32	33	34	35	36	37	
												1948
1 522,2	.	110,2	153,9	102,6	.	.	158,8 <sup>7)</sup>	.	527,2	.	4,0	31. 10.
1 643,2	.	131,8	184,7	171,9	.	39,2	204,7	23,6	582,6	78,5	5,0	30. 11.
1 755,4	.	154,4	238,9	236,7	.	77,0	251,3	27,4	599,0	88,2	5,5	31. 12.
												1949
1 756,4	.	165,2	270,1	286,7	.	51,3	229,8	5,9	508,2	65,8	6,6	31. 1.
1 874,1	.	216,4	294,3	328,7	.	68,3	266,2	6,1	496,3	92,0	7,8	28. 2.
1 952,8	.	269,1	318,1	275,9	.	30,2	290,6	8,0	490,4	78,6	9,9	31. 3.
2 006,5	.	293,4	336,0	304,5	.	44,5	293,2	8,7	498,9	71,6	10,9	30. 4.
2 112,2	.	364,0	360,9	326,5	.	55,8	271,3	10,9	458,1	67,6	11,4	31. 5.
2 225,1	.	422,0	378,0	262,1	.	28,5	280,0	13,3	397,9	58,8	11,4	30. 6.
2 212,7	.	419,2	396,1	353,1	.	47,5	376,4	15,3	488,9	42,2	25,2	31. 7.
2 262,1	.	419,7	411,0	459,4 <sup>8)</sup>	109,4	40,0	487,6	15,9	604,3	55,8	26,2	31. 8.
2 381,5	169,2	413,0	419,6	444,6	124,0	31,7	616,9	13,3	640,3	81,7	27,3	30. 9.
2 560,4	261,1	415,6	432,3	470,8	124,3	60,7	795,8	19,7	750,5	98,8	27,4	31. 10.
2 481,3	353,1	353,5	446,2	603,9	127,1	121,2	977,9	26,7	848,2	151,3	34,5	30. 11.
2 535,7	285,2	427,2	472,3	542,7	129,8	124,7	1 020,9	26,1	925,2	183,4	71,8	31. 12.
												1950
2 383,7	212,6	461,1	498,9	573,5	137,8	93,7	982,2	23,3	1 002,3	168,9	85,6	31. 1.
2 432,3	193,8	485,3	506,3	545,8	137,1	85,2	969,7	24,6	1 003,5	165,1	87,1	7. 2.
2 402,0	161,8	486,3	513,0	586,9	137,6	103,9	925,0	24,1	967,4	154,4	86,4	15. 2.
2 418,4	134,8	495,2	517,6	598,2	137,9	113,3	901,1	26,2	985,8	157,9	94,8	23. 2.
2 345,0	127,7	486,1	523,1	617,6	144,2	141,0	903,8	25,1	1 033,0	157,1	96,0	28. 2.

aus der RM-Zeit einbezogen. <sup>6)</sup> Sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite. <sup>7)</sup> Ohne die Beträge der 11 Institute von Niedersachsen. <sup>8)</sup> Ab August 1949 sind Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen. <sup>9)</sup> Ab September sind die Zahlen der Spalte 6 ausgegliedert.

Volkswirtschaftliches Kreditvolumen:

in

Stand am Ende des Monats — der Woche	I. Kredite an die Nicht-														
	Kredite an die Nichtbankenkundschaft										die Spalten 1-9				
	kurzfristige Kredite		davon								Wirtschaftsunternehmen				
	insgesamt	darunter Valuta-forderungen aus der RM-Zeit	Schuldner - kurzfristige Forderungen -				sonstige kurzfristige Kredite <sup>1)</sup>	Wechsel- <sup>5)</sup> obligo der Kund-schaft, Schatz-wechsel u. unverzinsliche Schatz-anweisungen	mittel- und langfristige Kredite <sup>2)</sup>	durch-lau-fende Kredite	insgesamt	darunter Valuta-forderungen aus der RM-Zeit	Schuldner - kurzfristige Forderungen -		
			insgesamt	Valuta-forderungen aus der RM-Zeit	Akzept-kredite	insgesamt							Valuta-forderungen aus der RM-Zeit	Akzept-kredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		

Monatliche Bankenstatistik  
Gesamterhebung der Bank deutscher

1948														
Juli	1 339,2	.	165,0	.	.	5,7	1 168,5	.	.	1 243,7	.	91,5	.	.
Aug.	2 378,3	.	826,5	.	.	20,5	1 531,3	.	.	2 243,8	.	751,2	.	.
Sept.	3 196,4	.	1 449,2	.	.	40,8	1 706,4	.	.	3 011,0	.	1 382,2	.	.
Okt.	3 818,6	.	1 979,3	.	.	53,8	1 785,5	.	.	3 549,8	.	1 904,1	.	.
Nov.	4 333,1	.	2 345,2	.	.	79,1	1 908,8	239,1	.	4 034,9	.	2 280,5	.	.
Dez.	4 684,3	.	2 466,7	.	.	81,8	2 135,8	473,3	.	4 388,8	.	2 418,2	.	.
1949														
Jan.	4 900,6	.	2 743,4	.	.	112,2	2 045,0	614,6	.	4 623,6	.	2 683,7	.	.
Febr.	5 264,7	.	3 062,8	.	.	134,0	2 067,9	646,0	.	4 951,7	.	2 980,3	.	.
März	5 551,2	.	3 206,4	.	.	161,9	2 182,9	705,3	.	5 234,9	.	3 141,3	.	.
April	5 886,9	.	3 464,2	.	.	187,7	2 235,0	744,4	.	5 577,5	.	3 400,2	.	.
Mai	6 123,6	.	3 636,4	.	.	193,1	2 294,1	790,4	.	5 769,4	.	3 511,3	.	.
Juni	6 406,7	.	3 928,4	.	1 082,2	160,0 <sup>3)</sup>	2 318,3	1 018,1	.	6 017,1	.	3 773,5	.	1 081,4
Juli	6 823,1	?)	4 290,1	?)	1 184,8	131,2	2 401,8	1 119,6	315,9	6 447,0	?)	4 138,6	?)	1 179,2
Aug.	7 624,5 <sup>7)</sup>	266,5	4 918,6 <sup>7)</sup>	266,5	1 388,1	150,4	2 555,5	1 473,4 <sup>11)</sup>	166,5 <sup>10)</sup>	7 238,4 <sup>7)</sup>	264,2	4 793,3 <sup>7)</sup>	264,2	1 387,7
Sept.	8 060,1	267,3	5 289,9	267,3	1 567,6	146,4	2 623,8	1 597,9	197,8	7 673,3	264,9	5 146,5	264,9	1 567,2
Okt.	8 871,9	268,8	5 913,0	268,8	1 868,1	201,0	2 757,9	1 826,5	240,9	8 468,8	267,6	5 760,8	267,6	1 865,2
Nov.	9 501,7	271,3	6 385,7	271,3	2 073,2	231,7	2 884,3	1 987,0	273,5	8 931,0	269,1	6 114,3	269,1	2 005,9
Dez.	9 848,2	275,7	6 407,9	275,7	2 063,8	245,3	3 195,0	2 228,6	319,8	9 120,9	270,3	5 969,8	270,3	1 982,1
1950														
Januar	10 217,6	274,5	6 640,3	274,5	2 020,7	271,5	3 305,8	2 487,2 <sup>12)</sup>	371,5	9 614,7	269,1	6 354,6	269,1	1 944,0

Wöchentliche Bankenstatistik  
Repräsentativ-Erhebung der Bank deutscher Länder  
(kurzfristige)

1948														
31. 10.	1 429,5	.	768,3	.	.	14,6	646,6	.	.	1 376,6	.	723,4	.	.
30. 11.	1 642,8	.	942,9	.	.	22,7	677,2	.	.	1 600,0	.	908,7	.	.
31. 12.	1 818,1	.	996,4	.	.	16,2	805,5	.	.	1 787,5	.	966,7	.	.
1949														
31. 1.	1 882,2	.	1 078,6	.	.	32,0	771,6	.	.	1 843,4	.	1 048,2	.	.
28. 2.	2 000,0	.	1 213,9	.	.	37,1	749,0	.	.	1 962,6	.	1 183,3	.	.
31. 3.	2 088,0	.	1 309,1	.	.	46,2	732,7	.	.	2 039,8	.	1 270,6	.	.
30. 4.	2 209,1	.	1 400,8	.	.	53,8	754,5	.	.	2 160,4	.	1 363,9	.	.
31. 5.	2 290,5	.	1 436,9	.	.	54,2	799,4	.	.	2 226,5	.	1 386,8	.	.
30. 6.	2 380,7	.	1 538,7	.	.	48,4	793,6	.	.	2 311,0	.	1 482,0	.	.
31. 7.	2 607,7	85,9	1 748,2	85,9	608,6	59,0	800,5	.	.	2 531,0	85,9	1 683,4	85,9	608,3
31. 8.	2 848,3	114,6	1 911,7	114,6	689,0	93,3	843,3	.	.	2 739,0	114,6	1 840,5	114,6	689,0
30. 9.	2 997,6	122,3	2 040,3	122,3	764,3	83,9	873,4	.	.	2 877,3	122,3	1 957,2	122,3	764,3
31. 10.	3 338,7	119,7	2 341,6	119,7	957,2	87,1	910,0	.	.	3 190,9	119,7	2 251,2	119,7	957,2
30. 11.	3 597,6	120,5	2 493,2	120,5	1 053,6	114,0	990,4	.	.	3 353,5	120,5	2 364,2	120,5	1 049,1
31. 12.	3 688,0	122,0	2 488,2	122,0	1 040,2	118,3	1 081,5	.	.	3 364,5	122,0	2 264,5	122,0	1 035,7
1950														
31. 1.	3 714,4	123,2	2 480,0	123,2	1 000,4	128,6	1 105,8	.	.	3 496,9	123,2	2 362,8	123,2	995,7
28. 2.	3 802,7	123,2	2 521,3	123,2	951,8	136,1	1 145,3	.	.	3 560,1	123,2	2 385,1	123,2	947,1
7. 2.	3 727,1	123,0	2 474,9	123,0	1 006,8	135,7	1 116,5	.	.	3 499,7	123,0	2 346,0	123,0	1 002,1
15. 2.	3 741,1	123,1	2 494,0	123,1	1 001,2	137,0	1 110,1	.	.	3 509,8	123,1	2 374,2	123,1	996,5
23. 2.	3 759,2	123,6	2 483,4	123,6	965,8	140,7	1 135,1	.	.	3 534,9	123,6	2 359,8	123,6	961,1
28. 2.	3 802,7	123,2	2 521,3	123,2	951,8	136,1	1 145,3	.	.	3 560,1	123,2	2 385,1	123,2	947,1

<sup>1)</sup> Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. <sup>2)</sup> Einschließlich Hypotheken, Grund- und Rentenschulden und Kommunal-darlehen. <sup>3)</sup> Einschließlich Hypotheken, Grund- und Rentenschulden. <sup>4)</sup> Einschließlich Kommunal-darlehen. <sup>5)</sup> Monatliche Bankenstatistik bis einschließlich Mai 1949 ohne unverzinsliche Schatzanweisungen; wöchentliche Bankenstatistik bis einschließlich Juni 1949 ohne unverzinsliche Schatz-anweisungen. <sup>6)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. <sup>7)</sup> Die in der wöchentlichen Bankenstatistik ab Juli 1949 einbezogenen Valutaforderungen aus der RM-Zeit sind in der monatlichen Bankenstatistik erst ab August aufgenommen. <sup>8)</sup> Alle außerdem noch bis Mai 1949 einschließlich in der Position ausgewiesenen sonstigen kurzfristigen Kredite sind ab Juni 1949 in der Position

**Gesamtübersicht**

Mill. DM

bankenkundschaft										II. Kredite an Geldinstitute							Stand am Ende des Monats — der Woche
gliedern sich in Kredite an										davon							
und Private				Öffentliche Hand						kurzfristige Kredite insgesamt	Schuldner - kurzfristige Forderungen -		sonstige kurzfristige Kredite <sup>1)</sup>	Wechsel-obligo der Kundschaft	mittel- und langfristige Kredite	durchlaufende Kredite	
davon		mittel- und langfristige Kredite <sup>3)</sup>	durchlaufende Kredite	kurzfristige Kredite insgesamt	davon			mittel- und langfristige Kredite <sup>4)</sup>	durchlaufende Kredite		insgesamt	darunter Akzeptkredite					
sonstige kurzfristige Kredite <sup>1)</sup>	Wechsel-obligo der Kundschaft				Schuldner - nur kurzfristige Forderungen	sonstige kurzfrist. Kredite	Schatz- <sup>5)</sup> wechsel u. unverzinsliche Schatzanweisung, sonstige Wechsel										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

für das westdeutsche Währungsgebiet<sup>6)</sup>)

Länder und der Landeszentralbanken

5,6	1 146,6	.	.	95,5	73,5	0,1	21,9	.	.	82,5	15,8	.	6,9	59,8	.	.	1948
19,3	1 473,3	.	.	134,5	75,3	1,2	58,0	.	.	372,5	78,8	.	12,7	281,0	.	.	Juli
34,2	1 594,6	.	.	185,4	67,0	6,6	111,8	.	.	763,4	133,2	.	14,1	616,1	.	.	Aug.
46,7	1 599,0	.	.	268,8	75,2	7,1	186,5	.	.	1 058,0	212,0	.	14,0	832,0	.	.	Sept.
73,5	1 680,9	210,1	.	298,2	64,7	5,6	227,9	29,0	.	1 056,7	284,2	.	22,4	750,1	36,6	.	Okt.
78,8	1 891,8	412,0	.	295,5	48,5	3,0	244,0	61,3	.	1 098,6	340,7	.	23,5	734,4	42,9	.	Nov.
104,7	1 835,2	524,1	.	277,0	59,7	7,5	209,8	90,5	.	1 049,4	367,7	.	20,6	661,1	55,7	.	Dez.
130,4	1 841,0	550,9	.	313,0	82,5	3,6	226,9	95,1	.	1 120,4	366,5	.	25,5	728,4	59,9	.	1949
158,5	1 935,1	607,1	.	316,3	65,1	3,4	247,8	98,2	.	1 122,7	379,6	.	32,2	710,9	69,5	.	Jan.
182,7	1 994,6	650,6	.	309,4	64,0	5,0	240,4	93,8	.	1 219,9	446,1	.	36,9	736,9	71,9	.	Febr.
187,9	2 070,2	695,6	.	354,2	125,1	5,2	223,9	94,8	.	1 304,2	431,9	.	32,4	839,9	88,6	.	März
159,1 <sup>7)</sup>	2 084,5	888,4	.	389,6	154,9	0,9	233,8	129,7	.	1 375,1	472,9	9,0	5,9 <sup>8)</sup>	896,3	70,2	.	April
130,8	2 177,6	955,4	295,1	376,1	151,5	0,4	224,2	164,2	20,8	1 543,3	503,4	11,4	3,4	1 036,5	70,4	63,1	Juni
150,1	2 295,0	1 282,2 <sup>11)</sup>	150,8 <sup>10)</sup>	386,1 <sup>9)</sup>	125,3 <sup>9)</sup>	0,3	260,5	191,2	15,7 <sup>10)</sup>	1 593,3 <sup>9)</sup>	525,4 <sup>9)</sup>	12,3	3,1	1 064,8	96,0 <sup>11)</sup>	72,3	Aug.
146,3	2 380,5	1 394,2	180,9	386,8	143,4	0,1	243,3	203,7	16,9	1 560,5	492,9	15,0	3,0	1 064,6	141,0	86,8	Sept.
201,0	2 507,0	1 601,5	223,3	403,1	152,2	0,0	250,9	225,0	17,6	1 685,2	619,9	19,7	4,2	1 061,1	148,8	102,7	Okt.
231,7	2 585,0	1 759,7	255,4	570,7	271,4	0,0	299,3	227,3	18,1	1 638,6	670,8	20,1	4,2	963,6	180,2	108,5	Nov.
245,3	2 905,8	1 950,6	299,7	727,3	438,1	0,0	289,2	278,0	20,1	1 618,3	605,1	23,2	4,6	1 008,6	231,2	114,5	Dez.
271,5	2 988,6	2 168,2 <sup>12)</sup>	351,7	602,9	285,7	0,0	317,2	319,0 <sup>12)</sup>	19,8	1 730,2	653,7	21,3	2,3	1 074,2	287,8	109,9	1950
																	Januar

für das westdeutsche Währungsgebiet\*)

und der Landeszentralbanken bei 112 Geldinstituten

Kredite)

13,4	639,8	.	.	52,9	44,9	1,2	6,8	.	.	787,7	166,2	.	7,5	614,0	.	.	1948
22,7	668,6	.	.	42,8	34,2	0,0	8,6	.	.	757,7	204,2	.	12,7	540,8	.	.	31. 10.
16,1	804,7	.	.	30,6	29,7	0,1	0,8	.	.	774,2	230,8	.	12,9	530,5	.	.	30. 11.
																	31. 12.
29,3	765,9	.	.	38,8	30,4	2,7	5,7	.	.	729,9	248,5	.	11,3	470,1	.	.	1949
36,7	742,6	.	.	37,4	30,6	0,4	6,4	.	.	772,1	238,7	.	14,0	519,4	.	.	31. 1.
45,8	723,4	.	.	48,2	38,5	0,4	9,3	.	.	812,7	238,9	.	18,0	555,8	.	.	28. 2.
53,1	743,4	.	.	48,7	36,9	0,7	11,1	.	.	883,4	275,1	.	19,2	589,1	.	.	31. 3.
53,5	786,2	.	.	64,0	50,1	0,7	13,2	.	.	927,6	243,7	.	16,7	667,2	.	.	30. 4.
47,7	781,3	.	.	69,7	56,7	0,7	12,3	.	.	950,5	245,2	.	17,1	688,2	.	.	31. 5.
58,9	788,7	.	.	76,7	64,8	0,1	11,8	.	.	1 066,7	269,9	10,8	5,5	791,3	.	.	30. 6.
93,2	805,3	.	.	109,3	71,2	0,1	38,0	.	.	1 065,4	276,0	11,3	2,3	787,1	.	.	31. 7.
83,8	836,3	.	.	120,3	83,1	0,1	37,1	.	.	1 036,1	258,8	14,1	2,2	775,1	.	.	31. 8.
87,0	852,7	.	.	147,8	90,4	0,1	57,3	.	.	1 072,9	330,7	14,7	4,1	738,1	.	.	30. 9.
114,0	875,3	.	.	244,1	129,0	—	115,1	.	.	994,4	353,2	13,6	4,0	637,2	.	.	31. 10.
118,3	981,7	.	.	323,5	223,7	—	99,8	.	.	995,5	338,5	12,9	4,5	652,5	.	.	30. 11.
																	31. 12.
128,6	1 005,5	.	.	217,5	117,2	—	100,3	.	.	1 062,9	367,7	16,8	2,1	693,1	.	.	1950
136,1	1 038,9	.	.	242,6	136,2	—	106,4	.	.	1 080,9	386,6	18,2	2,0	692,3	.	.	31. 1.
																	28. 2.
135,7	1 018,0	.	.	227,4	128,9	—	98,5	.	.	1 077,7	376,4	17,3	2,1	699,2	.	.	7. 2.
137,0	998,6	.	.	231,3	119,8	—	111,5	.	.	1 086,3	392,4	18,6	2,1	691,8	.	.	15. 2.
140,7	1 034,4	.	.	224,3	123,6	—	100,7	.	.	1 100,7	396,0	18,1	2,2	702,5	.	.	23. 2.
136,1	1 038,9	.	.	242,6	136,2	—	106,4	.	.	1 080,9	386,6	18,2	2,0	692,3	.	.	28. 2.

Schuldner — kurzfristige Forderungen — mit enthalten, in der bis Mai nur Kontokorrent- und Akzeptkredite erfasst wurden. Einzelne Institute haben die ab Juni 1949 unter der Position sonstige kurzfristige Kredite ausgewiesenen Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren bis Mai 1949 einschließlich unter der Position Schuldner — kurzfristige Forderungen — gemeldet. <sup>9)</sup> Auch in die Zahlen der öffentlichen Hand und der Geldinstitute sind die Valutaforderungen aus der RM-Zeit ab August 1949 mit aufgenommen. <sup>10)</sup> Abnahme durch Ausbuchung der für Rechnung der Länder verwalteten Umstellungsgrundschulden bedingt. <sup>11)</sup> Veränderung z. T. beeinflusst durch Neuaufnahme mehrerer Spezialinstitute (z. B. Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank usw.). <sup>12)</sup> Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen (siehe Anmerkung <sup>8)</sup> Seite 43).

**Volkswirtschaftliches Kreditvolumen:**

Monatliche Bankenstatistik für  
Gesamterhebung der Bank deutscher  
in

Stand am Monats- ende 1949 bzw. 1950	I. Kredite an die Nicht-													
	Kredite an die Nichtbankenkundschaft									Die Spalten 1-9				
	kurzfrist. Kredite		d a v o n							Wirtschaftsunternehmen				
	ins- gesamt	dar- unter Valuta- forde- rungen aus der RM- Zeit	Schuldner - kurzfristige Forderungen -			sonstige kurz- fristige Kredite <sup>2)</sup>	Wechsel- obliga- tion der Kund- schaft, Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisungen	mittel- und lang- fristige Kredite <sup>3)</sup>	durch- lau- fende Kredite	kurzfrist. Kredite		Schuldner - kurzfristige Forderungen -		
			ins- gesamt	Valuta- forde- rungen aus der RM- Zeit	Akzept- kredite					ins- gesamt	dar- unter	ins- gesamt	Valuta- forde- rungen aus der RM- Zeit	Akzept- kredite
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	

**Währungsgebiet**

Sept.	8060,1	267,3	5289,9	267,3	1507,6	140,4	2623,8	1597,9	197,8	7673,3	264,9	5146,5	204,9	1567,2
Okt.	8871,9	268,8	5913,0	268,8	1868,1	201,0	2757,9	1826,5	240,9	8468,8	267,6	5760,8	267,6	1865,2
Nov.	9501,7	271,3	6385,7	271,3	2073,2	231,7	2884,3	1987,0	273,5	8931,0	269,1	6114,3	269,1	2005,9
Dez.	9848,2	275,7	6407,9	275,7	2063,8	245,3	3195,0	2228,6	319,8	9120,9	270,3	5969,8	270,3	1982,1
Jan.	10217,6	274,5	6640,3	274,5	2020,7	271,5	3305,8	2487,2 <sup>7)</sup>	371,5	9614,7	269,1	6354,6	269,1	1944,0

**Bayern**

Sept.	1338,1	7,4	1046,0	7,4	403,3	3,5	288,6	287,3	38,3	1298,4	7,2	1007,7	7,2	403,2
Okt.	1422,1	7,4	1107,1	7,4	438,4	6,2	308,8	299,3	44,1	1395,4	7,1	1081,7	7,1	438,2
Nov.	1523,6	7,3	1190,0	7,3	472,2	6,2	327,4	309,2	56,5	1473,6	7,0	1142,0	7,0	472,1
Dez.	1646,0	7,3	1247,1	7,3	470,3	5,8	393,1	355,4	71,1	1507,0	7,0	1118,7	7,0	469,8
Jan.	1596,0	7,5	1197,7	7,5	463,1	4,8	393,5	387,4	79,6	1560,4	7,2	1165,6	7,2	462,8

**Hessen**

Sept.	652,2	14,0	456,9	14,0	121,1	7,3	188,0	129,8	34,6	638,3	13,9	448,1	13,9	120,8
Okt.	726,2	14,0	513,0	14,0	142,1	8,5	204,7	136,4	38,9	711,9	13,9	504,8	13,9	141,9
Nov.	791,8	16,7	565,4	16,7	166,3	10,0	216,4	141,6	46,5	774,5	16,2	554,4	16,2	103,1
Dez.	788,8	16,7	545,0	16,7	178,0	8,1	235,7	151,3	53,2	772,0	16,2	535,5	16,2	174,8
Jan.	836,5	15,6	573,4	15,6	170,0	7,8	255,3	157,2	69,8	809,6	15,1	563,2	15,1	166,8

**Württemberg-Baden**

Sept.	863,8	17,0	632,1	17,0	223,9	8,4	223,3	202,0	40,8	853,2	17,0	622,7	17,0	223,9
Okt.	948,1	16,9	704,7	16,9	250,7	11,3	232,1	227,3	47,8	922,6	16,9	682,2	16,9	250,7
Nov.	987,9	16,9	743,2	16,9	262,0	8,7	236,0	248,9	53,7	961,7	16,9	722,5	16,9	262,0
Dez.	995,7	17,4	735,8	17,4	266,9	9,7	250,2	280,0	59,3	967,7	17,4	713,5	17,4	266,9
Jan.	1073,9	17,5	791,9	17,5	269,1	13,3	268,7	305,7	65,1	1043,7	17,5	770,2	17,5	269,1

**Bremen**

Sept.	249,4	4,7	190,7	4,7	39,3	6,7	52,0	19,2	3,3	246,6	4,7	189,9	4,7	39,3
Okt.	278,6	4,8	199,2	4,8	36,6	25,9	53,5	5,3	4,2	275,9	4,8	198,5	4,8	36,6
Nov.	316,1	4,7	228,2	4,7	56,7	31,8	56,1	27,7	4,7	309,7	4,7	225,0	4,7	56,7
Dez.	312,9	8,2	209,7	8,2	51,5	44,2	59,0	34,1	5,4	310,7	8,2	207,6	8,2	51,5
Jan.	335,9	4,9	223,6	4,9	45,8	47,1	65,2	68,1 <sup>7)</sup>	3,8	333,8	4,9	221,6	4,9	45,8

**Nordrhein-Westfalen**

Sept.	2236,4	167,8	1200,2	167,8	258,6	2,8	1033,4	380,9	28,4	2125,7	167,1	1188,2	167,1	258,6
Okt.	2356,0	168,6	1311,3	168,6	291,3	2,0	1042,7	409,3	33,0	2235,5	167,8	1293,6	167,8	288,8
Nov.	2546,1	168,6	1418,2	168,6	316,3	5,0	1122,9	448,6	35,8	2363,6	167,6	1392,2	167,6	313,3
Dez.	2677,1	169,1	1414,6	169,1	323,0	2,3	1260,2	500,4	40,1	2522,6	164,9	1386,9	164,9	320,0
Jan.	2780,9	171,7	1516,6	171,7	319,7	11,3	1253,0	544,4	63,6	2613,0	167,6	1488,8	167,6	316,7

**Niedersachsen**

Sept.	685,9	3,9	461,0	3,9	88,5	3,7	221,2	136,4	10,5	644,3	3,9	426,1	3,9	88,5
Okt.	732,0	4,0	499,6	4,0	96,0	3,9	228,5	155,0	16,9	688,4	4,0	463,8	4,0	96,0
Nov.	757,9	4,5	525,4	4,5	103,6	4,1	228,4	172,2	17,3	723,5	4,0	494,0	4,0	103,6
Dez.	769,5	4,4	519,6	4,4	97,0	3,8	246,1	204,2	19,1	736,7	4,0	489,5	4,0	97,0
Jan.	815,1	4,3	558,3	4,3	97,3	3,6	253,2	255,6 <sup>7)</sup>	18,6	791,7	3,9	538,6	3,9	97,3

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. <sup>1)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. <sup>2)</sup> Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften, Warenvorschüssen

nach Ländern

das westdeutsche Währungsgebiet \*) 1)  
Länder und der Landeszentralbanken  
Mill. DM

Bankenkundschaft										II. Kredite an Geldinstitute <sup>6)</sup>							Stand am Monatsende 1949 bzw. 1950
gliedern sich in Kredite an										davon							
und Private				Öffentliche Hand <sup>6)</sup>						kurzfristige Kredite insgesamt <sup>5)</sup>	Schuldner - kurzfristige Forderung <sup>-5)</sup>		sonst. kurzfristige Kredite <sup>2)</sup>	Wechselobligo der Kundschaft	mittel- und langfristige Kredite	durchlaufende Kredite	
davon		mittel- und langfristige Kredite <sup>4)</sup>	durchlaufende Kredite	kurzfristige Kredite insgesamt <sup>5)</sup>	davon			mittel- und langfristige Kredite <sup>6)</sup>	durchlaufende Kredite		insgesamt	darunter Akzeptkredite					
sonstige kurzfristige Kredite <sup>2)</sup>	Wechselobligo der Kundschaft				Schuldner - nur kurzfristige Forderungen <sup>-5)</sup>	sonstige kurzfrist. Kredite	Schatzwechsel u. unverzinsliche Scharzanweisung, sonstige Wechsel										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

Währungsgebiet

146,3	2380,5	1394,2	180,9	386,8	143,4	0,1	243,3	203,7	16,9	1560,5	492,9	15,0	3,0	1064,6	141,0	86,8	Sept.
201,0	2507,0	1601,5	223,3	403,1	152,2	0,0	250,9	225,0	17,6	1685,2	619,9	19,7	4,2	1061,1	148,8	102,7	Okt.
231,7	2585,0	1759,7	255,4	570,7	271,4	0,0	299,3	227,3	18,1	1638,6	670,8	20,1	4,2	963,6	180,2	108,5	Nov.
245,3	2905,8	1950,6	299,7	727,3	438,1	0,0	289,2	278,0	20,1	1618,3	605,1	23,2	4,6	1008,6	231,2	114,5	Dez.
271,5	2988,6	2168,2 <sup>7)</sup>	351,7	602,9	285,7	0,0	317,2	319,0 <sup>7)</sup>	19,8	1730,2	653,7	21,3	2,3	1074,2	287,8	109,9	Jan.

Bayern

3,5	287,2	236,1	33,5	39,7	38,3	—	1,4	51,2	4,8	190,0	104,1	0,5	0,2	85,7	39,9	0,3	Sept.
6,2	307,5	247,6	38,8	26,7	25,4	—	1,3	51,7	5,3	233,4	145,9	0,7	0,1	87,4	28,7	0,3	Okt.
6,2	325,4	274,9	49,9	50,0	48,0	—	2,0	34,3	6,6	244,6	137,1	0,9	0,1	107,4	42,9	0,3	Nov.
5,8	382,5	318,7	62,8	139,0	128,4	—	10,6	36,7	8,3	264,9	133,6	2,7	0,2	131,1	18,5	0,2	Dez.
4,8	390,0	350,1	70,8	35,6	32,1	—	3,5	37,3	8,8	257,1	147,1	3,2	0,2	109,8	17,6	0,3	Jan.

Hessen

7,3	182,9	101,1	32,9	13,9	8,8	—	5,1	28,7	1,7	177,0	55,6	6,5	0,0	121,4	1,1	1,1	Sept.
8,5	198,6	108,1	37,0	14,3	8,2	—	6,1	28,3	1,9	207,1	68,1	12,6	0,0	139,0	1,9	1,1	Okt.
10,0	210,1	112,2	44,7	17,3	11,0	—	6,3	29,4	1,8	227,3	76,8	13,4	—	150,5	3,2	1,3	Nov.
8,1	228,4	120,2	51,3	16,8	9,5	—	7,3	31,1	1,9	225,7	63,2	12,0	—	162,5	8,4	1,3	Dez.
7,8	238,6	137,2	68,6	26,9	10,2	—	16,7	20,0	1,2	224,0	69,5	9,3	—	154,5	12,0	1,8	Jan.

Württemberg-Baden

8,4	222,1	171,4	38,3	10,6	9,4	—	1,2	30,6	2,5	161,1	35,4	1,0	2,0	123,7	0,8	0,7	Sept.
11,3	229,1	195,0	45,3	25,5	22,5	—	3,0	32,3	2,5	165,8	46,3	1,3	3,9	115,6	1,5	0,6	Okt.
8,7	220,5	214,1	51,0	26,2	20,7	—	5,5	34,8	2,7	169,1	49,2	2,1	3,8	116,1	1,7	0,6	Nov.
9,7	244,5	235,8	56,7	28,0	22,3	—	5,7	44,2	2,6	164,7	43,6	2,3	4,3	116,8	4,5	0,6	Dez.
13,3	260,2	251,8	62,5	30,2	21,7	—	8,5	53,9	2,6	158,9	54,4	2,7	1,9	102,6	4,5	0,7	Jan.

Bremen

6,7	50,0	15,2	3,3	2,8	0,8	—	2,0	4,0	—	61,2	41,4	—	—	19,8	0,1	—	Sept.
25,9	51,5	21,2	4,2	2,7	0,7	—	2,0	3,9	—	66,8	50,4	—	—	16,4	0,1	—	Okt.
31,8	52,9	23,8	4,7	6,4	3,2	—	3,2	3,9	—	63,0	52,7	—	—	10,3	0,1	—	Nov.
44,2	58,9	30,1	5,4	2,2	2,1	—	0,1	4,0	—	63,6	34,7	—	—	28,9	0,1	—	Dez.
47,1	65,1	61,3 <sup>7)</sup>	3,8	2,1	2,0	—	0,1	6,8 <sup>7)</sup>	—	45,9	32,4	—	—	13,5	0,1	—	Jan.

Nordrhein-Westfalen

2,7	934,8	348,5	28,4	110,7	12,0	0,1	98,6	32,4	0,0	577,7	70,1	—	0,6	507,0	10,8	64,4	Sept.
2,0	939,9	374,3	31,9	120,5	17,7	—	102,8	35,0	1,1	580,7	87,4	0,1	—	493,3	11,0	76,4	Okt.
5,0	966,4	408,8	35,6	182,5	26,0	—	156,5	39,8	0,2	466,4	113,6	0,3	—	352,8	11,3	86,0	Nov.
2,3	1133,4	445,9	39,9	154,5	27,7	—	126,8	54,5	0,2	376,9	87,3	0,7	—	289,6	12,2	93,4	Dez.
11,3	1112,9	478,4	63,4	167,9	27,8	—	140,1	66,0	0,2	510,5	92,2	0,9	—	418,3	11,8	80,4	Jan.

Niedersachsen

3,7	214,5	104,8	10,4	41,6	34,9	—	6,7	31,6	0,1	109,0	51,9	0,0	—	57,1	27,8	13,2	Sept.
3,9	220,7	119,2	16,8	43,6	35,8	—	7,8	35,8	0,1	125,3	61,7	0,0	—	63,6	29,3	13,5	Okt.
4,1	225,4	133,4	17,2	34,4	31,4	—	3,0	38,8	0,1	137,4	66,3	0,0	—	71,1	28,7	13,6	Nov.
3,8	243,4	155,1	19,0	32,8	30,1	—	2,7	49,1	0,1	141,4	66,9	0,0	—	74,5	32,6	11,0	Dez.
3,6	249,5	193,8 <sup>7)</sup>	18,5	23,4	19,7	—	3,7	61,8 <sup>7)</sup>	0,1	154,6	77,3	0,1	—	77,3	34,9	18,9	Jan.

(Rembourskredite). <sup>3)</sup> Einschließlich Hypotheken, Grund- und Rentenschulden und Kommunaldarlehen. <sup>4)</sup> Einschließlich Hypotheken, Grund- und Rentenschulden <sup>5)</sup> Einschließlich Valutaforderungen aus der RM-Zeit. <sup>6)</sup> Einschließlich Kommunaldarlehen. <sup>7)</sup> Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen (siehe Anmerkung <sup>8)</sup> Seite 43).

**Volkswirtschaftliches Kreditvolumen:**

 Monatliche Bankenstatistik für  
Gesamterhebung der Bank deutscher  
in

Stand am Monats- ende 1949 bzw. 1950	I. Kredite an die Nicht-														
	Kredite an die Nichtbankenkundschaft									Die Spalten 1-9					
	kurzfrist. Kredite		d a v o n							Wirtschaftsunternehmen					
	ins- gesamt	dar- unter Valuta- forde- rungen aus der RM- Zeit	Schuldner - kurzfristige Forderungen -					Wechsel- obligo der Kund- schaft, Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisungen	mittel- und lang- fristige Kredite <sup>*)</sup>	durch- lau- fende Kredite	kurzfrist. Kredite		Schuldner - kurzfristige Forderungen -		
			ins- gesamt	darunter		sonstige kurz- fristige Kredite <sup>2)</sup>	insgesamt				ins- gesamt	dar- unter Valuta- forde- rungen aus der RM- Zeit	darunter		
1	2	3	4	5	6		7	8	9	10			11	12	13

**Schleswig-Holstein**

Sept.	272,7	0,2	195,9	0,2	58,3	2,8	74,0	43,6	14,2	258,9	0,2	182,8	0,2	58,3
Okt.	289,0	0,2	213,9	0,2	61,3	3,2	71,9	46,5	18,7	270,0	0,2	195,5	0,2	61,3
Nov.	310,7	0,1	245,6	0,1	81,4	2,8	62,3	50,1	16,5	295,7	0,1	231,8	0,1	81,4
Dez.	337,4	0,1	256,7	0,1	99,8	3,7	77,0	55,7	19,3	324,7	0,1	245,1	0,1	99,8
Jan.	355,8	0,2	271,7	0,2	99,2	3,0	81,1	64,0	19,8	340,9	0,2	258,4	0,2	99,2

**Hamburg**

Sept.	897,0	42,4	549,1	42,4	220,7	110,2	237,7	62,3	16,0	893,7	42,4	548,4	42,4	220,7
Okt.	1 115,0	44,4	717,6	44,4	354,9	139,3	258,1	73,9	20,1	1 111,4	44,4	716,6	44,4	354,9
Nov.	1 206,0	44,3	779,3	44,3	400,2	162,5	264,2	80,6	22,2	1 171,8	44,3	747,8	44,3	398,7
Dez.	1 149,2	44,3	700,7	44,3	341,3	164,9	283,6	87,2	31,4	1 112,5	44,3	666,8	44,3	339,8
Jan.	1 233,9	44,6	738,1	44,6	325,8	176,7	319,1	100,3	29,5	1 196,3	44,6	703,3	44,6	324,3

**Rheinland-Pfalz**

Sept.	353,6	8,4	261,5	8,4	73,3	0,1	92,0	41,8	8,2	342,4	7,1	255,4	7,1	73,3
Okt.	393,1	6,9	289,5	6,9	82,0	0,1	103,5	46,6	9,1	377,5	6,9	280,3	6,9	82,0
Nov.	428,6	6,8	314,3	6,8	94,5	0,1	114,2	51,7	9,7	412,0	6,8	304,7	6,8	94,5
Dez.	443,0	6,7	319,6	6,7	102,0	0,1	123,3	56,3	11,3	426,1	6,7	308,6	6,7	102,0
Jan.	465,2	6,8	336,0	6,8	99,0	0,1	129,1	61,3	11,9	447,0	6,8	325,4	6,8	98,8

**Baden**

Sept.	148,3	1,1	116,4	1,1	16,3	0,7	31,2	10,4	1,9	140,5	1,1	112,4	1,1	16,3
Okt.	181,9	1,0	146,1	1,0	19,0	0,6	35,2	12,3	6,1	171,7	1,0	141,4	1,0	19,0
Nov.	207,9	1,0	169,4	1,0	39,6	0,4	38,1	13,4	8,3	198,0	1,0	164,0	1,0	39,6
Dez.	203,3	1,1	157,6	1,1	35,7	2,7	43,0	15,4	7,0	192,5	1,1	151,2	1,1	35,7
Jan.	221,9	1,0	172,1	1,0	37,6	3,8	46,0	17,3	7,2	209,5	1,0	164,7	1,0	37,6

**Württemberg-Hohenzollern**

Sept.	120,9	0,4	96,7	0,4	13,8	0,0	24,2	13,2	0,0	117,4	0,4	94,9	0,4	12,8
Okt.	132,6	0,4	108,9	0,4	14,3	0,0	23,7	14,9	0,0	130,2	0,4	106,6	0,4	14,3
Nov.	145,8	0,4	117,7	0,4	16,7	0,0	28,1	17,7	0,3	140,8	0,4	115,4	0,4	16,7
Dez.	157,2	0,4	125,2	0,4	20,0	0,0	32,0	20,6	0,6	150,8	0,4	122,4	0,4	20,0
Jan.	176,6	0,4	142,8	0,4	23,4	0,0	33,8	22,3	0,5	169,8	0,4	139,7	0,4	23,4

**Ländermäßig nicht erfaßte Institute**

Sept.	241,6	---	83,3	---	51,4	---	158,3	271,1	1,5	114,0	---	69,9	---	51,4
Okt.	297,7	---	102,5	---	81,5	---	195,2	380,0	2,0	178,4	---	96,0	---	81,5
Nov.	279,4	---	89,1	---	63,7	---	190,3	425,3	2,0	106,3	---	20,6	---	4,3
Dez.	367,8	---	176,1	---	78,3	---	191,7	468,2	2,0	97,5	---	24,0	---	4,7
Jan.	325,8	---	118,1	---	70,7	---	207,7	503,6	2,0	98,7	---	14,9	---	2,3

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. 2) Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften, Warenvorschüssen



nach Ländern

das westdeutsche Währungsgebiet<sup>1)</sup>  
Länder und der Landeszentralbanken  
Mill. DM

Bankenkundschaft										II. Kredite an Geldinstitute <sup>5)</sup>							Stand am Mo- nats- ende 1949 bzw. 1950
gliedern sich in Kredite an										davon							
und Private				Öffentliche Hand <sup>5)</sup>						kurz- fristige Kredite ins- gesamt <sup>5)</sup>	Schuldner - kurzfristige Forderung. <sup>5)</sup>		sonst. kurz- fristige Kredite <sup>2)</sup>	Wech- sel- obligo der Kund- schaft	mittel- und lang- fristige Kredite	durch- lau- fende Kredite	
davon		mittel- und lang- fristige Kredite <sup>4)</sup>	durch- lau- fende Kredite	kurz- fristige Kredite ins- gesamt <sup>5)</sup>	davon			mittel- und lang- fristige Kredite <sup>6)</sup>	durch- lau- fende Kredite		ins- gesamt	dar- unter Ak- zept- kredite					
sonstige kurz- fristige Kredite <sup>2)</sup>	Wechsel- obligo der Kund- schaft				Schuld- ner - nur kurz- fristige Forde- rungen. <sup>5)</sup>	son- stige kurz- fristige Kredite	Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisung., sonstige Wechsel										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

Schleswig-Holstein

2,8	73,3	36,2	14,2	13,8	13,1	—	0,7	7,4	—	53,6	25,2	0,1	—	28,4	—	—	Sept.
3,2	71,3	38,5	18,7	19,0	18,4	—	0,6	8,0	—	50,8	29,8	0,1	—	21,0	0,2	1,2	Okt.
2,8	61,1	41,1	16,5	15,0	13,8	—	1,2	9,0	—	51,4	31,2	0,1	—	20,2	0,2	1,2	Nov.
3,7	75,9	45,9	19,3	12,7	11,6	—	1,1	9,8	—	78,0	36,1	0,2	—	41,9	0,3	1,2	Dez.
3,0	79,5	51,7	19,8	14,9	13,3	—	1,6	12,3	—	80,7	34,0	0,1	—	46,7	0,8	1,2	Jan.

Hamburg

110,2	235,1	62,0	15,9	3,3	0,7	—	2,6	0,3	0,1	85,0	35,4	6,3	0,3	49,3	0,2	2,7	Sept.
139,3	255,5	73,5	20,0	3,6	1,0	—	2,6	0,4	0,1	85,5	35,4	4,2	0,2	49,9	0,3	4,7	Okt.
162,5	261,5	80,2	22,1	34,2	31,5	—	2,7	0,4	0,1	94,2	38,0	2,3	0,2	56,0	0,3	0,5	Nov.
164,9	280,8	86,7	31,3	36,7	33,9	—	2,8	0,5	0,1	94,7	35,5	3,9	0,3	58,9	2,6	0,4	Dez.
176,7	316,3	100,0	29,4	37,6	34,8	—	2,8	0,3	0,1	87,6	37,7	3,6	0,3	49,6	3,1	1,1	Jan.

Rheinland-Pfalz

0,1	86,9	36,2	2,3	11,2	6,1	—	5,1	5,6	5,9	76,3	49,4	—	—	26,9	1,1	4,5	Sept.
0,1	97,1	40,2	3,0	15,6	9,2	—	6,4	6,4	6,1	91,2	61,0	—	—	30,2	1,1	5,0	Okt.
0,1	107,2	43,7	3,5	16,6	9,6	—	7,0	8,0	6,2	99,4	67,0	0,1	—	32,4	1,1	5,1	Nov.
0,1	117,4	48,5	5,1	16,9	11,0	—	5,9	7,8	6,2	110,1	70,5	0,1	—	39,6	1,1	5,2	Dez.
0,1	121,5	52,4	5,6	18,2	10,6	—	7,6	8,9	6,3	111,3	71,1	0,2	—	40,2	1,1	5,3	Jan.

Baden

0,7	27,4	9,4	1,8	7,8	4,0	0,0	3,8	1,0	0,1	23,2	12,0	—	—	11,2	—	—	Sept.
0,6	29,7	10,8	5,7	10,2	4,7	0,0	5,5	1,5	0,4	24,8	16,0	—	—	8,8	—	—	Okt.
0,4	33,6	11,5	7,8	9,9	5,4	0,0	4,5	1,9	0,5	30,2	19,5	—	—	10,7	—	—	Nov.
2,7	38,6	13,0	6,5	10,8	6,4	0,0	4,4	2,4	0,5	38,2	15,9	0,1	—	22,3	—	1,1	Dez.
3,8	41,0	14,3	6,7	12,4	7,4	0,0	5,0	3,0	0,5	41,6	16,4	0,1	—	25,2	—	0,3	Jan.

Württemberg-Hohenzollern

0,0	22,5	12,2	0,0	3,5	1,8	—	1,7	1,0	—	23,0	12,2	0,6	—	10,8	2,3	—	Sept.
0,0	23,6	13,7	0,0	2,4	2,3	—	0,1	1,2	—	24,5	17,5	0,6	—	7,0	3,2	—	Okt.
0,0	25,4	15,7	0,3	5,0	2,3	—	2,7	2,0	—	26,5	19,3	0,9	—	7,2	4,3	—	Nov.
—	28,4	18,1	0,4	6,4	2,8	—	3,6	2,5	0,2	26,5	17,4	1,2	—	9,1	5,2	—	Dez.
0,0	30,1	19,7	0,5	6,8	3,1	—	3,7	2,6	—	31,4	21,0	1,2	—	10,4	5,4	—	Jan.

Ländermäßig nicht erfaßte Institute

—	44,1	261,0	—	127,6	13,4	—	114,2	10,1	1,5	23,3	0,2	—	—	23,1	57,0	—	Sept.
—	82,4	359,6	2,0	119,3	6,5	—	112,8	20,4	—	29,3	0,3	—	—	29,0	71,5	—	Okt.
—	85,7	400,2	2,0	173,1	68,5	—	104,6	25,1	—	29,1	0,2	—	—	28,9	86,4	—	Nov.
—	73,5	432,8	2,0	270,3	152,1	—	118,2	35,4	—	33,9	0,5	—	—	33,4	145,7	—	Dez.
—	83,8	457,9	2,0	227,1	103,2	—	123,9	45,7	—	26,8	0,5	—	—	26,3	196,5	—	Jan.

(Rembourskredite). <sup>3)</sup> Einschließlich Hypotheken, Grund- und Rentenschulden und Kommunaldarlehen. <sup>4)</sup> Einschließlich Hypotheken, Grund- und Rentenschulden. <sup>5)</sup> Einschließlich Valutaforderungen aus der RM-Zeit. <sup>6)</sup> Einschließlich Kommunaldarlehen.

Volkswirtschaftliches Kreditvolumen:  
 Monatliche Bankenstatistik für  
 Gesamterhebung der Bank deutscher  
 in

I. Kredite an die Nicht-

Stand am Monats- ende 1949 bzw. 1950	Kredite an die Nichtbankenkundenschaft										Die Spalten 1-9					
	kurzfr. Kredite		davon							kurzfr. Kredite		Wirtschaftsunternehmen und				
	ins- gesamt	dar- unter Valuta- fordere- ungen aus der RM- Zeit	Schuldner - kurzfr. Forderungen -			sonstige kurzfrist. Kredite <sup>2)</sup>	Wechsel- obligo d. Kundsch., Schatz- wechsel u. unverz. Schatz- an- weisung.	mittel- u. langfr. Kredite <sup>3)</sup>	durch- lau- fende Kredite	ins- gesamt	dar- unter Valuta- fordere- ungen aus der RM- Zeit	Schuldner - kurzfr. Forderungen -			sonstige kurzfrist. Kredite <sup>2)</sup>	Wechsel- obligo der Kund- schaft
			ins- gesamt	Valuta- ford. aus der RM- Zeit	Akzept- kredite							ins- gesamt	Valuta- ford. aus der RM- Zeit	Akzept- kredite		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Alle Banken

Sept.	8 060,1	267,3	5 289,9	267,3	1 567,6	146,4	2 623,8	1 597,9	197,8	7 673,3	264,9	5 146,5	264,9	1 567,2	146,3	2 380,5
Okt.	8 871,9	268,8	5 913,0	268,8	1 868,1	201,0	2 757,9	1 826,5	240,9	8 468,8	267,6	5 760,8	267,6	1 865,2	201,0	2 507,0
Nov.	9 501,7	271,3	6 385,7	271,3	2 073,2	231,7	2 884,3	1 987,0	273,5	8 931,0	269,1	6 114,3	269,1	2 005,9	231,7	2 585,0
Dez.	9 848,2	275,7	6 407,9	275,7	2 063,8	245,3	3 195,0	2 228,6	319,8	9 120,9	270,3	5 969,8	270,3	1 982,1	245,3	2 905,8
Jan.	10 217,6	274,5	6 640,3	274,5	2 020,7	271,5	3 305,8	2 487,2 <sup>1)</sup>	371,5	9 614,7	269,1	6 354,6	269,1	1 944,0	271,5	2 988,6

Kreditbanken

Sept.	4 897,0	255,6	3 207,9	255,6	1 288,5	117,4	1 571,7	154,7	13,3	4 840,1	254,5	3 173,9	254,5	1 288,4	117,3	1 548,9
Okt.	5 378,2	259,2	3 580,8	259,2	1 505,3	167,8	1 629,6	168,8	15,4	5 341,9	258,1	3 557,3	258,1	1 502,7	167,8	1 616,8
Nov.	5 677,3	261,0	3 809,8	261,0	1 669,5	189,0	1 678,5	192,8	14,8	5 622,3	259,6	3 763,7	259,6	1 662,0	189,0	1 669,6
Dez.	5 886,2	265,4	3 707,3	265,4	1 623,3	205,5	1 973,4	215,0	22,9	5 730,0	260,9	3 569,4	260,9	1 615,7	205,5	1 955,1
Jan.	6 106,6	264,2	3 862,8	264,2	1 610,1	229,8	2 014,0	230,4	18,2	6 044,2	259,6	3 818,7	259,6	1 602,4	229,8	1 995,7

Hypothekenbanken und Öff.-rechtl. Grundkreditanstalten

Sept.	50,5	—	50,1	—	—	0,1	0,3	377,9	66,8	44,2	—	43,8	—	—	0,1	0,3
Okt.	47,1	—	46,7	—	—	0,1	0,3	410,3	73,4	41,9	—	41,5	—	—	0,1	0,3
Nov.	58,6	0,4	58,2	0,4	—	0,1	0,3	422,8	89,5	44,2	—	43,8	—	—	0,1	0,3
Dez.	28,8	0,4	28,2	0,4	—	0,2	0,4	483,1	107,4	28,3	—	27,7	—	—	0,2	0,4
Jan.	33,3	0,6	32,7	0,6	—	0,2	0,4	581,6 <sup>8)</sup>	121,4	32,7	0,2	32,1	0,2	—	0,2	0,4

Girozentralen

Sept.	554,1	0,1	278,2	0,1	16,4	0,4	275,5	285,5	49,1	403,9	0,1	219,0	0,1	16,4	0,4	184,5
Okt.	605,7	0,1	324,5	0,1	28,5	0,8	280,4	313,2	62,6	426,2	0,1	254,1	0,1	28,5	0,8	171,3
Nov.	689,1	0,5	365,7	0,5	41,1	5,0	318,4	335,4	71,1	438,1	0,1	274,6	0,1	41,1	5,0	158,5
Dez.	667,8	0,5	384,2	0,5	52,8	5,9	277,7	373,1	82,7	452,3	0,1	294,7	0,1	52,8	5,9	151,7
Jan.	676,0	0,5	374,7	0,5	43,1	6,8	294,5	414,2	109,2	458,7	0,1	293,4	0,1	43,1	6,8	158,5

Sparkassen

Sept.	1 163,4	1,0	913,9	1,0	21,6	2,9	246,6	392,5	24,0	1 123,4	0,9	886,9	0,9	21,3	2,9	233,6
Okt.	1 292,5	0,7	1 031,9	0,7	25,9	2,6	258,0	424,6	34,4	1 234,9	0,7	989,1	0,7	25,6	2,6	243,2
Nov.	1 429,2	0,5	1 147,1	0,5	28,1	4,4	277,7	465,7	41,8	1 357,7	0,5	1 100,1	0,5	27,8	4,4	253,2
Dez.	1 515,7	0,5	1 207,4	0,5	38,5	4,9	303,4	524,5	46,2	1 436,6	0,5	1 153,8	0,5	38,0	4,9	277,9
Jan.	1 622,4	0,5	1 293,5	0,5	37,9	4,7	324,2	565,5	45,0	1 539,9	0,5	1 240,3	0,5	37,4	4,7	294,9

Zentralkassen

Sept.	251,3	0,1	160,0	0,1	105,3	0,2	91,1	5,9	1,4	249,2	0,1	159,7	0,1	105,3	0,2	89,3
Okt.	247,1	0,1	158,2	0,1	111,0	0,2	88,7	6,9	1,5	245,3	0,1	157,5	0,1	111,0	0,2	87,6
Nov.	256,7	0,1	174,4	0,1	125,2	0,1	82,2	7,2	1,5	254,9	0,1	173,4	0,1	125,2	0,1	81,4
Dez.	264,7	0,1	178,7	0,1	133,2	0,1	85,9	8,8	1,7	262,6	0,1	177,4	0,1	133,2	0,1	85,1
Jan.	270,6	0,0	185,1	0,0	133,6	0,1	85,4	9,9	1,8	268,6	0,0	183,9	0,0	133,6	0,1	84,6

Kreditgenossenschaften

Sept.	696,7	3,5	501,8	3,5	57,4	0,8	194,1	68,0	1,9	693,3	2,3	498,7	2,3	57,4	0,8	193,8
Okt.	768,3	2,2	557,5	2,2	70,5	0,9	209,9	75,2	3,2	765,3	2,2	554,7	2,2	70,5	0,9	209,7
Nov.	843,5	2,2	611,9	2,2	87,6	0,4	231,2	79,1	3,1	840,3	2,2	608,9	2,2	87,6	0,4	231,0
Dez.	858,1	2,2	607,7	2,2	93,3	0,8	249,6	84,7	5,3	855,2	2,2	605,1	2,2	93,3	0,8	249,3
Jan.	922,9	2,1	669,4	2,1	93,9	0,2	253,3	91,0	6,5	919,9	2,1	667,8	2,1	93,9	0,2	251,9

Sonstige Geldinstitute

Sept.	447,0	7,1	178,1	7,1	78,3	24,6	244,3	313,5	41,4	319,2	7,1	164,5	7,1	78,3	24,6	130,1
Okt.	532,8	6,6	213,3	6,6	126,9	28,5	291,0	427,5	50,5	413,3	6,6	206,6	6,6	126,9	28,5	178,2
Nov.	547,3	6,6	218,8	6,6	121,7	32,7	295,8	484,0	51,6	373,5	6,6	149,8	6,6	121,7	32,7	191,0
Dez.	626,8	6,6	294,1	6,6	122,7	27,9	304,8	539,6	53,6	355,9	6,6	141,6	6,6	122,7	27,9	186,4
Jan.	585,8	6,6	222,1	6,6	102,1	29,7	334,0	594,4	69,4	350,8	6,6	118,4	6,6	102,1	29,7	202,7

<sup>1)</sup> Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. <sup>2)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. <sup>3)</sup> Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften, Warenvorschüssen (Rembourskredite). <sup>4)</sup> Einschließlich Hypotheken, Grund- und Rentenschulden und Kommunalanleihen. <sup>5)</sup> Einschließlich Hypotheken, Grund- und Renten-

**nach Bankengruppen**

das westdeutsche Währungsgebiet\*)<sup>1)</sup>

Länder und der Landeszentralbanken

Mill. DM

bankenkundschaft								II. Kredite an Geldinstitute <sup>5)</sup>							Stand am Monats- ende 1949 bzw. 1950
gliedern sich in Kredite an								davon							
Private			öffentliche Hand <sup>5)</sup>					kurz- fristige Kredite ins- gesamt <sup>5)</sup>	Schuldner <sup>5)</sup> -kurzfr.Forderung.-		sonstige kurz- fristige Kredite <sup>2)</sup>	Wechsel- obligo der Kundschaft	mittel- und lang- fristige Kredite	durch- lau- fende Kredite	
mittel- u. langfr. Kredite <sup>4)</sup>	durch- laufende Kredite	kurz- fristige Kredite ins- gesamt <sup>5)</sup>	davon			mittel- und lang- fristige Kredite <sup>6)</sup>	durch- laufende Kredite		ins- gesamt	darunter Akzept- kredite					
			Schuld- ner - nur kurz- fristige Forde- rungen- <sup>5)</sup>	sonstige kurz- fristige Kredite	Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisung, sonstige Wechsel										
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

**Alle Banken**

1 394,2	180,9	386,8	143,4	0,1	243,3	203,7	16,9	1 560,5	492,9	15,0	3,0	1 064,6	141,0	86,8	Sept.
1 601,5	223,3	403,1	152,2	0,0	250,9	225,0	17,6	1 685,2	619,9	19,7	4,2	1 061,1	148,8	102,7	Okt.
1 759,7	255,4	570,7	271,4	0,0	299,3	227,3	18,1	1 638,6	670,8	20,1	4,2	963,6	180,2	108,5	Nov.
1 950,6	299,7	727,3	438,1	0,0	289,2	278,0	20,1	1 618,3	605,1	23,2	4,6	1 008,6	231,2	114,5	Dez.
2 168,2 <sup>7)</sup>	351,7	602,9	285,7	0,0	317,2	319,0 <sup>7)</sup>	19,8	1 730,2	653,7	21,3	2,3	1 074,2	287,8	109,9	Jan.

**Kreditbanken**

148,6	11,8	56,9	34,0	0,1	22,8	6,1	1,5	272,0	52,5	13,2	0,2	219,3	13,0	3,1	Sept.
162,8	13,9	36,3	23,5	—	12,8	6,0	1,5	275,1	71,4	13,7	0,3	203,4	0,2	5,0	Okt.
186,2	13,1	55,0	46,1	—	8,9	6,6	1,7	320,9	74,5	10,7	0,3	246,1	0,5	0,8	Nov.
208,3	21,0	156,2	137,9	—	18,3	6,7	1,9	414,4	72,6	12,3	0,3	341,5	0,9	0,8	Dez.
222,8	16,3	62,4	44,1	—	18,3	7,6	1,9	402,6	83,9	14,4	0,2	318,5	0,7	1,5	Jan.

**Hypothekenbanken und Öff.-rechtl. Grundkreditanstalten**

328,7	63,0	6,3	6,3	—	—	49,2	3,8	0,3	0,2	—	0,0	0,1	5,1	0,8	Sept.
360,9	69,2	5,2	5,2	—	—	49,4	4,2	0,1	0,1	—	0,0	0,0	6,8	2,0	Okt.
391,3	84,6	14,4	14,4	—	—	31,5	4,9	0,1	0,1	—	—	0,0	7,1	2,0	Nov.
447,9	101,8	0,5	0,5	—	—	35,2	5,6	0,1	0,1	—	—	0,0	7,1	2,0	Dez.
532,0 <sup>8)</sup>	114,9	0,6	0,6	—	—	49,6 <sup>8)</sup>	6,5	0,1	0,1	—	—	0,0	8,2	2,0	Jan.

**Girozentralen**

177,0	46,0	150,2	59,2	—	91,0	108,5	3,1	835,9	252,7	1,4	2,0	581,2	28,9	69,4	Sept.
195,9	58,4	179,5	70,4	—	109,1	117,3	4,2	881,9	322,4	1,2	3,9	555,6	31,6	81,9	Okt.
207,5	67,8	251,0	91,1	—	159,9	127,9	3,3	749,2	349,3	1,9	3,8	396,1	46,7	91,5	Nov.
217,4	79,1	215,5	89,5	—	126,0	155,7	3,6	612,4	304,3	2,4	4,2	303,9	27,4	98,8	Dez.
249,6	105,9	217,3	81,3	—	136,0	164,6	3,3	746,2	320,8	2,8	1,9	423,5	26,7	86,1	Jan.

**Sparkassen**

363,8	22,7	40,0	27,0	0,0	13,0	28,7	1,3	44,4	9,0	—	—	35,4	15,8	—	Sept.
394,2	32,5	57,6	42,8	0,0	14,8	30,4	1,9	51,1	9,5	—	—	41,6	15,9	0,0	Okt.
431,4	39,5	71,5	47,0	0,0	24,5	34,3	2,3	38,9	7,9	—	—	31,0	15,9	0,2	Nov.
481,5	43,6	79,1	53,6	0,0	25,5	43,0	2,6	34,1	6,4	—	—	27,7	17,4	1,3	Dez.
517,2	43,3	82,5	53,2	0,0	29,3	48,3	1,7	30,3	6,9	—	—	23,4	16,0	0,2	Jan.

**Zentralkassen**

5,9	1,4	2,1	0,3	—	1,8	—	—	348,0	167,8	0,2	0,2	180,0	0,4	0,2	Sept.
6,9	1,5	1,8	0,7	—	1,1	—	—	389,7	196,3	0,3	0,1	193,3	0,6	0,3	Okt.
7,2	1,5	1,8	1,0	—	0,8	—	—	428,4	214,7	0,7	0,1	213,6	1,2	0,4	Nov.
8,8	1,7	2,1	1,3	—	0,8	—	—	454,9	199,3	1,1	0,1	255,5	2,1	0,6	Dez.
9,8	1,8	2,0	1,2	—	0,8	0,1	—	479,4	221,4	1,3	0,1	257,9	4,0	1,1	Jan.

**Kreditgenossenschaften**

67,0	1,8	3,4	3,1	—	0,3	1,0	0,1	5,7	4,1	—	—	1,6	0,5	—	Sept.
74,0	3,1	3,0	2,8	—	0,2	1,2	0,1	7,7	5,3	—	—	2,4	0,5	—	Okt.
77,8	2,8	3,2	3,0	—	0,2	1,3	0,3	10,5	6,1	—	—	4,4	0,6	—	Nov.
83,0	4,7	2,9	2,6	—	0,3	1,7	0,6	9,1	5,3	0,3	—	3,8	0,5	—	Dez.
88,8	5,9	3,0	1,6	—	1,4	2,2	0,6	9,8	6,6	0,3	—	3,2	0,6	—	Jan.

**Sonstige Geldinstitute**

303,1	34,3	127,8	13,6	—	114,2	10,4	7,1	54,2	6,5	0,3	0,6	47,1	77,3	13,2	Sept.
406,8	44,8	119,5	6,7	—	112,8	20,7	5,7	79,7	15,1	4,5	—	64,6	93,0	13,5	Okt.
458,4	45,9	173,8	69,0	—	104,8	25,6	5,7	90,5	18,1	6,8	—	72,4	108,3	13,6	Nov.
503,8	47,9	270,9	152,5	—	118,4	35,8	5,7	93,3	17,2	7,1	—	76,1	175,7	11,0	Dez.
547,8	63,7	235,0	103,7	—	131,3	46,6	5,7	61,6	14,0	2,6	—	47,6	231,7	18,9	Jan.

schulden. <sup>5)</sup> Einschließlich Valutaforderungen aus der RM-Zeit. <sup>6)</sup> Einschließlich Kommunaldarlehen. <sup>7)</sup> Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen [siehe Anmerkung <sup>8)</sup>]. <sup>8)</sup> Die Zunahme ist in Spalte 8 mit 66,7 Mill. DM, in Spalte 17 mit 55,4 Mill. DM und in Spalte 23 mit 11,3 Mill. DM auf den Neuzugang von 3 Instituten zurückzuführen.

**Zur Entwicklung der Bausparkassen im Währungsgebiet**  
in Mill. DM

Bestand am Monatsende	Ausleihungen		Einlagen und aufgenommene Gelder			Ausgleichsforderungen	
	Hypo- theken	Zwischen- kredite	Spareinlagen		Auf- genommene Fremdmittel	Ausgleichs- forderungen im Bestand	Betrag der ver- kauften Ausgleichs- forderungen
			Gesamtbestand	darunter umge- stellte RM-Spar- einlagen			
	1	2	3	4	5	6	7
<b>A. Private Bausparkassen</b>							
Oktober 1949	32,2	8,5	114,4	.	0,6	46,8	—
November 1949	36,1	9,4	119,6	62,7	0,6	46,3	0,4
Dezember 1949	40,6	10,6	135,0	62,0	0,7	44,5	3,2
Januar 1950	43,2	10,9	145,3	61,5	0,4	44,3	3,4
<b>B. Öffentliche Bausparkassen</b>							
Oktober 1949	.	.	.	.	.	.	.
November 1949	.	.	.	.	.	.	.
Dezember 1949	.	.	.	.	.	.	.
Januar 1950	31,9	46,6	85,2	19,1	23,2	13,3	0,8
<b>C. Bausparkassen insgesamt</b>							
Oktober 1949	.	.	.	.	.	.	.
November 1949	.	.	.	.	.	.	.
Dezember 1949	.	.	.	.	.	.	.
Januar 1950	75,1	57,5	230,5	80,6	23,6	57,6	4,2

**Umsätze im Sparverkehr bei den Geldinstituten im Währungsgebiet**  
(nur Freikonto)

Datum	Spareinlagen- bestand zu Beginn des Berichts- zeitraums	Zugänge aus		Einzahlungen		Auszahlungen		Saldo der Ein- und Aus- zahlungen	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums	
		Um- stellung	Zinsen	ins- gesamt	darunter Barein- zahlungen	ins- gesamt	darunter Baraus- zahlungen		insgesamt	dar. steuer- begünstigte Einlagen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

**Monatliche Bankenstatistik für das westdeutsche Währungsgebiet\*) 1) 2)**  
(Gesamterhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken)  
in Mill. DM

1949										
Juni	2 366,2 <sup>3)</sup>	41,1	0,8	216,0	103,0	154,9	102,1	+ 61,1	2 469,2	13,8
Juli	2 469,6 <sup>3)</sup>	26,5	1,3	248,3	127,7	161,3	107,9	+ 87,0	2 584,4	20,6
August	2 584,4	17,3	0,5	234,1	127,8	151,7	109,2	+ 82,4	2 684,6	25,1
September	2 684,5 <sup>3)</sup>	13,5	0,4	234,1	131,7	181,2	134,5	+ 52,9	2 751,3	32,8
Oktober	2 751,0 <sup>3)</sup>	10,1	0,3	235,0	121,8	175,3	124,9	+ 59,7	2 821,1	48,2
November	2 821,1	8,7	0,4	242,9	126,2	171,6	112,1	+ 71,3	2 901,5	60,4
Dezember	2 901,0 <sup>3)</sup>	6,7	33,0	318,5	162,8	198,6	137,8	+119,9	3 060,6	89,9
1950										
Januar	3 061,7 <sup>3)</sup>	3,4	16,7	323,0	191,1	164,6	103,7	+158,4	3 240,2	103,9

**Wöchentliche Bankenstatistik für das westdeutsche Währungsgebiet\*) 4)**  
Repräsentativ-Erhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei 112 Geldinstituten  
in Mill. DM

1949										
1. - 30. 6.	360,9	.	.	.	19,5	.	18,0	.	378,0	.
1. - 31. 7.	377,8 <sup>3)</sup>	4,2	0,6	37,5	21,8	24,0	16,8	+ 13,5	396,1	.
1. - 31. 8.	396,1	2,2	0,0	36,0	21,4	23,3	17,5	+ 12,7	411,0	.
1. - 30. 9.	411,0	1,2	0,0	34,3	21,2	26,9	20,8	+ 7,4	419,6	.
1. - 31. 10.	419,6	1,3	0,0	36,8	21,2	25,4	19,2	+ 11,4	432,3	11,8
1. - 30. 11.	432,0 <sup>3)</sup>	1,1	0,1	37,6	21,7	24,6	18,2	+ 13,0	446,2	14,9
1. - 31. 12.	445,8 <sup>3)</sup>	1,3	6,3	49,5	30,2	30,6	22,8	+ 18,9	472,3	20,1
1950										
1. - 31. 1.	472,3	0,6	1,3	53,2	34,9	28,5	16,2	+ 24,7	498,9	22,9
1. - 28. 2.	498,8 <sup>3)</sup>	0,6	2,2	47,1	31,2	25,6	16,0	+ 21,5	523,1	24,9
1. - 7. 2.	498,8 <sup>3)</sup>	0,1	0,2	16,6	11,4	9,4	4,3	+ 7,2	506,3	23,6
8. - 15. 2.	506,3	0,1	0,3	12,3	8,3	6,0	4,6	+ 6,3	513,0	24,2
16. - 23. 2.	513,0	0,2	0,3	10,2	6,9	6,1	4,3	+ 4,1	517,6	24,5
24. - 28. 2.	517,6	0,2	1,4	8,0	4,6	4,1	2,8	+ 3,9	523,1	24,9

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen.  
1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Weiterhin sind unberücksichtigt die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. 2) Bis Dezember 1948 liegen von den Postsparkassenämtern nur Bestandszahlen vor, die in den Spareinlagenbestand einbezogen wurden. Ab Januar 1949 sind auch die Umsätze der Postsparkassenämter, jedoch bis einschl. Mai 1949 ohne München, mit erfaßt. 3) Differenz gegenüber dem Endbestand des Vormonats bzw. der Vorwoche beruht auf Berichtigungen verschiedener Institute. 4) Im oberen Teil der Tabelle sind jeweils alle Wochen des Monats zusammengefaßt; d. h. die Bestandszahlen beziehen sich auf die Höhe der Spareinlagen am Anfang bzw. Ende des Monats, die Zu- und Abgänge umfassen die gesamten Kontenbewegungen von jeweils 4 Wochen. 5) Zunahme gegenüber dem Endbestand des Vormonats ist verursacht durch die Neuaufnahme einiger Institute.

### Mindestreserven der Geldinstitute im Währungsgebiet, aufgegliedert nach Bankengruppen \*)

(Monatliche Reserve-Meldungen der Geldinstitute an die Landeszentralbanken)

Bankengruppen	Gesetzliche Mindestreserven (Reserve-Soll) in Mill. DM					Überschußreserven (Reservefehlbeträge —) in Mill. DM				
	1949			1950		1949			1950	
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
1. Nachfolgeinstitute von Großbankfilialen	221,4	222,4	222,2	226,1	220,9	19,0	12,9	18,5	7,8	3,2
2. Regionalbanken	118,7	117,0	113,7	114,0	112,8	11,8	9,9	19,0	12,4	7,7
3. Privatbanken	25,9	27,2	29,1	29,9	29,5	4,2	4,3	4,4	3,6	2,9
4. Girozentralen	92,4	92,2	86,6	85,9	85,8	37,0	32,8	77,2	47,0	39,5
5. Sparkassen	295,4	295,0	293,1	297,6	304,6	13,8	13,5	13,5	12,7	11,1
6. Hypothekenbanken	1,2	0,4	0,3	0,4	0,3	0,9	1,2	1,1	0,7	0,8
7. Ländl. Zentralkassen und ländliche Kreditgenossenschaften	67,8	69,7	68,2	69,8	70,3	2,9	2,5	3,1	2,4	2,1
8. Gewerbl. Zentralkassen	1,2	1,2	1,1	1,2	1,3	0,6	0,6	1,0	0,3	0,3
9. Gewerbl. Kreditgenossenschaften	55,7	54,5	55,3	55,9	55,6	2,6	1,8	3,3	2,1	1,3
10. Sonstige Geldinstitute	78,5	79,7	79,3	81,5	76,2	9,7	7,6	13,6	6,9	5,1
<b>Bankengruppen insgesamt</b>	<b>958,2</b>	<b>959,3</b>	<b>948,9</b>	<b>962,3</b>	<b>957,3</b>	<b>102,5</b>	<b>87,1</b>	<b>154,7</b>	<b>95,9</b>	<b>74,0</b>

Bankengruppen	Überschußreserven in v. H.									
	der gesetzlichen Mindestreserven (Reserve-Soll)					der Gesamtsumme der Überschufreserven aller Bankengruppen				
	1949			1950		1949			1950	
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
1. Nachfolgeinstitute von Großbankfilialen	8,6	5,8	8,3	3,4	1,4	18,5	14,8	12,0	8,1	4,3
2. Regionalbanken	9,9	8,5	16,7	10,9	6,8	11,5	11,3	12,3	12,9	10,4
3. Privatbanken	16,2	15,8	15,1	12,0	9,8	4,1	4,9	2,9	3,8	3,9
4. Girozentralen	40,0	35,6	89,1	54,7	46,0	36,1	37,7	49,9	49,0	53,4
5. Sparkassen	4,7	4,6	4,6	4,3	3,6	13,5	15,5	8,7	13,3	15,0
6. Hypothekenbanken	75,0	300,0	366,7	175,0	266,7	0,9	1,4	0,7	0,7	1,1
7. Ländl. Zentralkassen und ländliche Kreditgenossenschaften	4,3	3,6	4,5	3,4	3,0	2,8	2,9	2,0	2,5	2,8
8. Gewerbl. Zentralkassen	50,0	50,0	90,9	25,0	23,1	0,6	0,7	0,6	0,3	0,4
9. Gewerbl. Kreditgenossenschaften	4,7	3,3	6,0	3,8	2,3	2,5	2,1	2,1	2,2	1,8
10. Sonstige Geldinstitute	12,4	9,5	17,2	8,5	6,7	9,5	8,7	8,8	7,2	6,9
<b>Bankengruppen insgesamt</b>	<b>10,7</b>	<b>9,1</b>	<b>16,3</b>	<b>10,0</b>	<b>7,7</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

\*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen.

### Mindestreservesätze

(in v. H. der reservspflichtigen Einlagen<sup>1)</sup>)

Gültig ab	Sichteinlagen		Termineinlagen (einschließlich Spareinlagen)
	an Bankplätzen <sup>2)</sup>	an Nichtbankplätzen	
1. Juli 1948	10	10	5
1. Dez. 1948	15	10	5
1. Juni 1949	12	9	5
1. Sept. 1949	10	8	4

<sup>1)</sup> Reservspflichtig sind alle Einlagen auf Freikonto, Festkonto und Anlagekonto. Abgesetzt werden die Einlagen solcher Geldinstitute, die ihrerseits zum Halten von Mindestreserven bei Landeszentralbanken oder bei der Berliner Zentralbank verpflichtet sind. Als Termineinlagen gelten: alle Einlagen mit fester Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens einem Monat, alle Spareinlagen und die Einlagen auf Anlagekonto. Sichteinlagen sind alle übrigen Einlagen.

<sup>2)</sup> Bankplätze sind Orte mit Landeszentralbank-Niederlassungen.

### III. Das Geldvolumen im Währungsgebiet

#### Entwicklung und Struktur des Geldvolumens <sup>1)</sup>

in Mill. DM

Stand Ende	Insgesamt	Struktur		
		Bargeldumlauf <sup>2)</sup>	Bankeinlagen <sup>3)</sup>	Infolge zeitweiliger Anlage in Ausgleichsforderungen der BdL und der LZB nicht ausgewiesene öffentl. Giroguthaben beim Zentralbanksystem
1948				
Juli	11 495	3 831	7 664	—
August	14 197	4 178	10 019	—
September	16 882	5 358	11 524	—
Oktober	17 013	5 885	11 128	—
November	17 343	6 018	11 325	—
Dezember	18 054	6 319	11 535	200
1949				
Januar	18 199	6 167	11 863	169
Februar	18 665	6 216	12 359	90
März	19 027	6 187	12 750	90
April	19 768	6 333	13 331	104
Mai	20 162	6 362	13 687	113
Juni	20 520	6 553	13 776	191
Juli	20 944	6 688	13 931	325
August	21 218	6 815	14 040	363
September	21 480	7 029	14 040	411
Oktober	22 298 <sup>4)</sup>	7 060	14 830 <sup>4)</sup>	408
November	22 528	6 978	14 940	610
Dezember	22 539	7 330	14 807	402
1950				
Januar	22 991	7 199	15 252	540

<sup>1)</sup> Ausschließlich der counterpart funds und der sonstigen auf den Passivkonten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts verbuchten Guthaben von Nichtbanken.

<sup>2)</sup> Ohne „B“-Noten.

<sup>3)</sup> Ohne Einlagen von Geldinstituten sowie ohne Währungsguthaben bei den Geschäftsbanken für durch die BdL gestellte Akkreditive.

<sup>4)</sup> Hierin enthalten eine statistisch bedingte Korrektur von (+) 310 Mill. DM. Vgl. Anmerkung 4) in Tabelle „Bankeinlagen“.

#### Erstaussstattungen <sup>1)</sup>

in Mill. DM

Anlage 1 zur Tabelle „Entwicklung und Struktur des Geldvolumens“

Stand Ende	Okt. 1948	Nov. 1948	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	April 1949	Mai 1949	Juni 1949	Juli 1949	Aug. 1949	Sept. 1949	Okt. 1949	Nov. 1949	Dez. 1949	Jan. 1950
Militärregierungen	772	772	772	772	772	772	772	772	772	772	772	772	772	772	772	772
Länder u. Gemeinden	2 354	2 351	2 348	2 348	2 350	2 350	2 350	2 350	2 350	2 350	2 351	2 351	2 369	2 369	2 369	2 369
Bahn und Post	315	315	315	315	315	315	315	315	316	316	316	316	316	316	316	316
Geschäftsbeträge	468	473	472	472	472	472	474	474	474	474	474	474	474	473	473	473
1. und 2. Rate des Kopfgeldes	2 793	2 780	2 782	2 782	2 782	2 781	2 782	2 781	2 782	2 782	2 782	2 783	2 783	2 783	2 783	2 783
Insgesamt	6 702	6 691	6 689	6 689	6 691	6 690	6 693	6 692	6 694	6 694	6 695	6 696	6 714	6 713	6 713	6 713

<sup>1)</sup> Die Beträge sind errechnet nach der Aufgliederung der Positionen „Vorläufige Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand“ und „Interimsforderungen gegen die Landeszentralbanken“ im jeweiligen Status der Bank deutscher Länder. Die Beträge unterliegen noch gewissen geringfügigen Veränderungen.

### Bankeinlagen <sup>1)</sup>

in Mill. DM

Anlage 2 zur Tabelle „Entwicklung und Struktur des Geldvolumens“

Stand Ende	bei den Geschäftsbanken						Zuschlag für die statistisch nicht erfaßten Institute (Schätzung) <sup>2)</sup>	Insgesamt	im Zentralbank-system (BdL und LZB) <sup>3)</sup>	Insgesamt			
	nach der monatlichen Bankenstatistik					Anlage- und Fest-konten				mit	ohne		
	Sichteinlagen		Befristete Einlagen		Insgesamt							Währungsguthaben bei den Geschäfts-banken für durch die	BdL gest. Akkreditive
	Insgesamt	darunter Währungs-guth. f. gest. Akkredit. durch BdL.	Spar-einlagen	Termin-einlagen									
1948													
Juli	3 604	—	313	84	1 533	59	5 593	2 071	7 664	.			
August	4 631	—	687	192	2 353	82	7 945	2 074	10 019	.			
September	5 339	—	958	365	2 828	99	9 589	1 935	11 524	.			
Oktober	5 794	—	1 152	530	1 732	111	9 319	1 809	11 128	.			
November	6 408	—	1 354	691	927	125	9 505	1 820	11 325	.			
Dezember	6 650	—	1 599	845	746	135	9 975	1 560	11 535	.			
1949													
Januar	6 599	—	1 767	1 051	663	139	10 219	1 644	11 863	.			
Februar	6 731	—	1 926	1 238	602	147	10 644	1 715	12 359	.			
März	6 875	—	2 097	1 357	545	153	11 027	1 723	12 750	.			
April	7 075	—	2 216	1 478	515	160	11 444	1 887	13 331	.			
Mai	7 240	—	2 363	1 632	485	166	11 886	1 801	13 687	.			
Juni	7 258	—	2 469	1 775	450	170	12 122	1 654	13 776	.			
Juli	7 160	—	2 584	1 902	407	172	12 225	1 706	13 931	.			
August	7 440	146	2 685	1 940	395	175	12 635	1 551	14 186	14 040			
September	7 643	250	2 751	1 937	384	182	12 897	1 393	14 290	14 040			
Oktober	7 966	408	2 821	2 010	371	500 <sup>4)</sup>	13 668	1 570	15 238	14 830			
November	7 980	488	2 902	2 040	359	500	13 781	1 647	15 428	14 940			
Dezember	7 991	425	3 061	2 117	347	504	14 020	1 212	15 232	14 807			
1950													
Januar	7 589	319	3 240	2 211	344	504	13 888	1 683	15 571	15 252			

<sup>1)</sup> Ohne die Einlagen von Geldinstituten. <sup>2)</sup> Statistisch nicht erfaßt sind lediglich diejenigen Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. <sup>3)</sup> Einschließlich bei den LZB für Importanträge hinterlegter Bardepots (Oktober 1949: 103 Mill. DM, November 1949: 213 Mill. DM, Dezember 1949: 22 Mill. DM, Januar 1950: 10 Mill. DM). <sup>4)</sup> Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben.

### Die kurzfristigen Kredite<sup>1)</sup> der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems

in Mill. DM

Anlage 3 zur Tabelle „Entwicklung und Struktur des Geldvolumens“

Stand Ende	der Geschäftsbanken <sup>2)</sup>				des Zentralbank-systems (BdL und LZB) <sup>4)</sup>	Insgesamt
	nach der monatlichen Bankenstatistik		Zuschlag für die statistisch nicht erfaßten Institute (Schätzung) <sup>3)</sup>	Insgesamt		
	Insgesamt	darunter Valutafor-derungen aus der RM-Zeit				
1948						
Juli	1 339	Bis einschl. Juli 1949 statistisch nicht erfaßt	12	1 351	4	1 355
August	2 378		22	2 400	40	2 440
September	3 196		30	3 226	44	3 270
Oktober	3 819		33	3 852	42	3 894
November	4 333		35	4 368	113	4 481
Dezember	4 684		40	4 724	114	4 838
1949						
Januar	4 901 <sup>5)</sup>		45	4 946	87	5 033
Februar	5 265		48	5 313	69	5 382
März	5 551		51	5 602	172	5 774
April	5 887		54	5 941	342	6 283
Mai	6 124		56	6 180	311	6 491
Juni	6 407 <sup>6)</sup>		59	6 466	401	6 867
Juli	6 823		62	6 885	314	7 199
August	7 625 <sup>7)</sup>	267	67	7 692	239	7 931
September	8 060	267	72	8 132	264	8 396
Oktober	8 872	269	150 <sup>8)</sup>	9 022	259	9 281
November	9 502	271	155	9 657	232	9 889
Dezember	9 848	276	158	10 282	447	10 729
1950						
Januar	10 218	275	161	10 654	374	11 028

<sup>1)</sup> Ohne Kredite an Geldinstitute. <sup>2)</sup> Kontokorrent-, Akzept-, Wechsel- und sonstige kurzfristige Kredite. <sup>3)</sup> Vgl. Anmerkung 2) in Tabelle „Bankeinlagen“. <sup>4)</sup> Schatzwechsel und kurzfristige Schatzanweisungen, Kassenvorschüsse, Lombardkredite an die öffentliche Hand gegen Schatzwechsel und kurzfristige Schatzanweisungen, von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen angekaufte Ausgleichsforderungen und Direktkredite an Wirtschaft und Private (letztere nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone). <sup>5)</sup> Ab Januar einschließlich Schatzwechsel. <sup>6)</sup> Ab Juni einschließlich unverzinsliche Schatzanweisungen. <sup>7)</sup> Ab August einschließlich Valutaforderungen aus der RM-Zeit. <sup>8)</sup> Vgl. Anmerkung 4) in Tabelle „Bankeinlagen“.

# IV. Sonstige Geld-

## Zusammenstellung der im Währungs- in Prozenten

	Bayern <sup>2)</sup>	Hessen <sup>3)</sup>	Württemberg-Baden <sup>3)</sup>	Bremen <sup>3)</sup>	Nordrhein-Westfalen <sup>4)</sup>					
	<b>Sollzinsen</b>									
Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 14. 7. 1949	4	4	4	4	4					
Diskontsatz	5	5	5	5	5					
Lombardsatz	Kreditkosten	Kreditkosten	Kreditkosten	Kreditkosten	Kreditkosten					
Gültig ab:	14. 7. 1949	1. 9. 1949	1. 9. 1949	14. 7. 1949	14. 7. 1949					
	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung										
a) zugesagte Kredite										
Zinsen	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%
Kreditprovision	1/6% p. M.	8 1/2	1/4% p. M.	8 1/2	1/5% p. M.	8 2/3	1/4% p. M.	8 1/2	1/4% p. M.	8 1/2
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%
Überziehungsprovision	1/6% p. T.	11	1/8% p. T.	10	1/8% p. T.	10 1/2	1/8% p. T.	10	1/8% p. T.	10
2. Akzeptkredite (Normal-konditionen)										
Zinsen	Diskontsatz + 1%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%
Akzeptprovision	1/6% p. M.	7	1/4% p. M.	7 1/2	1/4% p. M.	7 1/2	1/4% p. M.	7 1/2	1/4% p. M.	7 1/2
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von DM 20.000 und höher										
Zinsen	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2% - 1%	Diskontsatz + 1 1/2% - 1%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%
Diskontprovision	1/6% p. M.	6 7/10	1/4% p. M.	6	1/12% p. M.	6	1/8% p. M.	6 - 6 1/2	1/24% p. M.	6
b) Abschnitte von DM 5.000 bis unter 20.000										
Zinsen	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2% - 1%	Diskontsatz + 1 1/2% - 1%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%
Diskontprovision	1/6% p. M.	6 7/10	1/6% p. M.	6 1/2	1/12% p. M.	6	1/8% p. M.	6 - 6 1/2	1/12% p. M.	6 1/2
c) Abschnitte von DM 1.000 bis unter 5.000										
Zinsen	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2% - 1%	Diskontsatz + 1 1/2% - 1%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%
Diskontprovision	1/8% p. M.	7	1/8% p. M.	7	1/8% p. M. <sup>11)</sup>	6 1/2	1/6% p. M.	6 1/2 - 7	1/8% p. M.	7
d) Abschnitte unter DM 1.000										
Zinsen	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2% - 1%	Diskontsatz + 1 1/2% - 1%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%	Diskontsatz + 1 1/2%
Diskontprovision	1/6% p. M.	7 1/2	1/8% p. M.	7	1/6% p. M. <sup>11)</sup>	7	1/4% p. M.	7 1/2 - 8	1/8% p. M.	7 <sup>7)</sup>
4. Ziehungen auf Kundschaft										
Zinsen	keine Vereinbarung	Lombardsatz + 1 1/2%	Lombardsatz + 1 1/2%	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung
Kreditprovision	keine Vereinbarung	1/4% p. M.	8 1/2	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung	keine Vereinbarung
Umsatzprovision	1/8% pr. Semester, mindest. v. 3fachen des Höchst-Soll-Saldos	1/8% mindestens aus doppeltem Kreditbetrag pr. Quartal	keine Angabe	1/2% d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2% pro Semest. a. Kreditbetrag	1/8% pro Semester					
Mindestdiskontspesen	DM 2.—	DM 2.—	DM 2.—	DM 2.—	DM 2.—					
Domizilprovision	1/2% min. DM - .50	1/2% min. DM - .50	1/2%	1/2%	1/2% min. DM - .50					

<sup>1)</sup> Zusammengestellt auf Grund von Angaben der Landeszentralbanken in den einzelnen Ländern. Diskont- und Lombardsatz sind aus den aufgeführten Zinssätzen der Landeszentralbanken zu ersehen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. <sup>2)</sup> Höchstsätze. <sup>3)</sup> Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen zulässig. <sup>4)</sup> Richtsätze. <sup>5)</sup> Sätze nur für Lübeck gültig. <sup>7)</sup> Bei Abschnitten unter DM 1000.— ist unabhängig von den



# und Kreditstatistik

gebiet geltenden Zinskonditionen<sup>1)</sup>

jährlich

Niedersachsen		Schleswig-Holstein <sup>6)</sup>		Hamburg <sup>2)</sup>		Rheinland-Pfalz <sup>8)</sup>		Baden <sup>9)</sup>		Württemberg- <sup>8)</sup> Hohenzollern	
Sollzinsen											
4 5 Kreditkosten 14. 7. 1949		4 5 Kreditkosten 27. 8. 1949		4 5 Kreditkosten 1. 10. 1949		4 5 Kreditkosten 14. 7. 1949		4 5 Kreditkosten 14. 7. 1949		4 5 Kreditkosten 14. 7. 1949	
im einzelnen	insge- samt	im einzelnen	insge- samt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	insge- samt	im einzelnen	insge- samt	im einzelnen	insge- samt
Lombardsatz + 1/2% 1/4% p. M.	8 1/2	Diskontsatz + 1 1/2% 1/4% p. M.	8 1/2	Lombardsatz + 1/2% 1/4% p. M.	8 1/2	Lombardsatz + 1/2% 1/4% p. M.	8 1/2	Lombardsatz + 1/2% 1/4% p. M. <sup>8)</sup>	8 1/2	Lombardsatz 1/4% p. M.	8 <sup>9)</sup>
Lombardsatz + 1/2% 1/8% p. T.	10	Diskontsatz + 1 1/2% 1/8% p. T.	10	Lombardsatz + 1/2% 1/8% p. T.	10	Lombardsatz + 1/2% 1/8% p. T.	10	Lombardsatz + 1/2% 1/8% p. T.	10	Lombardsatz 1/8% p. T.	9 1/2
Diskontsatz + 1/2% 1/4% p. M.	7 1/2	Diskontsatz + 1/2% 1/4% p. M.	7 1/2	Diskontsatz + 1/2% 1/4% p. M.	7 1/2	Diskontsatz + 1/2% 1/4% p. M.	7 1/2	Diskontsatz + 1/2% 1/4% p. M.	7 1/2	Diskontsatz + 1/2% 1/6% p. M.	6 1/2
Lombardsatz + 1/2% 1/24% p. M.	6	Diskontsatz + 1 1/2% - 1 1/2% 1/8% p. M.	6-7	Diskontsatz + 1% 1/8% p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2% 1/24% p. M.	6	Diskontsatz + 1/2% 1/8% p. M.	6	Diskontsatz 1/8% p. M.	5 1/2
Lombardsatz + 1/2% 1/12% p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2% - 1 1/2% 1/8% p. M.	6-7	Diskontsatz + 1% 1/8% p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2% 1/24-1/12% p. M.	6-6 1/2	Diskontsatz + 1/2% 1/8% p. M.	6	Diskontsatz + 1% 1/12% p. M.	6
Lombardsatz + 1/2% 1/6% p. M.	7	Diskontsatz + 1 1/2% 1/6% p. M.	7 1/2	Diskontsatz + 1% 1/6% p. M.	7	Diskontsatz + 1 1/2% 1/6% p. M.	7	Diskontsatz + 1/2% 1/6% p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1% 1/6% p. M. <sup>4)</sup>	6 1/2
Lombardsatz + 1/2% 1/6% p. M.	7 1/2	Diskontsatz + 1 1/2% 1/4% p. M.	8 1/2	Diskontsatz + 1% 1/4% p. M.	8	Diskontsatz + 1 1/2% 1/6% p. M.	7 <sup>7)</sup>	Diskontsatz + 1/2% 1/4% p. M.	7 1/2	Diskontsatz + 1% 1/6% p. M. <sup>4)</sup>	7
keine Vereinbarung		Diskontsatz + 1/2% 1/6-1/4% p. M.	6 1/2-7 1/2	keine Vereinbarung		Lombardsatz + 1/2% 1/4% p. M.	8 1/2	Lombardsatz + 1/2% 1/4% p. M. <sup>8)</sup>	8 1/2	nicht einheitlich geregelt	
keine Vereinbarung		1 1/2% vom Um- satz der größ. Seite		Berechnung hat nach Aufgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Ver- bindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kredi- twesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. 3. 1942 zu erfolgen		1/8% v. d. größ. Seite mindest. a. d. zweifache Höchstsuld p. Quartal		1% a. d. größeren Seite, mindest. a. d. 2 1/2fachen Höchstsoll per Quartal		1% vom dreifachen Kreditlimit pro Halbjahr <sup>10)</sup>	
DM 2.— 1/2% min. DM - .50		DM 2.— 1/2% min. DM - .50		DM 2.— nicht festgesetzt		DM 2.— 1/2% min. DM - .50		DM 2.— 1/2% min. DM - .50		DM 2.— 1/2% min. DM - .50	

Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von DM 1.— bis DM 2.— in Ansatz zu bringen. <sup>8)</sup> 1/8% per Monat für Kredite an Bauherren für Bauvorhaben von Wohn- und Geschäftsgebäuden. <sup>9)</sup> Kredite bis DM 5000.— netto 7 1/2—9%. <sup>10)</sup> Nicht einheitlich und nicht verbindlich geregelt. <sup>11)</sup> Einreichern aus kleingewerblichen und landwirtschaftlichen Kreisen gegenüber kann die Provision unabhängig von der Größe des Abschnittes auf 1/12% p. M. festgesetzt werden.

**Zusammenstellung der im Währungs-  
in Prozenten**

	Bayern <sup>2)</sup>	Hessen <sup>2)</sup>	Württemberg- Baden <sup>2)</sup>	Bremen <sup>2)</sup>	Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>
	<b>Habenzinsen</b>				
Gültig ab:	1. 10. 1948	1. 9. 1949	1. 9. 1949	14. 7. 1949	14. 7. 1949
1. für täglich fällige Gelder					
a) in provisionsfreier Rechnung	1	1	1	1	1
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2
2. Spareinlagen					
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist					
b 1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3	3	3	3	3
b 2) von 12 Monaten und darüber	4	4	4	4	4
3. für Kündigungsgelder		ab DM 50 000 Einlagebetrag		ab DM 50 000 Einlagebetrag	ab DM 50 000 Einlagebetrag
a) 1 und weniger als 3 Monate	2 1/4	2 1/4	2 3/8	2 1/4	2 1/4
b) 3 und weniger als 6 Monate	2 1/2	2 1/2	2 5/8	2 1/2	2 1/2
c) 6 und weniger als 12 Monate	2 3/4	2 7/8 <sup>10)</sup> 3 1/2 <sup>10)</sup>	2 7/8 <sup>10)</sup>	2 7/8 <sup>10)</sup> 3 1/2 <sup>10)</sup>	2 7/8 3 1/2
d) 12 Monate und darüber	3 3/4	3 3/4 <sup>10)</sup> 4 <sup>10)</sup>	3 3/8 <sup>10)</sup>	3 3/4 <sup>10)</sup> 4 <sup>10)</sup>	3 3/4 4
4. für Festgelder					
a) 30—89 Tage	2	2 1/4	2 1/4 <sup>6)</sup>	2 1/4	2 1/4
b) 90—179 Tage	2 1/4	2 1/2	2 1/2 <sup>6)</sup>	2 1/2	2 1/2
c) 180—359 Tage	2 1/2	2 3/4 3 1/4	2 3/4 <sup>6)</sup>	2 3/4 3 1/4	2 3/4 3 1/4
d) 360 Tage und darüber	3 1/2	3 1/2 3 3/4	3 1/4 <sup>6)</sup>	3 1/2 3 3/4	3 1/2 3 3/4
Zinsvoraus bei Genossenschaften und Privatbanken	Grundsätze des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen für die Gewährung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940 nebst Änderungen vom 4. 3. 1941 und 15. 11. 1941.	1/4 höchstens Der Zinsvoraus darf von denjenigen Kreditinstituten gewährt werden, die unter Zugrundelegung der Bilanz vom 31. 12. 1947 nach den „Grundsätzen für die Gewährung des Zinsvoraus“ hierzu berechtigt sind.	Grundsätze des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen für die Gewährung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940. Bei der Hereinnahme von Festgeldern im Betrage von DM 100 000,- und darüber darf ein Zinsvoraus nicht vergütet werden.	1/4 höchstens	1/4 Durch seine Inanspruchnahme darf jedoch der derzeitige Höchstsatz von 4 0/10 nicht überschritten werden.

<sup>1)</sup> Zusammengestellt auf Grund von Angaben der Landeszentralbanken in den einzelnen Ländern. <sup>2)</sup> Höchstsätze. <sup>3)</sup> Normalsätze. <sup>4)</sup> Sätze nur für Lübeck gültig. <sup>5)</sup> Bei Festgeldbeträgen von DM 100 000,- und mehr können die Kreditinstitute bei Vorliegen höherer Konkurrenzangebote aus anderen Ländern in die in dem betr. Land festgesetzten Höchstsätze eintreten. <sup>6)</sup> Der inländischen Bankierkundschaft außerhalb des Hamburger Ortsbereichs 1 1/4 0/10. <sup>7)</sup> Der Bankierkundschaft 1 1/4 0/10. <sup>8)</sup> Der Bankierkundschaft 1 3/4 0/10. <sup>9)</sup> Der Bankierkundschaft 1 1/4 0/10. <sup>10)</sup> Die Sätze zu c) und d) dürfen nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei c) mindestens für 3 Monate, bei d) mindestens für 6 Monate vom Tage der Vereinbarung ab kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für feste Gelder (4 c bzw. 4 d) vergütet werden.

gebiet geltenden Zinskonditionen<sup>1)</sup>  
jährlich

Niedersachsen	Schleswig-Holstein <sup>4)</sup>	Hamburg <sup>2)12)</sup>	Rheinland-Pfalz <sup>3)</sup>	Baden <sup>3)</sup>	Württemberg- <sup>2)</sup> Hohenzollern
Habenzinsen					
14. 7. 1949	1. 1. 1949	1. 10. 1949	14. 7. 1949	1. 11. 1948	1. 8. 1949
1	1	1 <sup>9)</sup>	1 <sup>7)</sup>	1 <sup>9)</sup>	1
1 1/2	1	1 1/2	1 1/2 <sup>8)</sup>	1 1/2	1 1/2
2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2
3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4
ab DM 50 000 Einlagebetrag		ab DM 50 000 Einlagebetrag	ab DM 50 000 Einlagebetrag		
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2
2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/4
2 7/8 <sup>10)</sup> 3 1/2 <sup>10)</sup>	2 7/8	2 7/8 <sup>10)</sup> 3 1/2 <sup>10)</sup>	2 7/8 <sup>10)</sup> 3 1/2 <sup>10)</sup>	2 7/8 <sup>10)</sup>	2 1/2
3 3/4 <sup>10)</sup> 4 <sup>10)</sup>	3 3/4	3 3/4 <sup>10)</sup> 4 <sup>10)</sup>	3 3/4 <sup>10)</sup> 4 <sup>10)</sup>	3 3/4 <sup>10)</sup>	3
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 } 2 1/4 } 2 1/2 } 3 } höchstens
2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	
2 3/4 3 1/4	2 3/4	2 3/4 3 1/4	2 3/4 3 1/4	2 3/4	
3 1/2 3 3/4	3 1/2	3 1/2 3 3/4	3 1/2 3 3/4	3 1/2	
1/4	besondere Festsätze	Der Zinsvoraus darf mit höchstens 1/4 <sup>9)</sup> von denjenigen Privatbankfirmen und Kreditgenossenschaften gewährt werden, deren gesamte Kundschaftseinlagen (im Sinne des § 2 (2) der Anweisung über Mindestreserven der Landeszentralbank der Hansestadt Hamburg vom 23. 12. 1948) am 31. 12. 1948 den Betrag von DM 1 000 000.- nicht überschritten haben	Abkommen gemäß Bekanntmachung des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 23. 4. 1940 zum Habenzinsabkommen vom 22. 12. 1936 mit der Einschränkung, daß die Höhe des Zinsvoraus begrenzenden Bilanzsummen auf 1/10 ermäßigt werden. Bei Einlagen mit 4 <sup>9)</sup> iger Verzinsung kein Zinsvoraus.	Grundsätze für die Gewährung des Zinsvoraus in der Fassung vom 4. 3. 1941 (Reichsanzeiger Nr. 54)	1/4 höchstens Der Zinsvoraus darf von denjenigen Kreditinstituten gewährt werden, die unter Zugrundelegung der Bilanz vom 31. 12. 1947 nach den „Grundsätzen für die Gewährung des Zinsvoraus“ hierzu berechtigt sind. Bei Hereinnahmen von Festgeldern im Betrage von DM 100 000.- und mehr darf ein Zinsvoraus nicht gewährt werden.

<sup>11)</sup> Bei Festgeldbeträgen von DM 100 000.— und mehr kann in besonderen Fällen von den festgesetzten Höchstzinssätzen abgewichen werden.  
<sup>12)</sup> Um ein Abfließen von Geldern in andere Länder auf Grund unterschiedlicher Habenzinsfestsetzungen zu verhindern, können die Kreditinstitute a) gegenüber Kunden mit Sitz außerhalb des Landes Hamburg die Höchstsätze anwenden, die im Land des Sitzes des Kunden gelten, b) unabhängig von dem Sitz des Kunden in Gebote von Kreditinstituten eines anderen Landes bis zu den für dieses andere Land festgesetzten Höchstsätzen eintreten, sofern der Kunde nachweist, daß ihm solche über den Höchstsätzen des eigenen Landes liegende Angebote vorliegen.

### Festverzinsliche Wertpapiere

Durchschnittskurse und Indices

(4. Quartal 1948 = 100)

Monat	Gesamt-index	darunter 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ige Schuldverschreibungen					
		Pfandbriefe		Kommunalobligationen einschl. Stadtanleihen		Industrieobligationen	
		Durchschnittskurse	Indexziffern	Durchschnittskurse	Indexziffern	Durchschnittskurse	Indexziffern
1948							
3. Vj.-Durchschn.	121,5	9,17	122,1	8,26	116,2	7,57	122,9
4. Vj.-Durchschn.	100,0	7,51	100,0	7,11	100,0	6,16	100,0
1949							
Januar	102,5	7,76	103,3	7,15	100,7	6,25	99,8
Februar	109,1	8,22	109,4	7,73	108,7	6,71	108,9
März	104,4	7,86	104,6	7,54	106,2	6,32	102,6
April	104,4	7,89	105,1	7,54	106,1	6,13	99,5
Mai	101,7	7,58	100,9	7,50	105,6	6,36	103,2
Juni	102,5	7,61	101,3	7,51	105,7	6,50	105,6
Juli	103,3	7,66	101,9	7,58	106,7	6,56	106,5
August	106,3	7,85	104,5	7,80	109,8	6,94	112,7
September	107,2	7,91	105,3	7,84	110,3	7,07	114,8
Oktober	107,0	7,89	105,0	7,82	110,1	7,13	115,7
November	107,3	7,89	105,0	7,84	110,3	7,24	117,5
Dezember	107,1	7,89	105,0	7,82	110,1	7,17	116,4
1950							
Januar	107,1	7,88	104,8	7,80	109,8	7,22	117,2
Februar	107,2	7,87	104,7	7,78	109,5	7,32	118,9

### Emissionen von langfristigen Schuldverschreibungen und Aktien

(Bundesgebiet)

in Mill. DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere						Aktien		Seit der Währungsreform insgesamt	
	hiervon					Monatlich insgesamt	Seit der Währungsreform insgesamt (bis Ende des jeweiligen Monats)	Monatlich		Seit der Währungsreform insgesamt
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	Anleihen der öffentlich. Hand					
1948										
Seit der Währungsreform bis Dezember	32,5	4,0	10,0	—	—	46,5	46,5	—	46,5	
1949										
Januar	—	—	40,0	—	—	40,0	86,5	—	86,5	
Februar	44,5	3,5	25,0	—	—	73,0	159,5	—	159,5	
März	92,5	30,0	10,0	—	—	132,5	292,0	13,5	305,5	
April	45,0	17,0	—	—	—	62,0	354,0	12,0	379,5	
Mai	7,0	3,0	10,0	—	—	20,0	374,0	12,9	412,4	
Juni	—	—	68,0	—	64,0 <sup>1)</sup>	132,0	506,0	3,1	547,5	
Juli	64,5	22,0	88,5	—	276,4 <sup>1)</sup>	451,4	957,4	3,8	1 002,7	
August	14,5	4,0	36,5	—	—	55,0	1 012,4	1,7	1 059,4	
September	64,5	26,0	21,0	150,0	—	261,5	1 273,9	3,0	1 323,9	
Oktober	—	—	1,5	—	—	1,5	1 275,4	1,0	1 326,4	
November	—	5,0	—	—	—	5,0	1 280,4	1,6	1 333,0	
Dezember	20,0	18,0	—	—	—	38,0	1 318,4	1,6	1 372,6	
1950										
Januar	10,0	5,0	18,5	8,0	—	41,5	1 359,9	0,7	1 414,8	
Februar	30,0	—	—	—	—	30,0	1 389,9	1,1	1 445,9	
zusammen:	425,0	137,5	329,0 <sup>2)</sup>	158,0	340,4 <sup>1)</sup>	1 389,9	1 389,9	56,0	1 445,9	
Davon waren am 28. Februar 1950 untergebracht:	247,6	41,0	121,9 <sup>3)</sup>	93,7 <sup>4)</sup>	340,4 <sup>1)</sup>	—	844,6	—	899,8	

Von den festverzinslichen Papieren sind 8 Mill. DM mit 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 516 Mill. DM mit 5%, 150 Mill. DM mit 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 393,9 Mill. DM mit 6%, 322 Mill. DM mit 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% verzinslich.

<sup>1)</sup> Reichsbahnanleihe. <sup>2)</sup> Hiervon sind 173,7 Mill. DM zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehen. <sup>3)</sup> Die zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehenen Emissionsbeträge sind hierin nicht enthalten. <sup>4)</sup> Davon 60 Mill. DM aus dem Arbeitsstock.

**V. Öffentliche Finanzen**  
**Steueraufkommen im Bundesgebiet nach Steuerarten**  
in Mill. DM

	1949													1950
	Insgesamt	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>I. Besitz- und Verkehrssteuern</b>														
Insgesamt	10 969,1	1 184,2	872,0	827,2	998,1	884,5	836,9	1 026,9	835,4	729,1 <sup>5)</sup>	1 054,4	882,3	838,1	1 154,0
darunter:														
Lohnsteuer	2 065,2	178,9	162,7	169,3	159,2	169,1	171,9	173,8	175,6	177,4	181,0	176,0	170,1	200,6
Veranlagte Einkommensteuer	2 687,5	364,5	257,0	213,5	303,0	226,6	166,9	285,2	163,5	135,7	274,1	166,5	130,9	266,6
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	6,9	2,4	0,7	0,5	0,8	0,5	0,2	0,7	0,2	—0,3	0,4	0,1	0,7	2,8
Körperschaftsteuer	1 481,4	164,1	100,8	99,2	167,9	121,2	98,7	177,8	97,1	85,3	179,8	100,3	89,2	145,6
Vermögenssteuer	114,0	8,5	9,3	4,1	3,2	7,8	20,4	14,4	18,4	3,0	3,4	18,7	2,8	2,8
Erbschaftsteuer	16,4	1,3	1,1	1,4	1,1	1,3	1,1	1,3	1,4	1,6	1,5	1,8	1,5	1,9
Umsatzsteuer	3 835,0	343,9	276,5	291,2	300,9	314,9	313,6	317,6	323,3	274,3 <sup>5)</sup>	356,1	360,7	361,9	427,7
Kapitalverkehrssteuer	12,7	1,1	1,0	0,9	0,7	0,8	0,9	1,1	1,2	1,2	1,1	1,1	1,6	1,5
Kraftfahrzeugsteuer	296,7	88,3	20,1	13,0	23,4	12,8	15,4	30,5	14,4	14,3	21,0	14,6	28,9	62,5
Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	10,9	6,1	1,2	0,7	0,6	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Wechselsteuer	30,9	1,9	2,0	3,0	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,7	2,8	3,2	4,0	3,3
Beförderungssteuer	249,7	13,0	27,0	14,5	21,4	11,5	31,8	8,9	25,7	23,4	18,4	22,4	31,7	20,6
<b>II. Verbrauchssteuern u. Zölle</b>														
Insgesamt <sup>1)</sup>	3 979,6	244,4	253,7	333,1	291,6	341,4	361,9	307,9	367,4	343,0	361,4	392,8	381,0	362,2
darunter:														
Tabaksteuer	2 128,9	129,5	140,4	187,1	160,0	199,8	207,9	161,7	204,4	180,2	175,0	196,5	186,4	183,3
Kaffeesteuer <sup>2)</sup>	275,9	19,9	19,6	26,8	20,5	32,3	23,1	21,9	22,7	18,3	23,8	24,0	23,0	22,2
Zuckersteuer	376,6	30,5	28,0	33,6	34,8	24,6	26,0	28,2	32,2	30,0	29,9	44,8	34,0	28,6
Salzsteuer	35,3	3,6	2,9	2,7	2,5	2,1	1,9	3,1	2,7	3,0	3,5	3,6	3,7	3,4
Biersteuer	276,4	14,5	12,7	15,1	13,9	18,9	25,5	21,8	30,1	38,0	36,6	27,9	21,4	25,9
Aus dem Spiritusmonopol	436,6	19,6	23,4	36,2	32,5	29,5	35,8	34,5	36,8	37,5	43,5	47,5	59,8	49,7
Schaumweinsteuer	21,2	3,7	2,9	2,9	1,5	0,9	0,8	0,9	1,0	1,0	2,1	1,5	2,0	2,5
Zündwarensteuer	53,6	5,6	0,1	6,4	4,5	3,5	6,7	3,2	2,0	4,2	8,1	4,0	5,3	3,1
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	45,0	2,3	2,2	3,0	2,5	3,5	4,1	4,9	5,3	4,9	4,7	3,8	3,8	4,1
Zölle <sup>3)</sup>	277,5	10,6	13,1	16,3	16,0	22,9	25,7	24,0	25,7	21,9	29,6	34,1	37,6	35,3
<b>Insgesamt (I und II)</b>	<b>14 948,6<sup>4)</sup></b>	<b>1 428,6</b>	<b>1 125,7</b>	<b>1 160,3</b>	<b>1 289,7</b>	<b>1 225,9</b>	<b>1 198,8</b>	<b>1 334,8</b>	<b>1 202,7<sup>4)</sup></b>	<b>1 072,1<sup>5)</sup></b>	<b>1 415,8</b>	<b>1 275,1</b>	<b>1 219,1</b>	<b>1 516,2</b>
davon an das Vereinigte Wirtschaftsgebiet bzw. den Bund abzuführen:	.	.	.	.	19,0	31,6	41,7	31,5	72,5	84,0	57,5	66,6	70,2	66,1

<sup>1)</sup> Einschließlich Kriegszuschläge.

<sup>2)</sup> Von den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebiets an die Verwaltung für Finanzen bzw. den Bund abzuführen, soweit die Steuerschuld nach dem 31. 10. 1948 entstanden ist.

<sup>3)</sup> Von den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebiets an die Verwaltung für Finanzen bzw. den Bund abzuführen, soweit die Steuerschuld nach dem 31. 3. 1949 entstanden ist.

<sup>4)</sup> Differenzen durch Abrundung.

<sup>5)</sup> Rückgang um 47,6 Mill. DM durch Ausfuhrhändler- und Ausfuhrvergütung.

VI. Außenhandel des Vereinigten  
- Spezial-

Einfuhr (kommerziell und nicht kommerziell)									
Monat	Insgesamt	Ernährungs- wirtschaft Zusammen	Gewerbliche Wirtschaft						
			Zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Zusammen	Fertigwaren		
							Vorerzeug- nisse	Enderzeug- nisse	
Werte in Mill. RM bzw. DM								Vereinigtes	
1948	Insgesamt	3 163,8	1 826,8	1 337,0	731,5	450,5	155,0	91,3	63,7
1949	Januar	315,3	147,0	168,3	75,6	65,3	27,4	11,9	15,5
	Februar	476,4	219,0	257,4	154,6	67,2	35,6	19,0	16,6
	März	445,0	174,8	270,2	146,6	67,5	56,1	34,5	21,6
	April	452,4	187,7	264,7	143,2	64,0	57,5	21,6	35,9
	Mai	704,9 <sup>1)</sup>	314,2 <sup>2)</sup>	390,7 <sup>2)</sup>	203,4	102,0	85,3	32,6	52,7
	Juni	656,6	310,3	346,3	177,7	94,6	74,0	30,3	43,7
	Juli	541,4	220,7	320,7	152,5	93,4	74,8	36,3	38,5
	August	700,4	326,8	373,6	167,0	85,4	121,2	29,1	92,1
	September	543,6	264,6	279,0	146,5	79,2	53,3	26,7	26,6
	Oktober	769,1	465,1	304,0	166,4	81,3	56,3	23,7	32,6
	November	643,9	364,6	279,3	143,9	77,5	57,9	29,1	28,8
	Dezember	1 081,0	594,2	486,8	239,8	143,5	103,5	51,2	52,3
	Insgesamt	7 330,0	3 589,0	3 741,0	1 917,2	1 020,9	802,9	346,0	456,9
								Bundes-	
	Oktober	796,5	478,1	318,4	171,5	86,2	60,7	26,1	34,6
	November	694,1	388,3	305,8	153,9	85,8	66,1	33,2	32,9
	Dezember	1 136,7	617,1	519,6	254,4	150,8	114,4	57,6	56,8
	Insgesamt	2 627,3	1 483,5	1 143,8	579,8	322,8	241,2	116,9	124,3
1950	Januar	964,9	503,3	461,6	237,2	126,9	97,5	49,8	47,7
Werte in Mill. \$								Vereinigtes	
1948	Insgesamt	757,6	479,8	277,8	148,8	93,4	35,6	21,4	14,2
1949	Januar	104,9	52,8	52,1	23,6	20,2	8,3	4,0	4,3
	Februar	155,5	78,1	77,4	46,2	20,1	11,1	6,1	5,0
	März	151,1	67,5	83,6	45,5	20,9	17,2	10,8	6,4
	April	148,1	65,1	83,0	45,7	20,0	17,3	6,5	10,8
	Mai	208,7	91,7	117,0	60,9	30,5	25,6	9,8	15,8
	Juni	196,6	93,1	103,5	53,0	28,3	22,2	9,1	13,1
	Juli	161,2	65,2	96,0	45,7	28,0	22,3	10,8	11,5
	August	210,0	97,9	112,1	50,2	25,6	36,3	8,7	27,6
	September	150,5	73,5	77,0	40,2	22,1	14,7	7,5	7,2
	Oktober	184,2	111,6	72,6	39,6	19,6	13,4	5,6	7,8
	November	156,0	87,6	68,4	35,3	19,1	14,0	7,0	7,0
	Dezember	262,0	144,0	118,0	58,6	34,9	24,5	12,0	12,5
	Insgesamt	2 088,8	1 028,1	1 060,7	544,5	289,3	226,9	97,9	129,0
								Bundes-	
	Oktober	190,7	114,7	76,0	40,8	20,7	14,5	6,2	8,3
	November	169,0	94,1	74,9	37,8	21,1	16,0	8,0	8,0
	Dezember	275,7	149,7	126,0	62,2	36,7	27,1	13,5	13,6
	Insgesamt	635,4	358,5	276,9	140,8	78,5	57,6	27,7	29,9
1950	Januar	230,0	120,1	109,9	56,5	30,3	23,1	11,8	11,3

<sup>1)</sup> Die Ein- und Ausfuhrwerte in RM bzw. DM sind nicht miteinander vergleichbar, da die Bewertung zum Teil nach Weltmarkt-, zum Teil nach Inlandspreisen erfolgt.

Wirtschaftsgebiets bzw. Bundesgebiets<sup>1)</sup>  
handel -

Insgesamt	Ausfuhr							Monat	
	Ernährungs- wirtschaft Zusammen	Gewerbliche Wirtschaft					Zusammen		Fertigwaren Vorerzeug- nisse Enderzeug- nisse
		Zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Zusammen	Fertigwaren			
Wirtschaftsgebiet Werte in Mill. RM bzw. DM									
1 816,8	48,6	1 768,2	457,4	542,3	768,5	406,7	361,8	1948 Insgesamt	
251,1	12,4	238,7	52,7	81,2	104,8	57,2	47,6	1949 Januar	
276,2	8,8	267,4	51,1	96,1	120,2	59,4	60,8	Februar	
305,5	8,2	297,3	59,2	106,2	131,9	64,9	67,0	März	
287,9	6,3	281,6	57,0	94,2	130,4	61,9	68,5	April	
332,4	2,8	329,6	63,6	106,0	160,0	69,5	90,5	Mai	
294,8	2,0	292,5	59,1	90,2	143,5	61,7	81,8	Juni	
308,0	2,3	305,7	68,2	84,3	153,2	70,4	82,8	Juli	
303,6	2,4	301,2	66,0	76,7	158,5	74,0	84,5	August	
335,1	2,0	333,1	69,3	92,5	171,3	70,9	100,4	September	
315,7	8,0	307,7	67,0	73,7	167,0	58,8	108,2	Oktober	
340,8	13,0	327,8	73,3	86,6	167,9	53,5	114,4	November	
454,5	16,6	437,9	91,4	111,6	234,9	80,4	154,5	Dezember	
3 805,6	84,8	3 720,8	777,9	1 099,3	1 843,6	782,6	1 061,0	Insgesamt	
gebiet									
342,2	8,9	333,3	73,4	77,0	182,9	63,6	119,3	Oktober	
370,2	15,9	354,3	78,9	90,2	185,2	60,1	125,1	November	
485,4	17,3	468,1	96,8	115,8	255,5	88,2	167,3	Dezember	
1 197,8	42,1	1 155,7	249,1	283,0	623,6	211,9	411,7	Insgesamt	
442,8	9,4	433,4	84,6	104,9	243,9	91,4	152,5	1950 Januar	
Wirtschaftsgebiet Werte in Mill. \$									
592,0	11,8	580,2	183,1	189,9	207,2	106,2	101,0	1948 Insgesamt	
70,0	3,4	66,6	15,7	23,7	27,2	14,2	13,0	1949 Januar	
78,7	2,5	76,2	15,4	28,4	32,4	15,1	17,3	Februar	
85,7	2,4	83,3	17,8	29,5	36,0	16,8	19,2	März	
82,1	1,8	80,3	17,1	27,3	35,9	16,5	19,4	April	
94,5	0,8	93,7	19,0	30,0	44,7	18,6	26,1	Mai	
84,2	0,6	83,6	17,7	25,7	40,2	17,0	23,2	Juni	
89,7	0,7	89,0	20,4	25,2	43,4	19,5	23,9	Juli	
88,3	0,7	87,6	19,8	22,9	44,9	20,4	24,5	August	
93,1	0,5	92,6	19,3	26,5	46,8	19,1	27,7	September	
74,6	1,9	72,7	16,0	17,8	38,9	13,2	25,7	Oktober	
80,9	3,1	77,8	17,6	21,1	39,1	12,2	26,9	November	
107,7	4,0	103,7	21,6	27,0	55,1	18,9	36,2	Dezember	
1 029,5	22,4	1 007,1	217,4	305,1	484,6	201,5	283,1	Insgesamt	
gebiet									
80,9	2,1	78,8	17,6	18,6	42,6	14,3	28,3	Oktober	
87,9	3,8	84,1	18,9	22,0	43,2	13,8	29,4	November	
115,0	4,1	110,9	22,9	28,0	60,0	20,7	39,3	Dezember	
283,8	10,0	273,8	59,4	68,6	145,8	48,8	97,0	Insgesamt	
104,4	2,3	102,1	20,1	25,2	56,8	21,6	35,2	1950 Januar	

<sup>2)</sup> Werte geändert (Zugrundelegung der Weltmarktpreise). — Quelle: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.





**Steinkohlenförderung und -ausfuhrüberschuß**  
(Bundesgebiet in 1000 t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Ausfuhrüberschuß	
	im Monat	arbeitsrätiglich	Steinkohle	Koks
1946 M.-D.	4 495	177,8	.	.
1947 "	5 927	234,7	.	.
1948 "	7 253	285,1	.	.
1949 "	8 603	338,1	.	.
1948 Januar	6 624	254,8	4 208	2 656
Februar	6 423	267,6		
März	7 203	288,1		
April	6 980	268,5		
Mai	5 931	265,8		
Juni	7 412	285,1		
Juli	7 761	287,4	786	675
August	7 456	286,8	627	662
September	7 567	291,0	743	631
Oktober	7 865	302,5	733	620
November	7 715	308,6	697	628
Dezember	8 096	311,4	632	626
1949 Januar	8 204	328,2	852	683
Februar	7 871	328,0	777	667
März	8 893	329,4	947	759
April	7 898	329,1	810	815
Mai	8 377	335,1	865	818
Juni	8 107	333,4	930	745
Juli	8 749	336,5	1023	670
August	9 047	335,1	966	601
September	8 776	337,5	941	453
Oktober	8 990	345,8	956	402
November	9 199	368,0	958	541
Dezember	9 125	351,0	1304	602
1950 Januar	9 327	358,7	1 016	624
Februar*)	8 674	361,4	.	.

\*) Vorläufig

Quelle: Deutsche Kohlenbergbauleitung

**Eisen- und Stahlerzeugung**  
(Bundesgebiet in 1000 t)

Zeit	Roheisen einschl Ferrolegierungen	Rohstahl blöcke und Stahlformguß	Walzwerk- fertig- erzeugnisse
1949 Januar	551	677	453
Februar	531	691	470
März	602	780	545
April	575	729	496
Mai	619	793	539
Juni	603	777	539
Juli	636	805	551
August	651	845	582
September	598	770	535
Oktober	557	704	518
November	584	765	555
Dezember	633	812	566
1950 Januar	697	907	605
Februar <sup>1)</sup> )	671	900	574

<sup>1)</sup>) Vorläufig

Quelle: Fachstelle Stahl und Eisen

**Arbeitsmarkt (Bundesgebiet)**

Zeit	Beschäftigte in 1000	Arbeitslose in 1000	Offene Stellen in 1000	Arbeitslosen- und Arbeitslosen- fürsorgeunterstützungsempfänger in 1000
1948 31. März	.	471,8	757,0	18
30. April	.	469,4	794,4	15
31. Mai	.	448,2	802,9	13
30. Juni	13 468,1	451,1	677,1	13
31. Juli	.	665,0	285,1	79
31. August	.	784,2	271,1	194
30. September	13 463,1	784,1	297,2	263
31. Oktober	.	739,4	305,5	287
30. November	.	715,1	276,2	310
31. Dezember	13 702,8	759,6	225,8	380
1949 31. Januar	.	962,9	216,9	521
28. Februar	.	1 068,9	212,3	650
31. März	13 447,3	1 168,1	197,2	749
30. April	.	1 232,4	183,6	771
31. Mai	.	1 256,9	157,1	827
30. Juni	13 488,7	1 283,3	144,6	887
31. Juli	.	1 302,9	135,7	931
31. August	.	1 308,1	125,7	963
30. September	13 604,4	1 313,7	127,9	963
31. Oktober	.	1 316,6	119,7	969
30. November	.	1 383,8	99,5	1030
31. Dezember	13 556,2	1 558,5	75,4	1203
1950 31. Januar	.	1 897,6	87,7	1446
28. Februar	.	1 981,7	.	1623

Quelle: Bundesministerium für Arbeit

Verkehrsentwicklung (Bundesgebiet)

		Eisenbahn					
Zeit	Durchschnittliche arbeits-tägliche Güterwagenstellung in 1000	Umlaufzeit der Güterwagen in Tagen <sup>2)</sup>	Güterverkehr (ohne Expresgut) in 1000 t	beförderte Personen in 1000	betriebs-fähige Güterwagen in 1000	betriebs-fähige Dampf-lokomotiven in 1000	
1948 M.-D.	43,7	6,1	17 757	137 314	263,7	7,9	
1948							
Januar	35,1	7,6	14 977	147 664	260,0	7,3	
Februar	36,8	7,2	14 258	145 080	264,3	7,3	
März	39,1	7,1	15 761	161 993	267,9	7,4	
April	39,6	6,6	17 000	157 822	260,1	7,5	
Mai	41,3	6,9	15 322	174 890	256,4	7,6	
Juni	40,0	6,2	16 456	161 566	263,9	7,7	
Juli	44,0	5,7	19 347	98 255	258,7	7,9	
August	47,0	5,6	19 053	114 513	261,7	8,1	
September	48,9	5,2	19 521	113 430	262,5	8,3	
Oktober	50,2	5,2	20 797	123 605	262,9	8,5	
November	53,1	5,1	20 707	126 745	271,1	8,7	
Dezember	49,2	5,5	19 889	122 206	274,7	8,9	
1949							
Januar	49,9	5,4	19 697	133 010	268,6	8,8	
Februar	51,4	5,1	18 546	113 382	270,6	8,9	
März	50,7	4,8	20 515	115 877	261,1	8,9	
April	51,8	5,0	18 794	114 120	256,6	8,9	
Mai	51,2	4,8	19 258	118 274	250,4	8,9	
Juni	50,0	4,8	18 084	106 922	261,6	9,0	
Juli	51,1	4,5	19 480	107 839	261,3	9,0	
August	50,3	4,4	17 860	107 936	260,4	9,0	
September	53,2	4,4	19 704	104 325	265,4	9,0	
Oktober	56,6	4,7	23 265	115 614	264,0	8,9	
November	57,3	4,6	24 812	110 556	259,7	8,9	
Dezember	51,5	4,8	22 230	111 182	258,3	9,1	
1950							
Januar	48,2	4,6	20 666	119 915	258,0	8,9	
		Schifffahrt und Post					
Zeit	Binnenschifffahrt <sup>3)</sup> Gesamt-güter-umschlag in 1000 t	Seeschifffahrt Gesamt-güter-umschlag in 1000 t	Deutsche Post <sup>2)</sup>				
			Briefsend. einschl. Einschreibesdg. in Mill.	Gewönl. Paket-sendungen in 1000	Tele-gramme in 1000	Orts-gespräche in Mill.	Fern-gespräche einschließlich Schnellgespr. in Mill.
1938 M.-D.	.	4 166 <sup>1)</sup>	279,4	13 234	1 168	103,6	15,0
1947 "	2 367	1 424	277,2	5 906	3 282	124,2	21,4
1948 "	4 072	1 886	280,1	6 387	2 577	124,8	22,0
1948							
Januar	2 281	1 282	289,9	6 113	2 955	128,4	21,6
Februar	2 982	1 420	286,6	6 004	2 890	125,6	21,7
März	3 899	1 608	325,4	6 586	3 655	132,7	24,0
April	4 460	1 997	297,6	6 692	3 627	138,9	25,1
Mai	3 816	1 964	289,1	5 733	4 030	132,7	24,0
Juni	4 743	2 071	299,0	5 131	3 484	137,5	23,7
Juli	4 755	2 146	228,3	4 715	1 233	111,7	18,1
August	4 755	2 508	251,6	5 443	1 518	108,6	19,1
September	4 898	2 325	265,4	6 482	1 752	114,3	20,9
Oktober	4 528	1 818	246,3	6 849	1 874	119,8	22,1
November	4 245	1 726	267,1	7 291	1 813	121,8	21,9
Dezember	3 506	1 761	315,1	9 606	2 128	127,6	22,0
1949							
Januar	3 903	1 968	237,8	6 798	1 556	114,9	20,4
Februar	3 859	1 795	234,3	7 108	1 499	111,3	19,8
März	4 718	2 005	252,3	8 288	1 705	119,9	21,8
April	4 595	2 029	255,7	7 614	1 742	112,0	20,5
Mai	5 107	2 010	246,0	8 030	1 805	113,4	21,6
Juni	5 240	2 113	234,4	7 353	1 733	111,0	21,1
Juli	5 567	2 200	242,7	7 713	1 783	114,6	22,5
August	5 340	2 330	258,7	7 891	1 844	115,9	23,0
September	5 052	2 233	250,3	8 390	1 851	116,8	23,0
Oktober	4 592	2 085	316,0	10 619	2 125	132,1	26,7
November	4 343	2 122	318,3	13 065	2 003	132,2	25,7
Dezember	4 573	2 226	403,8	16 585	2 193	137,3	25,6
1950							
Januar	5 899		298,4	10 047	1 694	.	24,0

1) Nur wichtige Häfen. 2) Bis einschl. Sept. 1949 nur Vereinigtes Wirtschaftsgebiet. 3) Bis Dez. 1949 beförderte Güter V. W. Geb. Quellen: Hauptverwaltung der Bundesbahn, Generaldirektion der Südwestdeutschen Eisenbahnen, Hauptverwaltung der Binnenschifffahrt, Deutsche Post (Posttechnisches Zentralamt).

### Index der Grundstoffpreise

1938 = 100

Zeit	insgesamt	davon	
		Nahrungs- mittel	Industriestoffe (Rohstoffe und Halbzeuge)
1948 Juni <sup>1)</sup>	154,8	123,5	175,6
Juli	158,6	127,2	179,3
August	171,9	129,2	200,3
September	178,8	132,2	209,9
Oktober	187,7	148,6	213,7
November	190,1	150,6	216,5
Dezember	192,6	154,4	218,0
1949 Januar	191,6	154,8	216,2
Februar	189,7	155,5	212,5
März	188,5	155,8	210,3
April	186,1	152,7	208,4
Mai <sup>2)</sup>	189,2	167,6	203,6
Juni	191,2	174,0	202,7
Juli	192,1	178,5	201,1
August	193,6	183,4	200,4
September	193,2	184,8	198,8
Oktober	199,1	188,8	205,9
November	197,2	185,0	205,3
Dezember	194,6	179,7	204,6
1950 Januar	196 <sup>3)</sup>	168 <sup>3)</sup>	215

<sup>1)</sup> Monatsmitte

<sup>2)</sup> Ab Mai 1949 unter Berücksichtigung der an den Schlachtviehmärkten tatsächlich gezahlten Preise

<sup>3)</sup> Vorläufige Zahlen

Quelle: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebiets

### Indexziffer der Lebenshaltungskosten

für eine 4 köpfige Arbeiterfamilie <sup>1)</sup> (Vereinigtes Wirtschaftsgebiet)

1938 = 100

Zeit	Lebens- haltung insge- samt	Er- näh- rung	Genuß- mittel	Miete	Heizung und Be- leuchtung	Be- kleidung	Reini- gung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Haus- rat	Ver- kehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1948										
Juni		142		100	105	201	145	133	189	135
Juli	159	157	399	100	108	214	145	137	195	138
August	157	147	403	100	111	230	145	139	198	131
September	159	147	401	100	115	244	148	136	202	133
Oktober	165	155	399	100	116	261	149	137	206	135
November	166	164	292	100	119	272	152	139	210	135
Dezember	168	168	292	100	119	271	155	142	211	136
1949										
Januar	168	169	292	100	120	260	157	142	208	136
Februar	168	173	292	100	121	250	157	143	203	136
März	167	174	293	100	121	240	158	142	198	135
April	164	168	293	102	120	232	158	142	192	135
Mai	161	165	291	102	120	223	157	142	187	134
Juni	159	164	287	102	120	215	157	141	183	134
Juli	160	169	285	102	120	209	156	141	179	134
August	157	160	284	102	120	204	155	141	175	134
September	155	158	284	102	120	201	155	144	173	134
Oktober	155	160	286	102	119	200	154	144	172	134
November	156	162	287	102	119	199	152	143	171	134
Dezember	156	163	287	102	119	199	151	142	171	134
1950 Januar	154	159	287	102	119	197	150	142	170	134

<sup>1)</sup> Darunter 2 Verdiener und 1 Kind unter 14 Jahren.

Quelle: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebiets

## VIII. Internationale

Wechselkurse  
(für je 1 Einheit)

Land	Währungseinheit	Kursarten <sup>3)</sup>	Paritäten (in US-cents für je 1 Einheit der Landeswährung) <sup>4)</sup>		Verkaufskurse in den			
			vor Abwertung	nach Abwertung	1937	1948	1949	
							Jan./März	April/Juni
<b>ERP-Länder</b>								
Belgien	Franc		2,28167 *)	2,0000 *)	3,375	2,275	2,275	2,275
Dänemark	Krone		20,8376 *)	14,4778 *)	22,03	20,79	20,79	20,79
Frankreich	Franc <sup>5)</sup>	offiziell	0,4664 <sup>5a)</sup>	0,4664 <sup>5a)</sup>	3,978	0,4837	0,4657	0,4657
"	"	frei	0,3675 <sup>5b)</sup>	0,2857 <sup>5c)</sup>	.	0,3238	0,3139	0,3056
Griechenland	Drachme	A <sup>6)</sup>			0,9009	0,0199	0,0199	0,0199
"	"	B <sup>6)</sup>	0,0100	0,00666	.	0,0103	0,0100	0,0100
Großbritannien	£		403,000 *)	280,000 *)	494,4	402,75	402,75	402,75
Italien	Lira	offiziell	20,1739 <sup>7)</sup>		5,263	0,1739	0,1739	0,1739
"	"	frei	0,1739 <sup>7)</sup>		.	0,1739	0,1739	0,1739
"	"	curb			.	0,1616	0,1472	0,1584
Niederlande	Gulden		37,6953 *)	26,3158 *)	55,04	37,59	37,61	37,62
Norwegen	Krone		20,1500 *)	14,0000 *)	24,75	20,12	20,12	20,12
Österreich	Schilling	Grundkrs. (offiz.)	10,0000	6,94444 <sup>15)</sup>	18,587	9,862	9,862	9,862
"	"	Außenhdlskrs. bevorzugt <sup>10)</sup>			.	.	.	.
Portugal	Escudo		3,9896	3,4596	4,486	3,990	3,990	3,990
Schweden	Krone		27,8218	19,3303	25,43	27,78	27,78	27,78
Schweiz	Franc	offiziell	23,2288	22,8685	22,94	23,17	23,17	23,17
"	"	frei			.	24,88	25,15	25,27
Türkei	türk. £		35,7143 *)	35,7143 *)	79,37	35,40	35,40	35,40
<b>Sonst. europäische Länder</b>								
Bulgarien	Leva		0,34904	0,34904	1,186	0,3472	0,3472	0,3472
Finnland	Mark		0,6250	0,4329	2,171	0,7353	0,7353	0,7353
Jugoslawien	Dinar		2,000 *)	2,000 *)	2,304	2,00	2,00	2,00
Spanien	Peseta	offiziell <sup>9)</sup>	8,91266	8,91266	11,67	8,913	8,913	8,913
"	"	bevorzugt <sup>10)</sup>			9,328	5,949	4,621	3,957
Tschechoslowak.	Krone		2,000 *)	2,000 *)	3,486	1,994	1,994	1,994
Ungarn	Forint		8,51789	8,51789	29,44 <sup>11)</sup>	8,455	8,455	8,455
<b>Übersee</b>								
Kanada	kan. Dollar	offiziell	100,000 *)	90,9091 *)	100,0	99,50	99,50	99,50
"	"	frei (NewYork)			.	91,67 <sup>12)</sup>	92,79 <sup>12)</sup>	94,80 <sup>12)</sup>
Argentinien	Peso	bevorzugt A u. B <sup>13)</sup>			30,96	26,81	26,81	26,81
"	"	Basis (offiz.) <sup>15)</sup>			30,96	23,64	23,64	23,64
"	"	frei <sup>13)</sup>			30,03	22,47	20,72	20,79
"	"	curb			.	10,81	10,59	9,92
Brasilien	Cruzeiro		5,40541 *)	5,40541 *)	6,238	5,342	5,342	5,342
Chile	Peso	Regierung <sup>14)</sup>			5,163	5,136	5,136	5,136
"	"	offiziell <sup>14)</sup>	3,22581 *)	3,22581 *)	3,578	3,215	3,215	3,215
"	"	frei <sup>14)</sup>			.	2,320	2,320	2,320
"	"	curb			3,792	1,653	1,544	1,533
Australien	austr. £		322,400 *)	224,000 *)	392,9	320,15	320,55	320,55
Indien	Rupie		30,2250 *)	21,000 *)	37,22	30,14	30,14	30,14
Union v. Südafrika	S.A. £		403,000 *)	280,000 *)	487,4	400,75	400,75	400,75

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitte. Quelle: „Monthly Bulletin of Statistics“ des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen. Da in den meisten Ländern noch Devisenbewirtschaftung besteht, wird unter Verkaufskurs in der Regel der Abgabekurs der Notenbank verstanden. <sup>2)</sup> Monatsdurchschnitte auf Grund von in den „Nachrichten für Außenhandel“ veröffentlichten Notierungen. <sup>3)</sup> Offiziell = amtlich festgesetzt; frei = Börsen- oder Marktkurs; curb = „Schwarzmarkt“-Kurs. Die Neubildung der Kursarten im Zuge der Abwertung ist bei einigen Währungen mit verschiedenartigen Kursen noch nicht abgeschlossen. <sup>4)</sup> Die mit einem Stern (\*) bezeichneten Paritäten sind mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart und von diesem nach dem Stande vom 1. 8. 1949 bzw. 15. 10. 1949 (vor bzw. nach Abwertung) veröffentlicht. <sup>5)</sup> Für den französischen Franc wurden seit dem 26. 1. 1948 keine Paritäten mit dem Währungsfonds festgesetzt. An Stelle der früheren Parität wurden in Frankreich zwei Verrechnungskurse eingeführt. <sup>5a)</sup> Offizieller Kurs des französischen Devisen-Stabilisierungsfonds (ffrs. 214,392 für den US-Dollar). <sup>5b)</sup> Richtkurs von zuletzt ffrs. 272,096 für den US-Dollar. Errechnung und Festsetzung dieses Richtkurses erfolgte an Hand des arithmetischen Mittels zwischen dem offiziellen Kurs (siehe 5a) und dem Kurse des US-Dollars auf dem Pariser „freien“ Devisenmarkt. In den letzten Monaten lag der Kurs auf dem Pariser „freien“ Markt bei 330.— ffrs. = 1 US-Dollar. (= 0,303 US-cents für den ffr.). Diese Verrechnungskurse (5a + 5b) galten bis 18. 9. 49. <sup>5c)</sup> Abschaffung der differenzierten Kurse (5a + 5b). Notierung des US-Dollars nur noch am freien Markt. Notiz bei ca. 350 ffrs. = 1 US-Dollar (1 ffr. = 0,2857 US-cents) für nicht frei handelbare Devisen. Monatliche Festsetzung eines Dollar-Richtkurses auf Grund der Notierungen des US-Dollars am freien Markt. Der Richtkurs für die Zeit vom 21. 9. 49 — 28. 2. 50 ist auf 350,00 ffrs. = 1 US-Dollar (1 ffr. = 0,2857 US-cents) festgesetzt worden. <sup>6)</sup> Die Devisenabgabe erfolgte bisher zwar zum offiziellen Satz (A) von rd. 5 000 Drachmen je Dollar. Da aber zum Devisenerwerb zunächst noch der Besitz von entsprechenden Devisenzertifikaten erforderlich ist, die die Importeure von den Exporteuren am freien Markt oder unter Umständen auch von der Notenbank kaufen können, liegt

# Übersichten

in US-Cents  
der Landeswährung)

einzelnen Ländern <sup>1)</sup>					Mittelkurse in New York <sup>2)</sup>			
Juli-Sept. vor Abwertung	Ab- wertung am:	September nach Abwertung	Oktober	November	Oktober	November	Dezember	1950 Januar
2,275	22. 9.	1,994	1,994	1,994	1,9978	1,9959	1,9999	2,00
20,79	19. 9.	14,45	14,45	14,45	14,48	14,48	14,48	14,48
0,4657		0,4657	0,4657	0,4657	0,4657	0,4657	0,4657	0,4657
0,3026 <sup>10)</sup>	20. 9.	0,2857	0,2864	0,2865	0,286458	0,2865	0,28667	0,28681
0,0199		0,0199	0,0199	0,0199				
0,0099	22. 9.	0,0067	0,0067	0,0067	0,006	0,006	0,006	0,006
402,75	19. 9.	279,88	279,88	279,88	280,—	280,0156	280,0625	280,0547
0,1739	19. 9.	0,1583	0,1593	0,1602	0,159349	0,1602	0,1602	0,1602
0,1739	19. 9.	0,1583	0,1593	0,1602	0,159349	0,1602	0,1602	0,1602
0,16195 <sup>10)</sup>		0,1446	0,1478	0,1503				
37,62	21. 9.	26,28	26,28	26,28	26,32	26,32	26,32	26,32
20,12	20. 9.	13,99	13,99	13,99	14,00	14,00	14,00	14,—
9,862	22. 11.	9,862	9,862	6,944 <sup>19)</sup>				
				4,682 <sup>19)</sup>				
				3,846 <sup>19)</sup>				
3,983	22. 9.	3,454	3,454	3,454	3,48	3,48	3,4822	3,48
27,78	20. 9.	19,31	19,31	19,31	19,30	19,30	19,30	19,30
23,17	26. 9.	23,09	23,09	23,17	23,065 <sup>8)</sup>	23,0538	23,05	23,05
25,19 <sup>10)</sup>	26. 9.	23,09	23,09	23,17	23,1161	23,1763	23,2950	23,294
35,40		35,40	35,40	35,40	35,75	35,75	35,75	35,75
0,3472		0,3472	0,3472	0,3472	0,35	0,35	0,35	0,35
0,6250	19. 9.	0,4329	0,4329	0,4329	0,431	0,431	0,431	0,431
2,00		2,00	2,00	2,00				
8,913		8,913	8,913	8,913	9,16	9,16	9,16	9,16
3,957		3,957						
1,994		1,994	1,994	1,994	2,03	2,03	2,03	2,03
8,455		8,455	8,455	8,455	8,61	8,61	8,61	8,61
99,50	20. 9.	90,50	90,50	90,50				
93,187 <sup>12)</sup> 17)		18)	90,43 <sup>12)</sup>	89,86 <sup>12)</sup>	90,4375	90,375	88,5278	89,4141
26,81	3. 10.	26,81	26,81 u. 18,62	26,81 u. 18,62	26,81 u. 18,62	26,81 u. 18,62	26,81 u. 18,62	26,81 u. 18,62
23,64	3. 10.	23,64	16,42	16,42	16,43	16,43	16,43	16,43
20,79	3. 10.	20,79	11,09	11,09	11,20	11,20	11,20	11,20
8,606 <sup>17)</sup>		18)	7,41	6,06				
5,342		5,342	5,342	5,342	5,45		5,46	5,46
5,136		5,136	5,136	5,136	5,16	5,16	5,16	5,16
3,215		3,215	3,215	3,215	3,23	3,23	3,23	3,23
2,320		2,320	2,320	2,320	2,320	2,320	2,320	2,320
1,189 <sup>17)</sup>		18)	1,037	1,000				
320,55	19. 9.	222,75	222,75	222,75	224,—	224,—	224,—	224,—
30,14	22. 9.	20,94	20,94	20,94	21,—	21,—	21,—	21,—
400,75	19. 9.	278,38	278,38	278,38	280,—	280,—	280,—	280,—

der tatsächliche Kurs (B) um den Marktpreis dieser Zertifikate höher; er stellte sich vor der Abwertung auf 10 000 Drachmen für den Dollar. Nach der Abwertung sind praktisch 15 000 Drachmen je Dollar zu zahlen; dem entspricht auch die neue New Yorker Notierung. <sup>7)</sup> Fluktieren-der Kurs. <sup>8)</sup> Am 11. Oktober wurde eine kleine Kursberichtigung vorgenommen; dabei handelt es sich jedoch nicht um eine Abwertung als solche, sondern lediglich um eine Korrektur der den verschiedenen bilateralen Abkommen der Schweiz zugrundeliegenden Kurse im Sinne einer Ausrichtung auf die mittlere Goldparitat von sfrs. 4 920.63 für 1 kg Feingold, was einer Parität von nunmehr sfrs. 4,37282 für den Dollar entspricht. <sup>9)</sup> Parität unverändert; jedoch eine Reihe von Spezialkursen. <sup>10)</sup> Für den Reiseverkehr. <sup>11)</sup> US-Cents für 1 Pengo (Währungsumstellung 1. 8. 1946: 470 000 Quadrillionen Pengo = 1 Forint). <sup>12)</sup> Kaufkurse in New York. <sup>13)</sup> Am 3. 10. 49 wertete Argentinien ab. Der „Freimarkt-Kurs“ (Verkaufsrate) wurde um ca. 47 v. H. (bisher: 1 Peso = 20,79 US-cents — jetzt: 1 Peso = 11,11 US-cents) herabgesetzt. Dieser Kurs gilt für alle Auslandszahlungen, die nicht direkt im Zusammenhang mit Einfuhren stehen. Während der bisherige „Vorzugskurs“ für die Einfuhr wichtiger Güter (Verkaufsrate) — 1 Peso = 26,81 US-cents — auch weiterhin gilt und daneben ein neuer „Vorzugskurs“ — 1 Peso = 18,62 US-cents — geschaffen worden ist, wurde der „Basis-Kurs“ für zweitwichtige Einfuhren (Verkaufsrate) um ca. 30 v. H. (bisher: 1 Peso = 23,64 cents — jetzt: 1 Peso = 16,43 US-cents) ebenfalls heruntergesetzt. Da der bisherige Grundkurs (Kaufrate) — 29,76 US-cents = 1 Peso — beibehalten worden ist, tritt die Abwertung des argentinischen Pesos nur in der Vielzahl der geschaffenen differenzierten Kurse für Export- und Importdevisen in Erscheinung. <sup>14)</sup> Regierungssatz: für Regierungseinfuhren sowie für bestimmte bedeutsame Ausfuhren; offizieller Kurs: für die Einfuhr wichtiger Güter sowie für eine Reihe weniger bedeutender Ausfuhrwaren; freier („Banking“-)Kurs: für alle anderen Importe und Exporte. <sup>15)</sup> Der Grundkurs wurde am 22. 11. 49 um 30,5 % abgewertet; daneben bestehen Agio-Kurse für den Außenhandel. <sup>16)</sup> Juli-August. <sup>17)</sup> Juli-Sept. (vor und nach Abwertung). <sup>18)</sup> Vgl. Anmerkung 17). <sup>19)</sup> ab 25. November 1949.

### Großhandelspreisindexziffern wichtiger Länder

(1938 = 100)

Zeit	Vereinigte Staaten (Bureau of Labor)	Großbritannien (Economist)	Frankreich (Offiziel)	Schweiz (Monatsbericht der Schweizerischen Nationalbank)	Italien (Economist)	Schweden (Economist)
1945 M.-D.	135	166	375	206	.	.
1946 "	154	176	648	200	2883	.
1947 "	194	204	989	209	5157	180
1948 "	210	225	1712	217	5442	194
1949 "	.	235	1917	206	.	.
1948						
Januar	211	218	1463	218	5371	188
Februar	205	220	1537	218	5350	189
März	205	225	1536	218	5316	190
April	207	223	1555	218	5238	193
Mai	209	226	1653	218	5182	194
Juni	211	228	1691	218	5140	195
Juli	215	226	1698	217	5137	195
August	216	225	1783	216	5704	196
September	215	227	1791	215	5769	196
Oktober	210	227	1887	215	5724	196
November	209	229	1977	217	5667	196
Dezember	206	231	1974	216	5697	196
1949						
Januar	204	232	1946	215	5698	196
Februar	201	231	1898	214	5656	196
März	202	231	1872	212	5556	195
April	200	230	1846	209	5393	195
Mai	198	235	1890	206	5278	195
Juni	196	233	1812	205	5215	195
Juli	195	229	1854	205	5034	195
August	194	230	1918	205	4889	194
September	195	241	1958	204	4910	195
Oktober	194	244	2002	201	4841	197
November	193	245	2005	201	4826	197
Dezember	192	246	2002	199	.	.
1950						
Januar	.	248 <sup>1)</sup>	2063	198	.	.
Februar	.	251 <sup>1)</sup>	.	.	.	.

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen

### Moody's Index für USA-Rohstoffpreise

Jahres-, Monats- und Wochendurchschnitte

31. Dezember 1931 = 100

Jahr	1948		1949		1950		Woche		
1938	143,5	Januar	450,3	Januar	390,5	Januar	352,0 <sup>1)</sup>	18. 12. — 24. 12.	345,7
1939	150,0	Februar	413,9	Februar	375,9	Februar	356,6 <sup>1)</sup>	25. 12. — 31. 12.	347,3
1940	159,9	März	409,0	März	372,0			1950	
1941	198,1	April	417,2	April	351,6			1. 1. — 7. 1.	348,5
1942	230,9	Mai	420,4	Mai	344,2			8. 1. — 14. 1.	350,0
1943	245,8	Juni	431,3	Juni	338,8			15. 1. — 21. 1.	351,7
1944	249,6	Juli	433,1	Juli	339,9			22. 1. — 28. 1.	354,6
1945	257,4	August	427,2	August	340,2			29. 1. — 4. 2.	355,3
1946	311,9	September	419,7	September	346,3			5. 2. — 11. 2.	356,4
1947	418,8	Oktober	404,6	Oktober	338,6			12. 2. — 18. 2.	358,2
1948	418,6	November	401,0	November	344,2			19. 2. — 25. 2.	357,3
1949	352,4 <sup>1)</sup>	Dezember	395,9	Dezember	346,1			26. 2. — 4. 3.	357,1

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen

**Preisentwicklung wichtiger Welthandelswaren**  
(Durchschnittspreise)

Zeit	Weizen	Mais	Kaffee	Zucker	Schweine	Baumwolle	Kautschuk	Kupfer	Zinn	Blei	Zink	Erdöl, roh	Häute
	Chicago 1 Bushel = 60 lbs. \$	Chicago 1 Bushel = 56 lbs. \$	NewYork 1 lb. \$ cents	NewYork 1 lb. \$ cents	Chicago 100 lb. \$	New Orleans 1 lb. \$ cents	NewYork 1 lb. \$	NewYork 1 lb. \$ cents	NewYork 1 lb. \$ cents	NewYork 1 lb. \$ cents	St. Louis 1 lb. \$ cents	Pensylvan. 1 Barrel = 1,59 hl \$	Chicago 1 lb. \$ cents
1946	1,98	1,64	17,61	4,43	18,69	29,58	0,23	13,06	52,00	7,69	8,81	3,15	18,38
1947	2,62	2,17	26,63	6,21	24,85	32,39	0,21	21,04	78,33	14,67	10,50	4,29	29,29
1948	2,45	2,08	26,77	5,52	23,65	31,51	0,22	22,21	99,25	18,04	13,38	5,00	27,00
1949	2,18	1,32	31,03	5,74	18,51	30,09	0,18	19,41	99,32	15,34	12,03	3,59	21,36
1948 Januar	3,20	2,81	26,50	5,60	27,50	33,70	0,22	21,38	94,00	15,00	10,50	5,00	30,00
1948 Februar	2,54	2,07	26,25	5,50	22,45	30,20	0,21	21,38	94,00	15,00	12,00	5,00	25,00
1948 März	2,57	2,37	26,25	5,45	23,05	31,65	0,20	21,38	94,00	15,00	12,00	5,00	21,00
1948 April	2,62	2,42	26,50	5,37	20,45	35,35	0,23	21,38	94,00	17,50	12,00	5,00	25,00
1948 Mai	2,49	2,37	27,00	5,15	19,20	35,65	0,24	21,38	94,00	17,50	12,00	5,00	27,50
1948 Juni	2,40	2,33	27,00	5,20	23,35	35,15	0,23	21,38	103,00	17,50	12,00	5,00	28,00
1948 Juli	2,30	2,20	27,00	5,70	25,65	30,50	0,23	21,38	103,00	17,50	12,00	5,00	29,50
1948 August	2,21	2,07	27,00	5,78	27,40	28,05	0,23	23,38	103,00	19,50	15,00	5,00	28,50
1948 September	2,26	1,95	26,50	5,65	27,50	31,15	0,28	23,38	103,00	19,50	15,00	5,00	28,50
1948 Oktober	2,26	1,55	27,00	5,60	25,50	27,85	0,23	23,38	103,00	19,50	15,00	5,00	26,50
1948 November	2,27	1,39	27,25	5,68	21,25	29,05	0,20	23,38	103,00	21,50	15,50	5,00	29,50
1948 Dezember	2,27	1,45	27,00	5,60	20,55	29,80	0,18	23,38	103,00	21,50	17,50	5,00	25,00
1949 Januar	2,34	1,44	27,00	5,70	19,90	30,30	0,19	23,38	103,00	21,50	17,50	4,50	27,00
1949 Februar	2,25	1,30	26,50	5,65	20,00	30,50	0,18	23,38	103,00	21,50	17,50	4,00	20,00
1949 März	2,20	1,32	26,50	5,65	20,25	30,35	0,19	23,38	103,00	18,00	17,50	4,00	18,50
1949 April	2,40	1,38	26,00	5,70	18,70	31,00	0,18	21,38	103,00	15,00	14,00	3,55	19,00
1949 Mai	2,39	1,39	26,75	5,85	18,35	30,95	0,18	17,88	103,00	14,00	12,00	3,40	20,00
1949 Juni	2,17	1,38	27,25	5,85	19,40	30,85	0,16	16,38	103,00	12,00	9,00	3,27	19,50
1949 Juli	1,94	1,42	27,75	5,85	17,50	29,25	0,17	17,50	103,00	14,00	9,00	3,40	19,50
1949 August	1,91	1,23	28,50	5,90	18,05	29,20	0,17	17,50	103,00	15,00	10,00	3,40	23,00
1949 September	2,09	1,23	30,19	6,01	20,92	29,94	0,18	17,63	102,13	15,06	10,00	3,40	24,56
1949 Oktober	2,13	1,17	36,12	6,03	18,22	29,30	0,16	17,63	95,73	13,48	9,31	3,40	24,50
1949 November	2,12	1,23	45,11	5,40	15,98	29,48	0,17	18,39	91,09	12,53	9,26	3,40	21,37
1949 Dezember	2,20	1,30	44,70	5,24	14,87	29,97	0,18	18,50	78,93	12,00	9,26	3,40	19,37
1950 Januar	2,17	1,29	46,57	5,27	15,05	30,86	0,18	18,50	76,13	12,00	9,75	3,48	18,99
1950 Februar	2,18	1,28	46,29	5,10	16,71	31,79	0,19	18,50	74,39	12,00	9,75	3,54	18,75

Quelle: VWD (Vereinigte Wirtschaftsdienste G. m. b. H.)

